

**Bezugsgebühr:**  
 Jährlich 2 Mk. 50 Pf.; halbjährlich 1 Mk. 25 Pf.  
 Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in Dresden und bei den nächsten Umgebungen, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Anzeigenverkäufer erfolgt, erhalten die Abnehmer an Werktagen, bis nach 10 Uhr Vormittag, die Zeitungen in den Postämtern und in den Buchhandlungen. Die Abnehmer außerhalb Dresdens erhalten die Zeitungen durch die Postämter.  
 Fernsprechanlage:  
 Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.  
 Telegramm-Adresse:  
 Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

**Meyer's elegante Herren-Anzüge**  
 fertig und nach Maass.  
**Schlafrock-Meyer, Frauenstr. nur 7.**

**Julius Schädlich**  
 Am See 16, part. u. L. B.  
 Beleuchtungsgegenstände  
 Petroleum und Kerzen.  
 für Gas, elektrisch Licht.

**Lisbeth Weigandt & Co.**  
 Königl. Hoflieferanten.  
 Schloßstrasse, Eckhaus d. Wildstraffer Strasse.  
**Wiener Reishüte**  
 von ersten Wiener Firmen, durch Leichtigkeit und aparte Natur-Arrangements sich auszeichnend in allen Preislagen.

**Arthur Soehse & Co.**  
 Spezialgeschäft für Stahl jeder Art  
 Dresden-A. Rosenstr. 26.  
 Comprimierte Stahlrohre  
 Stahlwellen für  
 Transmissions-,  
 Gabel-,  
 etc.  
 Spez.: Werkzeug-Gussstahl.  
 Pol. eng. Silberstahl, Naturharter Stahl, Bessemer- und Martinstahl, Raffinierter u. schweißstahl, Stahlbleche zu Fräsen, Messer etc., Draht für Stanzlöcher, Klaviervollen-Federdraht etc. etc.

**Putz- und Mode-Magazin**  
**J. M. Korschatz**  
 Hoflieferant  
**6 Altmarkt 6**  
 Geegründet 1843  
**Stroh- und Filzhatfabrik**  
 bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

**Geradehalter**  
 für Herren, Damen und Kinder, leicht, bequem und äusserst wirksam, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, zum Preise von 3-6 Mk. stets vorrätig beim Verfertiger, Bandagist und Orthopäde

**M. H. Wendschuch sen.** Marienstrasse 22  
 im Gartengrundstück - Geogr. 1862

**Donnerstag, 26. April 1900.**

**Nr. 113. Spiegel:** Sozialdemokratische Organisationen. Hofnachrichten, Landtag, Kohlenpreise, | Ruthenl. Bittung: | Donnerstag, 26. April 1900.  
 Seminar in Amberg, Gerichtsverhandlungen. | Niederstraße.

**Wochenabonnements zu 25 Pfg.**  
 beginnen mit jeder Sonnabend-Nummer und müssen daher bei der Hauptgeschäftsstelle, einer der Annahmestellen, einem Austräger oder Kommissionär spätestens bis Freitag Mittag bestellt werden.

**Sozialdemokratische Organisationen.**  
 Der Hauptzweck, dessen sich die Sozialdemokratie bedient, um ihre Herrschaft über die Massen zu betätigen, ist die Organisation, die von den Führern der Bewegung im Großen und im Kleinen mit einer unerschütterlichen Festigkeit gehandhabt wird. In ihrer organisatorischen Durchbildung liegt demnach auch die eigentliche Stärke der Umsturzpartei und zwar in solchem Maße, daß jeder Versuch zur erwerblichen Bekämpfung der Sozialdemokratie, der nicht mit einer wirksamen Zerstörung oder Hemmung der Organisation verbunden ist, von vornherein als aussichtslos gelten muß. Das Bedenken, diesen springenden Punkt zuerst klar erkannt und richtigstimmig dem Erkenntnis gemäß gehandelt zu haben, gebührt dem Fürsten Bismarck, dessen Sozialengesetz gerade aus der schonungslosen Bekämpfung der sozialdemokratischen Organisationsbetätigung keine letzte und erfolgreiche Rente schöpfte. Inzwischen ist ja nun freilich „Manches anders worden in dieser neuen Zeit“ und die Gefährlichkeit der fortgeschrittenen sozialistischen Wählerarbeit wird auch von maßgebenden Stellen vielfach nur zu sehr unterschätzt und auf die leichte Abfertigung genommen. Demgegenüber muß immer wieder mit allem Nachdruck auf das heilige bedrohliche Amtswort der sozialdemokratischen Organisationen und ihre schweren Gefahren für den inneren Frieden hingewiesen werden. Vielleicht, daß dann doch den leitenden Kreisen schließlich einmal die Augen darüber aufgehen, daß solche Bestrebungen keinesfalls noch auf geistlichen Wege unterdrückt und gefördert werden dürfen. In jedem Falle aber legt das Fortschreiten der sozialdemokratischen Organisation den Arbeitgebern die Notwendigkeit an, ihrerseits zu derselben Basis zu greifen und in zielbewusster Arbeit eine machtvolle Unternehmer-Organisation zur Abwehr der sozialrevolutionären Uebergriffe in's Feld zu stellen.  
 Ein aktueller Anlaß zur Erörterung der Organisationsfrage bietet sich in dem Umstand, daß gerade in der parlamentarischen Öffentlichkeit eine ganze Reihe von sozialdemokratischen Gewerkschaften ihre jährlichen Generalversammlungen abgehalten hat. Diese Art Gewerkschaften sind Wölfe im Schafspelz, die sich äußerlich einem gewissen harmlosen Charakter, sogar mit religiöser Verbrämung, zu geben wissen, in Wirklichkeit aber nichts weiter sind als prompt und präzise arbeitende sozialrevolutionäre Werkzeuge. An der Spitze stehen überall ausgewählte Sozialdemokraten, die ganz andere Ziele im Auge haben als durch gegenseitige Unterstützung und friedliche Verständigung mit den Arbeitgebern die wirtschaftliche Lage der Mitglieder zu heben. Was der wahre Zweck dieser Vereinigungen ist, hat der Vorsitzende der Generalversammlung der Gewerkschaften Deutschlands, der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Legien, also jedenfalls einer, der es wissen muß, längst unumwunden ausgesprochen: er bezeichnete nämlich als das Endziel der Gewerkschaftsbewegung die Uebernahme der Leitung der wirtschaftlichen Produktion durch die Arbeiter und die Einführung der genossenschaftlichen Produktionsweise. Trotzdem konnte sich noch dieser Tage in Dresden ein christlich-sozialer Schwärmer für „große starke Arbeiterorganisation auf rein gewerkschaftlichem Boden“ begeistern und suchte die ewiggleichen Arbeitervereine auf diesen Leim zu locken, glücklicher Weise vergeblich.  
 Ein weiteres organisatorisches Hilfsmittel der Sozialdemokratie sind die Arbeitersekretariate, deren es bereits 17 giebt. Sie haben angeblich die harmlose Aufgabe, der Arbeiterschaft Rath und Auskunft in Sachen der sozialen Versicherung und des Arbeitsvertrages zu erteilen. Thatsächlich haben sich aber die Arbeitersekretariate zu Mittelpunkten der sozialdemokratischen Agitation herausgebildet und ihre Leiter bemühen sich redlich, ihren Theil zu der allgemeinen Verhöhnung und der Störung des sozialen Friedens beizutragen. Im Rahmen dieser Aufzählung dürfen auch die Krankenkassen nicht vergessen werden, die mehr und mehr zu einem Sammelpunkt sozialdemokratischer Agitation werden und den Parteihauptstellen zu Bequemem Verborgung zielbewusster „Genossen“ dienen. Nimmt man hierzu noch die im größten Maßstab angelegte rein politische Organisation der Umsturzpartei mit ihrer bis in die kleinsten Einzelheiten sorgfältig durchgeführten sozialen Betätigung und bedenkt man weiter, wie die Sozialdemokratie überall, wo nur irgend eine „Arbeitervertretung“ in Frage kommt, wie beispielsweise bei den Gewerbevereinen, neuerdings sogar auch in der Gemeindeverwaltung, ihre Hand im Spiele hat und sich zum Herrn der Lage zu machen sucht, so muß die staatsverhöhnende Organisationsbetätigung dazu führen, daß den sozialrevolutionären Organisationsbestrebungen kraftvoll von Regierungswegen entgegengetritten wird. Das kann sowohl geschehen durch Entziehung bestehender Handhaben, wie beispielsweise durch Abänderung des Krankenkassengesetzes (Angelegenheit der Verwaltung an die Gemeinden), als auch durch sorgfältiges Vermeiden jeder weiteren Vorkühlerleistung der sozialdemokratischen Sucht nach organisatorischer Wirkenthatung.

Am Richte dieser Ausführungen sind auch die Beschlüsse der Gewerbeordnungskommission des Reichstags über Arbeitervertretungen zu bewerten, mit denen sich der Reichstag, falls ihm Zeit dazu bleibt, demnächst zu beschäftigen haben wird. Es handelt sich dabei im Wesentlichen darum, daß die Arbeiter statt eines Vertreters aus ihrer Mitte zu wählen befugt sein sollen, durch die sie zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlungen mit den Arbeitgebern und den Organen der Regierung befähigt werden; zugleich soll ein Reichsarbeitsamt in Verbindung mit einer Reihe von lokalen Arbeitsämtern errichtet werden. Alle diese Einrichtungen sollen nach der wohlmeinenden, aber unpraktischen sozialpolitischen Gesinnungstätigkeit ihrer Urheber der Pflege des Friedens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern dienen. Da indessen für die Sozialdemokratie erfahrungsgemäß nur solche Arbeitervertretungen Werth besitzen, die nach ihrer Weise tanzen, so wird auch in diesem Falle das sozialrevolutionäre Bestreben ausschließlich auf das eine Ziel gerichtet sein, die neuen Arbeitervertretungen aus Organen der sozialen Friedensarbeit zu politischen und sozialen Kampforganen umzugestalten. Dieser Gesichtspunkt muß bei der Beurtheilung der Pläne der Gewerbeordnungskommission ausschlaggebend sein.  
 An sich ist gegen eine richtig verstandene Gleichberechtigung des Arbeiters mit dem Arbeitgeber gewiß nichts einzuwenden; auch der Arbeitsvertrag der Gewerbeordnung beruht ja auf der Anerkennung der Gleichberechtigung beider Theile. Man kann auch weiter grundsätzlich damit einverstanden sein, daß die Gesetzgebung es der Arbeiterschaft erleichtert, die dem Einzelnen mangelnde wirtschaftliche Kraft durch Zusammenschluß zu erreichen und so dem Arbeitgeber als Machtfaktor gegenüber zu treten. Dieses grundsätzliche Zugeständnis erleidet aber eine unumgängliche Einschränkung durch die Rücksicht auf das Staatswohl. Wenn nämlich eine solche dem Organisationsbestreben der Arbeiterschaft entgegenkommende Gesetzgebung ganz offenbar nur den einen Erfolg haben kann, daß sie die Mächte des Umsturzes stärkt und ihrem ordnungsfeindlichen Treiben noch obendrein den Nimbus der Gefährlichkeit verleiht, dann ist es nicht nur das Recht, sondern die Pflicht des Staates, zu dem Zustandekommen solcher Gesetze nicht die Hand zu bieten, weder selbst dazu die Anregung zu geben, noch einer vom Reichstag ausgehenden Initiative Folge zu leisten. Die Noth der Zeit erfordert etwas ganz Anderes als ein fortwährendes sozialpolitisches Experimentieren. Die Leute, die einen Tag verloren zu haben glauben, wenn sie nicht vor dem Schlichter noch irgend einen neuen sozialpolitischen Gedanken ausgeheckt haben, sind recht unheimlich und zum Theil geradezu verhängnisvolle Elemente für unsere innerpolitische Entwicklung. Sie mögen es doch endlich einmal des grauenhaften Spiels genug sein lassen und auch denen ein Wort gönnen, die ebenfalls mit voller, stählerner Ueberzeugung auf dem Boden der Arbeiterschaft stehen, für weitere sozialpolitische Veruche aber zur Zeit nicht zu haben sind, weil das allgemeine Wohl nach ihrer Ansicht jede Maßregel ausschließt, die der sozialrevolutionären Begehrtheit neue Nahrung zuführen könnte. Die sozialpolitischen Träumer und Stürmer vergessen ganz, daß keine staatliche Nachgiebigkeit jemals die sozialrevolutionären Herrschaftsgelüste zu befriedigen und anzuhalten vermag; je mehr gewährt wird, desto mehr wird verlangt. Von der Gesetzgebung darf erwartet werden, daß sie nicht länger mit Maßnahmen zögert, die das weitere Vordringen der sozialdemokratischen Agitation durch die Selbstverwaltungskassen der sozialen Versicherung zu hindern geeignet sind, und Sache der Arbeitgeber ist es, sich allein in feste Unternehmerverbände zusammenzuschließen und die Ausbildung des einseitigen, d. h. durch keinerlei sozialdemokratische Einflüsse beherrschten Arbeitsnachweises ernstlich zu pflegen.

Tuberkulose herantreten werde. Zu prüfen werde in der Kommission sein, ob auch in Bezug auf die Wahrung der persönlichen Freiheit einseitig und Wahrung der öffentlichen gesundheitlichen Interessen andererseits die richtige Mitte gewählt sei. - Hiermit wird die Vorlage einer besonderen Kommission überwiesen. - Sodann rufen wir ersten Verathung die Ergänzungsgesetze. Der erste derselben, Reichszuschuss zu mehreren im Interesse der Landesverteidigung dienenden preussischen Eisenbahnbauten, sowie u. A. eine Anforderung für ein Grundstück in Kottbus zu Unterbringung von Torpedo-Abtheilungen, wird ohne jede Debatte an die Budgetkommission verwiesen. Der zweite Ergänzungsetz fordert 85,000 Mk. zur Vernehmung der Schutztruppe in Kamerun, sowie 52,000 Mk. zur Vernehmung der Schutztruppe in Samoa. Abg. Halle (nl.) wiederholt eine schon neulich bei dem Kolonialrat erhaltene Besprechung über die Behandlung der Landesvertheidigung seitens des Kolonialamtes. Direktor v. Buchta erwidert: Um das Dinterland von Kamerun kulturfähig zu machen, bleibe kein anderer Weg, als die Konzeptionierung großspatialischer Unternehmungen. Wenn der Vordereit gleichzeitig es bemängelt, daß in Südwästafrika englische Gesellschaften „gebildet“ würden, so bitte er Herrn Halle, sich doch etwas deutlicher darüber auszusprechen, was er damit sagen wolle. Man könne den ursprünglichen geschlossenen Landesvertrag mit der South-West-Africa Company bebauen, aber der Vertrag sei zu einer Zeit abgeschlossen worden, da dem Reiche ein maßgebender Einfluß noch nicht zu stand und jedenfalls müßten bestehende Verträge geachtet werden. Im Uebrigen sei durch Vermittelung des Dr. Schradel in Hamburg erzielt worden, daß nicht nur die Distantgesellschaft drei Herren in den Vorstand der Company gestellt habe, sondern ebenso das Reich einen eigenen Kommissar. Jedenfalls sei es aber falsch, daß wie der Abg. Halle behauptet, dem Reiche die Ägeln in Südwästafrika aus den Händen geblieben seien. Abg. Graf v. Helldorf stimmt dem Abg. Halle darin bei, daß der Landesgesellschaft im Dinterland von Kamerun zu günstigen Bedingungen ohne irgend welche bedeutsame Gegenleistung gestellt worden seien. Boemann, Thormehlen und Jansen hätten in Folge dessen gar nichts anders mehr thun können, als sich mit der Gesellschaft zu fusionieren, um nicht selber ruiniert zu werden. Was Südwästafrika betreffe, so frage es sich, ob nicht etwa die Entsendung deutscher Bevollmächtigter in den Vorstand der englischen Company erlaubt worden sei, durch anderweitige nachtheilige Zugeständnisse auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens. Direktor v. Buchta verneint zunächst, daß ein solches Zusammengehen, wie ihn der Vordereit in Bezug auf unsere Beziehungen in Südwästafrika angedeutet habe, vorhanden sei. Abg. Eichhoff (freil. Volksp.) vertheidigt die Landvertheidigungspolitik des Kolonialamtes. In Kamerun und Südwästafrika werde man nur mit ganz großen Konzeptionen Erfolg haben. Redner bekämpft dagegen eine Vernehmung der Schutztruppe in Kamerun. Direktor v. Buchta: Der Einfluß unserer Machtpolitik, der durch Major v. Kampp bis tief in das Dinterland ausgeübt worden ist, sei ohne Vernehmung der Schutztruppe nicht aufrecht zu erhalten. Weitere sei auch behauptet, daß die Arbeiterfrage notwendig, denn der jetzige Bezug von Arbeitern aus Togo sei nur ein Nothbehelf. Der Nachtgesetz sei soeben an die Budgetkommission. - Es folgt die erste Verathung der Vorlage betreffend Vermögensverbindungen mit Afrika. Abg. Kretsch (kon.) empfiehlt die Vorlage bringend im Interesse der Entwicklung unserer dortigen Schutzgebiete. Die Sache liegt so klar, daß eine Vernehmung der Vorlage an eine Kommission gar nicht erst nötig sei. Abg. Halle (nl.) wiederholt ebenfalls die Sympathie seiner Freunde für die Vorlage aus. Abg. Freie (freil. Ver.) wendet sich gegen das von Halle gewünschte Anlaufen von Swatowand, da es einen Zeitverlust von zwei Tagen zur Folge haben würde. Wenn Abg. B. dies recht mit der Deutsch-Afrikanische in Hamburg abgeschlossenen Vertrags besage, daß bestimmte Leistungen gefordert werden dürften, wenn das Unternehmen im Laufe des Betriebes dauernd größere Gewinne erzielte, so sei das doch wohl etwa zu unbestimmt ausgedrückt und bedürfte einer genaueren Festlegung des Begriffs „großere Gewinne“. Weiter meine er, daß das auf 10% Seemehlen gestellte Gewinndingelimitum doch zu niedrig gegriffen sei; auch bei den neuen Schiffen des Nord und der Hamburg-Amerikanische seien in 14 Seemehlen das Minimum. Abg. Dr. Arendt (Reichsp.) empfiehlt ebenfalls die Vorlage. Direktor im Reichsoberamt: Auch der Regierung wäre die Festlegung einer größeren Gewinndingelimitum sehr erwünscht gewesen, doch würden als Folge davon die Kosten eine zu große Steigerung erfahren haben. Abg. Müller-Sagan (freil. Volksp.) ist mit seinen Freunden grundsätzlich gegen derartige Subventionen. Abg. Freyten (Düsseldorfer) erklärt, daß das Centrum der Vorlage unparteiisch gegenüberstehe und beantragt Verweisung derselben an die Budgetkommission. Abg. Dr. Hahn (S. d. L.) erwidert in der Vorlage nur eine Liebesgabe an Handel und Schiffahrt; nationalen Interessen in Ostafrika werde mit der Vorlage kaum gedient, wie dem Ueberhand im Gegenseitig zu der früheren v. W. Marktschiffen Kolonialunternehmern v. Bülow ein Zurückweichen unserer nationalen Afrikapolitik zu verzeichnen sei. Diese Vorlage diene im Wesentlichen Herrn Boemann, dessen enge Verbindung mit englischen Großkapital höchst bedenklich sei. Er werde trotzdem der Vorlage zustimmen, denn wenn auch die ichtigen Leiter unserer Kolonialpolitik ihm nicht genug unsere nationalen Interessen gegenüber Ostafrika zu wahren idemmen, so höre er doch, daß das wäre anders werde. Direktor v. Buchta nimmt Herrn Boemann's lebhaft in Schutz gegen die Verdächtigung, Engländer zu sein. Die Südwästafrika-Gesellschaft ist ursprünglich eine rein englische gewesen und gerade der Eintritt Boemann's und Anderer in dieselbe habe erst die stärkere Wahrung deutscher Interessen ermöglicht. Abg. Dr. Hahn wendet sich nochmals gegen die Verweisung deutscher und englischer Kapitalinteressen in unserer Kolonialpolitik. Diesen zum Theil englischen Interessen würden von unserer Kolonialverwaltung enorme Theile unserer Kolonien ausgegliedert. - Die Vorlage geht an eine besondere Kommission. - Morgen: Vösterreichische Konvention mit Oesterreich-Ungarn. Resolution zum Einl. Vorklammern.

**Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. April.**  
 Berlin, Reichstag. Vor fast letztem Hause wird die Vernehmung des Senatsangehörigen fortgesetzt. Abg. Schradel (freil. Ver.): Trotz aller Bedenken gegen Einzelheiten werden wir nicht die Verantwortung tragen wollen, daß ein solches Gesetz jetzt, wo die Gefahr des Eindringens der Pest offenbar nicht ausgeschlossen ist, abgelehnt werde. In Bezug auf Änderungen der Vorlage werden wir uns bei der kurzen zu Gebote stehenden Zeit auf das Nennende beschränken müssen. Ein Mangel der Vorlage ist es, daß sie in Bezug auf die wenigen aktiven Funktionen des Reichsgesundheitsamtes Alles beim Alten lasse. Die landespolitischen Organe seien in hygienischen Dingen durchaus unzureichend. Abg. Höffel (Reichsp.) bedauert, daß der Rahmen der Vorlage nicht weiter gezogen worden sei. Wir hätten doch eine ganze Reihe von sehr gemeingefährlichen Krankheiten, gegen die eine ganze Reihe von sehr gemeingefährlichen Krankheiten, gegen die man hätte vorgehen müssen, wenn man überhaupt ein Reichsgesundheitsamt machen wolle; er verweise auf Tuberkulose, Diphtherie, Typhus, Siphthetie und Wochenbetrieber, auch von Geschlechtskrankheiten und dem chronischen Alkoholismus sei in dem Entwurf keine Rede. Alle diese Krankheiten seien für uns viel gemeingefährlicher als die in der Vorlage genannten. Die beste Gewähr gegen alle solche Seuchen seien konsequente und allgemeine durchgeführte hygienische Maßnahmen, gute Wasser- und Abwasserführung im ganzen Lande, bessere Kücherei für das Wohnwesen auf dem Wege einer zweckmäßigen Bauordnung etc. Im Einzelnen wolle er zu der Vorlage nur bemerken, daß die Angelegenheit nur dem Arzt obliegen müsse. Abg. Dr. Vangerhan (freil. Volksp.) tritt für die Vorlage ein. Die Regierung habe im Großen und Ganzen das Richtige getroffen. Im Einzelnen halte er dafür, daß die Anzeige nur Sache des Arztes sein dürfe. Nichtwendig ist ferner die obige Leichenschau. Abg. Rembold (Cent.) erwartet, daß die Regierung ohne Versuch auch an ein Gesetz zur Bekämpfung der

**Reichs- und Provinzial-Verordnungen**  
 Reichs-Verordnungen: 79



**Verliches und Sächliches.**

— Die Offiziersdeputation des Königl. Bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 15 „König Albert“, die gestern Nachmittag von Sr. Majestät dem Könige in der Villa Strahlen empfangen wurde, überreichte ihrem hohen Regimentschef zwei prachtvolle Bilder, die das Offizierskorps und die Garnison Neuburg darstellten.

— Sr. Majestät der König hat genehmigt, daß der Stadtbauvermesser Rabiner in Hohenstein-Ernstthal die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Jubiläumserinnerungsmedaille annehme und trage.

— Der Reichsgerichtsrath Dr. Bahnen tritt am 1. Juni eines andauernden Weidens halber in den Ruhestand. Der aus dem Amte Scheidende wurde im Jahre 1852 in Bremen geboren. Im Jahre 1867, als er Rath beim hiesigen Oberlandesgericht in Hamburg war, erfolgte seine Ernennung zum Reichsgerichtsrath.

— Landtag. Die zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Entwurf über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen in allgemeine Vorbereitung. Die Tribünen waren auf das Pichste gefüllt. Vor Eröffnung der Verhandlung enthielt der öffentliche Tribüne stehende Unruhe, welche dadurch hervorgerufen wurde, daß Zuhörer die Plätze der Journalisten nicht räumen wollten. Der Präsident bat um Ruhe auf der öffentlichen Tribüne und drohte, sie räumen zu lassen. Staatsminister von Waldorf: Nicht leichten Geistes sei die Regierung daran gegangen, die Vorlage den Ständen zur Entschiedenheit zu unterbreiten. Sie sei sich wohl bewußt, daß ein erhebliches finanzielles Opfer damit gefordert wird und daß es den Einkommensgläubigern schwer werden wird, die Verantwortung für dieses Opfer den Wählern gegenüber zu übernehmen. Dennoch habe sich die Regierung nicht zurückhalten lassen, die Vorlage einzubringen. Die Gehälter unserer Beamten hätten sich seit der letzten Regelung so wesentlich anders gestaltet, daß wir jetzt an dem Punkte angelangt seien, wo einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werden muß, wenn anders das Gleichgewicht der wirtschaftlichen Lage unserer Beamten erhalten bleiben soll. Unter dem Druck der Lebensverhältnisse hätten die Beamten schon längere Zeit zu leiden gehabt, die Nothwehr nach der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen hätten sich vernehmlich. Durch diese Zuschüsse würden die öffentlichen Verhältnisse eine gewisse Besserung erfahren. Die Beamten hätten ihre ganze Lebenshaltung den Verhältnissen anzupassen gesucht und dabei mancherlei Entbehrungen auf sich zu nehmen gehabt. Dieser Zustand habe aber eine gewisse Grenze, über welche hinaus man den Beamten solche Entbehrungen nicht zumuthen könne. Es sei nach Ansicht der Regierung an der Zeit, jetzt helfend einzutreten, um wenigstens einigermaßen den Druck zu beseitigen. Nun sei es leider nicht möglich gewesen, schon im Laufe dieser Legislaturperiode an die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen zu gehen, was sehr wünschenswerth gewesen wäre. Die Verlesung hoffe, daß die Beamten sich damit befriedigen, daß die Verhältnisse noch eine Weile fortdauern, wenn nur Aussicht auf einen Wandel in der nächsten Finanzperiode vorhanden ist. Die vollständige Erhebung der Vorlage sei bei der außerordentlichen Komplexität des Gegenstandes gewiß sehr schwierig, aber bei der Vorgeschiedenheit der Zeit hoffe die Regierung doch noch, daß es, wenn auch nicht zur Verabschiedung der Angelegenheit und zum letzten Worte des Vortrags in dieser Sache kommen wird, doch gelangen wird, die Vorlage so weit zu fördern, daß der nächste Landtag sich sofort bei Beginn der Session in dieser Frage schlüssig machen wird. Das heißt sich erreichen auf dem Wege der Zurückberathung der Vorlage in einer Zwischendeputation, den die Regierung in Vorschlag bringe. Er könne nur dringend bitten, den Vorschlag anzunehmen und damit eine geheiligte Forderung und das Vertrauen des Volkes zu ermöglichen. Er könne auch die Hoffnung nicht aufgeben, daß die erste Kammer den Vorschlag annehmen und ihren gegenwärtigen Widerstand aufgeben wird. Wie in der Begründung des Gesetzes bereits betont wurde, würden voraussichtlich den Einnahmen des Staates nicht so viel Mittel zur Verfügung stehen, um die Wohnungsgeldzuschüsse ohne Steuererhöhung zu bewerkstelligen zu können. Der Regierung sei es bekannt, daß im Laufe der Zeit die Verhältnisse sich ändern werden, bis die Steuerreformfrage gelöst ist. (Sehr richtig!) Er glaube, daß diese Meinung nicht als richtig anerkannt werden kann, denn es frage sich nur, ob ein wirklich dringendes Bedürfnis vorliege, die Ausgaben zu betreiben. Welche man diese Frage, so könne man die Betreibung der nothwendigen Kosten nicht abhängig machen von der Frage, wie die Steuer-Verhältnisse geregelt werden sollen. Es sei Pflicht des Staates, wirklich dringende Ausgaben zu betreiben auch unter schwierigen Verhältnissen, auch wenn die Wohlthat der Bevölkerung sich nicht des allgemeinen Bestehens erheben sollte. Im Allgemeinen sei nicht zu bezweifeln, daß es möglich ist, die nöthigen Mittel auch ohne Steuerreform zu beschaffen, denn auf Grund der gegenwärtigen Gesetzgebung könnten Zuschüsse zur Einkommenssteuer erhoben werden. Das Zuschüsse in einer Höhe zu erheben sein werden, die denkbar werden könnte, sei nicht anzunehmen, selbst wenn zur Zeit ein Ueberschuß über die finanzielle Lage unseres Landes bei Aufstellung des nächsten Etats nicht möglich ist. Am heutigen Tage seien die Augen der sächlichen Beamten erwartungsvoll auf die Kammer gerichtet, sie hofften, von der Kammer eine Verkürzung ihrer Nothlage. (Große Bewegung und Unruhe im Saale, wodurch von den nächsten Worten des Ministers nur verständlich ist, „loßt auf Wohlwollen“.) Der heutige Verhandlungstag werde zwar eine Entscheidung in dieser Frage nicht herbeiführen, aber er meine, er wird dazu dienen, einen Anstoß zu geben für die Ansichten, welche die Vorlage für sich habe. Er möchte dem Saale dringend an's Herz legen, im Interesse der Beamenschaft dafür zu sorgen, daß die Ansichten für die Vorlage sich möglichst günstig gestalten, damit die Zustimmung unter den Beamtenstand vorüberdauere gelicht wird. (Vierundzwanzig O p h - Treuen (son.) beantragt hierzu, die Vorlage heute sogleich in Schlussberathung zu nehmen (der Antrag wird mit zur Debatte gestellt und fernere Zeichen seinen und seiner politischen Freunde Stellung, die auch noch heute den Standpunkt vertreten, daß die Billigung sich nicht allgemein darauf beziehen kann, ob und wie weit es an sich angemessen ist, eine Verbesserung der Lage der Beamten einzutreten zu lassen, sondern daß diese Frage unbedingt in Zusammenhang mit den gesamten finanziellen Verhältnissen des Landes stehe. Gegenüber den Worten des Herrn Ministers, daß die Augen der sächlichen Beamten heute auf diese Verhandlung gerichtet seien, bemerkte er, daß die Kammer und besonders auch die konservative Partei allen berechtigten Wünschen des sächlichen Beamtenstandes Rechnung zu tragen bereit sei. Schließlich giebt Redner folgende Erklärung ab: Die konservative Fraktion bekennt sich angelegentlich und nahe bevorstehenden Schlußes des Landtags, der eine Erhebung der gegenwärtigen Vorlage noch auf diesem Landtage ausschließt, auf die Wiederholung der Erklärung, daß sie bei der Frage der Wohnungsgeldzuschüsse im Allgemeinen unparteiisch gegenüberstehe. Bezüglich der ferneren Behandlung der Vorlage vermag sie sich jedoch bei der voraussichtlich in diesem Punkte abweichenden Haltung der sächlichen Kammer von dem im Königl. Dekret 37 angeordneten Wege der Bewerthung der Vorlage an eine Zwischendeputation Erfolg nicht zu versprechen. In der Ermüdung, daß die gegenwärtige Vorlage in entzündender Weise nur im Zusammenhange mit dem Etat erledigt werden kann, erblickt sie ihrerseits vielmehr den Weg zur Förderung der gegenwärtigen Angelegenheit geeigneten Weg allein darin, daß eine Vorlage wegen der Wohnungsgeldzuschüsse bei dem nächsten Landtage neu eingebracht und dieser Landtag so zeitig einberufen wird, daß die Begründung der betr. Vorlage in den Deputationen nach Beendigung der Verhandlung des Landtags noch bis zu dem sonst üblichen Zeitpunkt der Landtagsöffnung möglich wird. Ferner stellt Redner den Antrag: Die Königl. Staatsregierung zu eruchen, die gegenwärtige Vorlage zurückzuziehen, zur weiteren Förderung dieser Angelegenheit aber dem nächsten Landtag gleichzeitig mit dem Staatshaushaltsetat eine anderweitige Vorlage wegen der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen zugehen zu lassen. (Dieser Antrag fand zahlreiche Unterstüßung.) Vicepräsident Georgi: (N. l.): Seine politischen Freunde und er seien nach wie vor zur Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen geneigt, da wegen derselben nur ganz vereinzelt unter ihnen die Bereitwilligkeit, die Mittel dazu durch allgemeine Steuerzuschüsse aufzubringen. Dies sei wohl auch die Ansicht der Regierung bei Zusammentritt des Landtags gewesen, sonst würde sie diesem Landtage doch wohl eine auf allgemeine Steuerzuschüsse abzielende Vorlage gemacht haben. Die gegenwärtige Vorlage bedeute eine allgemeine Gehaltserhöhung, denn es würden Orte mit einbezogen, in denen gar kein Bedürfnis vorhanden sei. Sowohl für die Regierung als auch mehr für die Kammer sei durch die Vorlage eine schwierige Lage geschaffen worden. Sie setze einen Bedarf von 6 Millionen

vor, Deckungsmittel seien dafür aber nicht vorhanden. Allerdings vermöge die Regierung auf allgemeine Steuerzuschüsse, die in Ermüdung anderer Mittel heranzuziehen sein würden, jedoch könne er doch nur für gewisse Beamtenkategorien und an gewissen Orten eine absolute Nothwendigkeit von Wohnungsgeldzuschüssen anerkennen und um diesen entgegenzukommen, bitte man vorzuschlagen nicht zurückzuführen. Die Nothwendigkeit von Wohnungsgeldzuschüssen durch den ganzen Beamten-Etat hindurch und für alle Orte sei eine Frage, die, wenn er sie auch nicht ohne Weiteres bemeinen wolle, doch sehr einer genauen Untersuchung bedürfe. Möglicher Weise werde es sich auch um jene 6 Millionen zur Zeit allein nicht handeln. Es würden auch Mittel benützt werden für die steigende Vermehrung und Amortisation unserer Staatsschulden und man werde möglicher Weise zu einer außerordentlichen Höhe der Zuschüsse kommen müssen. Für die Steuerzahler werde aber die Sache mit den Zuschüssen noch nicht erledigt, eine derartige Maßregel würde auch rückwärtig sein auf kommunale Steuern u. Er glaube, die Regierung könne sich seiner Täuschung hingeben darüber, daß die Kammer für die Wohnungsgeldzuschüsse in dem Umfange, wie sie vorge schlagen seien, und deren Deckung durch Ausschreibung von Zuschüssen nicht zu haben sein werde und er würde danach geneigt sein, wenn die Regierung diese schwierige Lage nicht gelassen hätte. Für sich und die Mehrzahl seiner Freunde erklärt Redner: Wir sind der Ansicht, daß unter allen Umständen etwas auf diesem Gebiete geschehen muß, insbesondere auch für die unteren und mittleren Beamtenklassen und für die Städte mit den theuersten Wohnungsmieten, daß aber damit noch nicht gelöst sein soll, daß wir zu diesem Zwecke 6 Millionen aufbringen müssen. Das wird eingehender Erwägung bedürfen und wir werden vor Allem dabei unsere Finanzlage berücksichtigen müssen. Erst nach Kenntnis davon, wie die Dinge für die nächste Finanzperiode 1902/03 liegen werden, werden wir uns im Einzelnen über die zu treffenden Maßregeln und über deren Umfang schlüssig machen können. Dem Vorleser des Vortrags betonen, daß es sich durchaus nicht um eine Ablehnung der Vorlage überhaupt handelt, sondern lediglich um eine Zurückstellung bis zu einem Zeitpunkte, wo genauer als jetzt zu überlegen sei, welche Aufwendungen zu dem Zwecke gemacht werden könnten. Abg. Graf v. Annaberg (Wid.): Die Vorlage sei ihm sympathisch, wenn sie auch der Mobilisation bedürfe. Dem Antrage O p h stimme er zu und bitte, daß die Behandlung der Angelegenheit im nächsten Landtage so zeitig erfolge, daß die Zuschüsse vom Jahre 1902 ab gewährt werden könnten. Die Deckungsfrage solle nicht durch Steuerzuschüsse, sondern auf anderem Wege gelöst werden. Abg. Graf v. Leipzig (Deutschlos.): Auch er müsse die Vorlage als eine Nothstandsmaßregel bezeichnen, hervorgegangen aus der Noth der kleinsten und kleinsten, auch mittleren Beamten in den großen Städten. Sie empfinden es als eine Benachtheiligung ihren Kollegen im Lande gegenüber, bei gleichen Leistungen wesentlich höhere Aufwendungen für die Lebenshaltung machen zu müssen. Diese Aufwendungen seien bei den erwähnten Beamtengruppen der Großstädte so bedeutend, daß sie auf die Dauer Noth im Gefolge haben müssen. Diese Nothlage hätten zur Verhütung der Verhältnisse geführt und es habe sich herausgestellt, daß Theuerung zum Theil auch in kleinen Orten bestesse. Hier würden sie Ausnahmen sein, in den Großstädten müßten diese Beamten leben in Noth. Da es nicht möglich zu sein scheint, in diesem Landtage die zur Abhilfe nöthigen Mittel zu schaffen, wie ja der Herr Minister und die Fraktionstribüne schon hervorgehoben hätten, so würden sich die Beamten bis zur nächsten Statperiode gedulden müssen. Nachdrücklich müsse es ausgesprochen werden, daß der ernsthafte Wille, zu helfen, vorhanden wäre. Viele Beamte würden es bis zur nächsten Statperiode aushalten können, manche nicht, in die manchen werde die durch die Theuerung hervorgerufene Noth derart groß sein, daß sie es nicht aushalten könnten. Denen sei zu helfen. Im Etat finden sich verschiedene Posten zu persönlichen Ausgaben, z. B. im Juli- und August 1. 1.820.000 M. In dieser Summe seien über 600.000 M. unbenutzte Gelder aus der vorigen Periode vorhanden. Es sei möglich, daß auch die für diese Periode bewilligten 1.820.000 M. nicht verbracht würden. Um so zu hohe Summen übrig lassen, dies sei sich doch empfehlen, sie zu außerordentlichen Beihilfen an nothleidende Beamte zu verwenden. Er bitte die Regierung, etwaige Geheule um außerordentliche Beihilfen wohlwollend zu prüfen und da, wo Noth vorhanden ist, zu helfen. Abg. Graf v. d. o r f - W i e t e r (H. l.): Sie seien mit der Regierung der Ansicht, daß eine Aufhebung der Beihilfen des Staates erfolgen müsse, jedoch könnten sie nicht allen Vorschlägen zustimmen, namentlich brauchten die höheren Beamten keine so hohen Wohnungsgelder bewilligt zu werden. Es sei auch nicht nothwendig, daß mit der Steigerung der Dienstjahre eines Beamten eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses eintrete. Man lasse den Beamten immer erst zu einer Zeit in den Genus eines hohen Einkommens treten, wo er es gar nicht mehr so nöthig brauche. Er müsse vielmehr in der Zeit, wo er Familie zu erziehen habe, möglichst hoch im Gehalt gestellt werden. Nachdem, was er bis jetzt gehört, habe er alle Ursache, zu zweifeln, daß 1902 die Vorlage in Wirklichkeit trete. Uebrigens hätte die Regierung die Vorlage früher einbringen sollen. Etwas müsse auf dem zur Verhandlung stehenden Gebiete geschehen, die Mittel müßten beschafft werden, aber nicht durch allgemeine Steuerzuschüsse, denn man könne und dürfe den Armen nicht nehmen, um dem Reichen zu geben. Zuschüsse könnten nur von einer bestimmten Einkommenshöhe ab erhoben werden. Von dem Antrage O p h verpöchte sich die Fraktion, indem eine Verlesung der Sache und würden deshalb dagegen stimmen. Redner schließt: Wir sind dafür zu haben, daß ganz besonders die unteren und mittleren Beamten in ihren Bezügen anscheinend werden. Die Vorschläge der Regierung sind uns wenigstens nach unten hin sympathisch, wir wünschen aber nicht, daß der Bedarf durch allgemeine Steuerzuschüsse gedeckt werde, sondern im Wege einer Steuerreform, durch eine Vermögenssteuer oder Veränderung der Einkommenssteuer mit höherer Progression. Abg. Dr. Schill (nat.-lib.) ist der Meinung, daß in der Sache so bald als möglich etwas geschehen müsse. Vice-Präsident Georai habe das zwar auch anerkannt, daß aber sofort wieder abgemacht durch den Hinweis darauf, daß die Frage im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzlage erörtern werden müsse. Er betone sich als ein Anhänger der Theorie des Herrn Ministers. Die Nothwendigkeit der Erhebung von Zuschüssen sei allenthalben anerkannt worden. Wenn man auch jetzt noch nichts schaffen könne, so müsse wenigstens bestimmt zum Ausdruck gebracht werden, daß, wenn es nicht gelinge, neue Steuerquellen zu erschließen, unter allen Umständen geholfen werden müsse durch Steuerzuschüsse. Mit dem Vorredner stimme er darin überein, daß er für Erhebung einer Zwischendeputation sei. Seine das reinliche Haus darauf nicht ein, so werde sich das Weitere immer noch finden. Es mache auf das Beamtenkammer immer noch einen anderen Eindruck, wenn die Kammer gewillt sei, entgegen zu kommen und der Gehaltentwurf jetzt nicht wieder verschinde. Er werde deshalb gegen den Antrag O p h stimmen. Die erste Aufgabe des Staates sei es, zufriedene Beamte zu schaffen. Redner beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Zwischendeputation. — Abg. Graf v. Leipzig (nat.-lib.) ist der Meinung, daß schon ein gut Theil des erforderlichen Bedarfs durch mögliche Erhöhung des Prozentsatzes bei den höheren Einkommen und durch Rentensteuer zu beschaffen sein würde. Abg. Dr. h u e l - R u p p r i c h (son.) tritt den Ausführungen des Abg. Dr. Schill entgegen und spricht dem Abg. Fröhsdorf die Berechtigung ab, an dem Wohlwollen dieser Seite des Hauses für die Vorlage zu zweifeln und ihr die Ansicht der Verlesung zu unterbreiten. Der Verlauf der Sache möge sein wie er wolle, vor 1902 könne den Beamten nichts zu Theil werden. Eine Verlesung sei mit der Behandlung nach dem Vorschlage O p h nicht verbunden. Präsident Dr. Redner stellt den Antrag Dr. Schill hierauf zur Unterstüßung, die ihm jedoch nicht ausreichte zu Theil wird. Vice-Präsident Georai bezieht die Auffassung seiner Ausführungen seitens des Abg. Dr. Schill. In großen Städten bestesse die unbedingte Nothwendigkeit zu helfen und in diesem Falle dürfe man auch vor allgemeiner Steuerzuschüssen nicht zurückweichen, ob aber für den ganzen Umfang der Vorlage eine derartige Nothwendigkeit vorhanden sei, sei ihm sehr zweifelhaft und deshalb sei die Bestimmung der Finanzlage für die nächste Statperiode abzuwarten. Vice-Präsident O p h weist die Verlesungen des Abg. Fröhsdorf zurück, als ob mit des Redners Antrage eine Verlesung der Sache stattfinden solle. Diese Forderung sei ihm unzulässig. Der Abg. Fröhsdorf gebore doch auch der freien Vereinigung zur Aufhebung neuer Steuerquellen an. Er solle doch mit der Obere anderer Leute etwas gemäßigter an Werke gehen. Daß die gegenwärtigen Forderungen zu prüfen seien, habe er ja selbst anerkannt. Um aus der Erklärung des Abg. Dr. Schill möglicher Weise entstehenden falschen Meinungen vorzubeugen, betone er, daß ihm bei seinem Vorschlage niemals

der Be...  
Bredner...  
anloht...  
Bertram...  
H o b l i...  
auf...  
R o b l e n...  
bestimm...  
höltniß...  
müß...  
F e l t e r...  
habe...  
beding...  
in vigo...  
faun e...  
eine pl...  
des St...  
erstell...  
Berle...  
S o e l c h...  
wohl v...  
von üb...  
Indust...  
Um R...  
man er...  
abichl...  
Nicht...  
bemeß...  
materie...  
der Ve...  
nicht v...  
S e l f e...  
machten...  
T o b l e...  
nur der...  
böhmi...  
der Ve...  
der Ve...  
Schl...  
unmög...  
Vorl...  
von d...  
S c h r i...  
sein m...  
E r f o l...  
Inn...  
ber...  
Beispi...  
ein bl...  
schwer...  
L e b e...  
stellt...  
3/4 M...  
b...  
betrag...  
den, c...  
auch t...  
n...  
f...  
schl...  
sprac...  
bedar...  
der W...  
bergt...  
R i g e...  
n...  
n...  
der W...

theiligen werde. Zu dieser Gelegenheit kommen auch die Prinzen Oskar Friedrich und Albrecht aus Wien hierher; dieselben werden sich auch an dem großen Empfange zu Ehren des Kaisers Franz Josef betheiligen. Der Kaiser hat bestimmt, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterrichte am 3. Mai in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage einsetzenden Großjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden. — Zu dem Unfälle des Kaiserlichen Schwarzbürg-Sonderbauern wird noch berichtet: Der Unfall betraf in einem doppelten Knöchelbruch. Der Knie, welcher durch Jagdbezichte gestürzt wurde, legte den 10 Minuten weiten Weg nach der Hofstraße trotz des großen Schmerzes gehend zurück und mußte hier noch längere Zeit auf den erst herbeigeholten Wagen warten. Nach Einlegung eines Verbandes mühten sich die Schmerzigen. Der Knie befindet sich verhältnißmäßig gut. — Wie die „Post“ erzählt, schreiben zur Zeit Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten, ob man eine Stottendemonstration vor Takt, der Dolmetscher Veltins, ausführen und dadurch einen Druck auf die chinesische Regierung ausüben solle, da die Erziehung energischer Maßnahmen zum Schutze der Ausländer notwendig sei. Ein Beschluß sei aber noch nicht gefaßt, weil die Mächte gleichzeitig ihre Unterhandlungen mit der Regierung in Peking fortsetzen und Aussicht vorhanden sei, daß sich China den leitenden der Mächte erheben werde. Die Mächte in dem Maße entgegenkommend zeigt, daß eine Stottendemonstration nicht mehr nöthig sei. — Wie verlautet, sind leitend der konservativen und freikonserativen Partei die Abgeordneten Graf Kladomir und v. Radost beauftragt worden, die Kompromißverhandlungen hinsichtlich des Reichsbudgets mit der Regierung fortzusetzen. — Nach der „Deutsch. Tagesztg.“ sollte die konservative Interpellation bezüglich des Reichsbudgets im Abgeordnetenhaus schon heute auf die Tagesordnung kommen. Es wurde aber davon abgesehen, da einige hervorragende und besonders dafür sich interessirende konservative Abgeordnete heute noch nicht in Berlin sein konnten. — Zu den Meldungen einiger Morgenblätter über eine angeblich scharfe Auseinandersetzung zwischen dem Grafen Kladomir und den Führern des Bundes der Landwirthe bemerkt das Organ des Reiches: Uns ist von solchen scharfen Auseinandersetzungen nichts bekannt geworden. Man ist auf beiden Seiten darin vollkommen einig, daß es nicht nur unzulässig, sondern selbstverständlich ist, die vorhandenen sachlichen Meinungsverschiedenheiten nicht über ihre eigentliche Bedeutung hinauszuweisen zu lassen. — Die veränderlichen Regierungen bestehen, wie von gut unverständlicher Seite berichtet wird, darauf, daß die Krollen in den Unfallversicherungsgesetzen vom Reichstage noch in dieser Session erledigt werden. — Zu den Unthaten im Gebiete des Kongoprotest bemerkt die „Kreuzztg.“ u. A.: Alle Greuel der Vergangenheit, wie vor sie namentlich aus der spanischen und portugiesischen Kolonialgeschichte kennen, leben wieder auf. Man sieht, wo der Mensch sich selbst überlassen ist, bleibt er immer derselbe; man darf ihn also nicht sich selbst überlassen. Und wenn der Kongoprotest außer Stande ist, solche Ausschreitungen wirksam zu verhindern, so werden die Mächte, die ihn in's Leben gerufen, einreden müssen. — Ueber den Sozialstand im Deutschen Reich von Mitte April d. J. sind nachstehende Daten ermittelt: Winterweizen 2,7, Spelz 2,5, Winterroggen 2,9, Alee 3, Luzerne 2,7, Weizen 2,8. Diese Zahlen sind durchweg milder günstig als die im April v. J. ermittelten. In Folge der langen Dauer dieses Winters blieb die gesamte Vegetation erheblich zurück und mit der Bestellung der Saaten konnte erst vor Kurzem, fast verspätet, begonnen werden. Für das Königreich Sachsen bleiben die festgestellten Daten wie folgt: Winterweizen 2,2, Winterroggen 3,4, Alee 2,4, Luzerne 2,5, Weizen 2,6.

**Bredner Nachrichten.**  
Nr. 113. Seite 2. — Donnerstag, 26. April 1900

**Verliches und Sächliches.**  
— Die Offiziersdeputation des Königl. Bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 15 „König Albert“, die gestern Nachmittag von Sr. Majestät dem Könige in der Villa Strahlen empfangen wurde, überreichte ihrem hohen Regimentschef zwei prachtvolle Bilder, die das Offizierskorps und die Garnison Neuburg darstellten.

vor, Deckungsmittel seien dafür aber nicht vorhanden. Allerdings vermöge die Regierung auf allgemeine Steuerzuschüsse, die in Ermüdung anderer Mittel heranzuziehen sein würden, jedoch könne er doch nur für gewisse Beamtenkategorien und an gewissen Orten eine absolute Nothwendigkeit von Wohnungsgeldzuschüssen anerkennen und um diesen entgegenzukommen, bitte man vorzuschlagen nicht zurückzuführen. Die Nothwendigkeit von Wohnungsgeldzuschüssen durch den ganzen Beamten-Etat hindurch und für alle Orte sei eine Frage, die, wenn er sie auch nicht ohne Weiteres bemeinen wolle, doch sehr einer genauen Untersuchung bedürfe. Möglicher Weise werde es sich auch um jene 6 Millionen zur Zeit allein nicht handeln. Es würden auch Mittel benützt werden für die steigende Vermehrung und Amortisation unserer Staatsschulden und man werde möglicher Weise zu einer außerordentlichen Höhe der Zuschüsse kommen müssen. Für die Steuerzahler werde aber die Sache mit den Zuschüssen noch nicht erledigt, eine derartige Maßregel würde auch rückwärtig sein auf kommunale Steuern u. Er glaube, die Regierung könne sich seiner Täuschung hingeben darüber, daß die Kammer für die Wohnungsgeldzuschüsse in dem Umfange, wie sie vorge schlagen seien, und deren Deckung durch Ausschreibung von Zuschüssen nicht zu haben sein werde und er würde danach geneigt sein, wenn die Regierung diese schwierige Lage nicht gelassen hätte. Für sich und die Mehrzahl seiner Freunde erklärt Redner: Wir sind der Ansicht, daß unter allen Umständen etwas auf diesem Gebiete geschehen muß, insbesondere auch für die unteren und mittleren Beamtenklassen und für die Städte mit den theuersten Wohnungsmieten, daß aber damit noch nicht gelöst sein soll, daß wir zu diesem Zwecke 6 Millionen aufbringen müssen. Das wird eingehender Erwägung bedürfen und wir werden vor Allem dabei unsere Finanzlage berücksichtigen müssen. Erst nach Kenntnis davon, wie die Dinge für die nächste Finanzperiode 1902/03 liegen werden, werden wir uns im Einzelnen über die zu treffenden Maßregeln und über deren Umfang schlüssig machen können. Dem Vorleser des Vortrags betonen, daß es sich durchaus nicht um eine Ablehnung der Vorlage überhaupt handelt, sondern lediglich um eine Zurückstellung bis zu einem Zeitpunkte, wo genauer als jetzt zu überlegen sei, welche Aufwendungen zu dem Zwecke gemacht werden könnten. Abg. Graf v. Annaberg (Wid.): Die Vorlage sei ihm sympathisch, wenn sie auch der Mobilisation bedürfe. Dem Antrage O p h stimme er zu und bitte, daß die Behandlung der Angelegenheit im nächsten Landtage so zeitig erfolge, daß die Zuschüsse vom Jahre 1902 ab gewährt werden könnten. Die Deckungsfrage solle nicht durch Steuerzuschüsse, sondern auf anderem Wege gelöst werden. Abg. Graf v. Leipzig (Deutschlos.): Auch er müsse die Vorlage als eine Nothstandsmaßregel bezeichnen, hervorgegangen aus der Noth der kleinsten und kleinsten, auch mittleren Beamten in den großen Städten. Sie empfinden es als eine Benachtheiligung ihren Kollegen im Lande gegenüber, bei gleichen Leistungen wesentlich höhere Aufwendungen für die Lebenshaltung machen zu müssen. Diese Aufwendungen seien bei den erwähnten Beamtengruppen der Großstädte so bedeutend, daß sie auf die Dauer Noth im Gefolge haben müssen. Diese Nothlage hätten zur Verhütung der Verhältnisse geführt und es habe sich herausgestellt, daß Theuerung zum Theil auch in kleinen Orten bestesse. Hier würden sie Ausnahmen sein, in den Großstädten müßten diese Beamten leben in Noth. Da es nicht möglich zu sein scheint, in diesem Landtage die zur Abhilfe nöthigen Mittel zu schaffen, wie ja der Herr Minister und die Fraktionstribüne schon hervorgehoben hätten, so würden sich die Beamten bis zur nächsten Statperiode gedulden müssen. Nachdrücklich müsse es ausgesprochen werden, daß der ernsthafte Wille, zu helfen, vorhanden wäre. Viele Beamte würden es bis zur nächsten Statperiode aushalten können, manche nicht, in die manchen werde die durch die Theuerung hervorgerufene Noth derart groß sein, daß sie es nicht aushalten könnten. Denen sei zu helfen. Im Etat finden sich verschiedene Posten zu persönlichen Ausgaben, z. B. im Juli- und August 1. 1.820.000 M. In dieser Summe seien über 600.000 M. unbenutzte Gelder aus der vorigen Periode vorhanden. Es sei möglich, daß auch die für diese Periode bewilligten 1.820.000 M. nicht verbracht würden. Um so zu hohe Summen übrig lassen, dies sei sich doch empfehlen, sie zu außerordentlichen Beihilfen an nothleidende Beamte zu verwenden. Er bitte die Regierung, etwaige Geheule um außerordentliche Beihilfen wohlwollend zu prüfen und da, wo Noth vorhanden ist, zu helfen. Abg. Graf v. d. o r f - W i e t e r (H. l.): Sie seien mit der Regierung der Ansicht, daß eine Aufhebung der Beihilfen des Staates erfolgen müsse, jedoch könnten sie nicht allen Vorschlägen zustimmen, namentlich brauchten die höheren Beamten keine so hohen Wohnungsgelder bewilligt zu werden. Es sei auch nicht nothwendig, daß mit der Steigerung der Dienstjahre eines Beamten eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses eintrete. Man lasse den Beamten immer erst zu einer Zeit in den Genus eines hohen Einkommens treten, wo er es gar nicht mehr so nöthig brauche. Er müsse vielmehr in der Zeit, wo er Familie zu erziehen habe, möglichst hoch im Gehalt gestellt werden. Nachdem, was er bis jetzt gehört, habe er alle Ursache, zu zweifeln, daß 1902 die Vorlage in Wirklichkeit trete. Uebrigens hätte die Regierung die Vorlage früher einbringen sollen. Etwas müsse auf dem zur Verhandlung stehenden Gebiete geschehen, die Mittel müßten beschafft werden, aber nicht durch allgemeine Steuerzuschüsse, denn man könne und dürfe den Armen nicht nehmen, um dem Reichen zu geben. Zuschüsse könnten nur von einer bestimmten Einkommenshöhe ab erhoben werden. Von dem Antrage O p h verpöchte sich die Fraktion, indem eine Verlesung der Sache und würden deshalb dagegen stimmen. Redner schließt: Wir sind dafür zu haben, daß ganz besonders die unteren und mittleren Beamten in ihren Bezügen anscheinend werden. Die Vorschläge der Regierung sind uns wenigstens nach unten hin sympathisch, wir wünschen aber nicht, daß der Bedarf durch allgemeine Steuerzuschüsse gedeckt werde, sondern im Wege einer Steuerreform, durch eine Vermögenssteuer oder Veränderung der Einkommenssteuer mit höherer Progression. Abg. Dr. Schill (nat.-lib.) ist der Meinung, daß in der Sache so bald als möglich etwas geschehen müsse. Vice-Präsident Georai habe das zwar auch anerkannt, daß aber sofort wieder abgemacht durch den Hinweis darauf, daß die Frage im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzlage erörtern werden müsse. Er betone sich als ein Anhänger der Theorie des Herrn Ministers. Die Nothwendigkeit der Erhebung von Zuschüssen sei allenthalben anerkannt worden. Wenn man auch jetzt noch nichts schaffen könne, so müsse wenigstens bestimmt zum Ausdruck gebracht werden, daß, wenn es nicht gelinge, neue Steuerquellen zu erschließen, unter allen Umständen geholfen werden müsse durch Steuerzuschüsse. Mit dem Vorredner stimme er darin überein, daß er für Erhebung einer Zwischendeputation sei. Seine das reinliche Haus darauf nicht ein, so werde sich das Weitere immer noch finden. Es mache auf das Beamtenkammer immer noch einen anderen Eindruck, wenn die Kammer gewillt sei, entgegen zu kommen und der Gehaltentwurf jetzt nicht wieder verschinde. Er werde deshalb gegen den Antrag O p h stimmen. Die erste Aufgabe des Staates sei es, zufriedene Beamte zu schaffen. Redner beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Zwischendeputation. — Abg. Graf v. Leipzig (nat.-lib.) ist der Meinung, daß schon ein gut Theil des erforderlichen Bedarfs durch mögliche Erhöhung des Prozentsatzes bei den höheren Einkommen und durch Rentensteuer zu beschaffen sein würde. Abg. Dr. h u e l - R u p p r i c h (son.) tritt den Ausführungen des Abg. Dr. Schill entgegen und spricht dem Abg. Fröhsdorf die Berechtigung ab, an dem Wohlwollen dieser Seite des Hauses für die Vorlage zu zweifeln und ihr die Ansicht der Verlesung zu unterbreiten. Der Verlauf der Sache möge sein wie er wolle, vor 1902 könne den Beamten nichts zu Theil werden. Eine Verlesung sei mit der Behandlung nach dem Vorschlage O p h nicht verbunden. Präsident Dr. Redner stellt den Antrag Dr. Schill hierauf zur Unterstüßung, die ihm jedoch nicht ausreichte zu Theil wird. Vice-Präsident Georai bezieht die Auffassung seiner Ausführungen seitens des Abg. Dr. Schill. In großen Städten bestesse die unbedingte Nothwendigkeit zu helfen und in diesem Falle dürfe man auch vor allgemeiner Steuerzuschüssen nicht zurückweichen, ob aber für den ganzen Umfang der Vorlage eine derartige Nothwendigkeit vorhanden sei, sei ihm sehr zweifelhaft und deshalb sei die Bestimmung der Finanzlage für die nächste Statperiode abzuwarten. Vice-Präsident O p h weist die Verlesungen des Abg. Fröhsdorf zurück, als ob mit des Redners Antrage eine Verlesung der Sache stattfinden solle. Diese Forderung sei ihm unzulässig. Der Abg. Fröhsdorf gebore doch auch der freien Vereinigung zur Aufhebung neuer Steuerquellen an. Er solle doch mit der Obere anderer Leute etwas gemäßigter an Werke gehen. Daß die gegenwärtigen Forderungen zu prüfen seien, habe er ja selbst anerkannt. Um aus der Erklärung des Abg. Dr. Schill möglicher Weise entstehenden falschen Meinungen vorzubeugen, betone er, daß ihm bei seinem Vorschlage niemals

der Be...  
Bredner...  
anloht...  
Bertram...  
H o b l i...  
auf...  
R o b l e n...  
bestimm...  
höltniß...  
müß...  
F e l t e r...  
habe...  
beding...  
in vigo...  
faun e...  
eine pl...  
des St...  
erstell...  
Berle...  
S o e l c h...  
wohl v...  
von üb...  
Indust...  
Um R...  
man er...  
abichl...  
Nicht...  
bemeß...  
materie...  
der Ve...  
nicht v...  
S e l f e...  
machten...  
T o b l e...  
nur der...  
böhmi...  
der Ve...  
der Ve...  
Schl...  
unmög...  
Vorl...  
von d...  
S c h r i...  
sein m...  
E r f o l...  
Inn...  
ber...  
Beispi...  
ein bl...  
schwer...  
L e b e...  
stellt...  
3/4 M...  
b...  
betrag...  
den, c...  
auch t...  
n...  
f...  
schl...  
sprac...  
bedar...  
der W...  
bergt...  
R i g e...  
n...  
n...  
der W...



Professor gelangen, die Vorteile der Ortsgruppe zu überlegen. Die meisten greift er zu so kläglichen Ansprüchen, daß man sich wundern muß, wie ein Mann von dem Rufe Wüllers zu einer so kindlichen Rechtfertigung greifen kann. Die Ortsgruppe verweigert in ihrer Antwort dem Professor nochmals gründlich abgelehnt. Die dem Prof. Tgl. mitgeteilt wird, ist der künftlich gehaltene Semester-Anschlag des 'Abendlichen Vereins für Kunst und Literatur' am Schwarzen Brett verboten worden, weil sich darauf die Gestalt eines nackten Knaben befindet; und zwar wird verflucht, da sich die bildliche Darstellung frei von Antikrieglichkeit halte.

**Oesterreich.** Im böhmischen Landtage führte in der Fortsetzung der Beratung des Antonis Bacal, der die Durchführung des gleichen Rechts der czechischen Sprache bei den Gerichts- und Staatsbehörden in Böhmen, Abg. Fort aus, es sei notwendig, einen modus vivendi zu schaffen und den berechtigten Forderungen der Cechen im Interesse des Landes und des Staates zu entsprechen. Redner wies auf die Expansion Deutschlands hin und sagte, es müßten solche Verhältnisse geschaffen werden, daß Oesterreich ein Bollwerk für künftige Zeiten bestehe. Eppinger erklärte, die von den Deutschen angestrebte nationale Abgrenzung entspreche den heutigen historischen Verhältnissen. Seine Partei werde gegen den Antrag stimmen. Buraud erklärte, seine Partei stehe auf dem Standpunkte, daß Oesterreich nur als Völkerstaat bestehen könne auf der Grundlage der Gleichberechtigung, daher sei es unmöglich, einem kulturell fortgeschrittenen Völkern wie dem czechischen die Gleichberechtigung zu entziehen. Er werde für die Überweisung an eine Kommission stimmen. Eplz erklärte, die Deutschen wollten Frieden, jedoch einen solchen, der ihren Bestanden wahren.

**Frankreich.** Admiral Denais wurde zum Generalstabchef der Marine ernannt an Stelle des Admiral Gailard, der zum Kommandanten einer Division des Mittelmeergebietes ernannt wurde.

**Belgien.** Republikanten kammer. Die Erörterung der Interpellation vorand über die in der Provinz des Kongostaates Wangaia brangenen Grausamkeiten gegen Eingeborene wird wieder aufgenommen. Der Minister des Inneren verteidigt einen an ihn gerichteten Brief des Generalleutnants des Kongostaates, in welchem gegen die Angriffe Einbruch erhoben wird, die in der Kammer gegen den Kongostaat gerichtet worden sind, und auf die vorzüglichsten Ergebnisse des vom Kongostaate unternommenen Zivilisationswerkes hingewiesen wird. Der Kriegsminister spricht den belgischen Militäern, welche zu dem Erfolge des großen afrikanischen Wertes beigetragen haben, seine Anerkennung aus. (Sehr gut! rechts.) Colis (Unabhängiger) erklärt, die Agenten hätten den Befehlen ihrer Vorgesetzten gehorcht, als sie die Eingeborenen niedermetzeln ließen. Redner verlangt, daß den Offizieren verboten werde, nach Afrika zu gehen. Banderode (Z.) brandmarkt das Ausbeutungssystem, das im Kongostaate üblich sei. Im Verlaufe seiner Ausführungen erregt Banderode sich in scharfen Ausdrücken gegen den König und fragt schließlich, ob die Regierung die Verantwortung für die begangenen Grausamkeiten übernehme. Graf Uriel meint, die Berichte, auf welche sich die Reden Leunard's und Banderode's gründeten, seien der eingehendsten Nachprüfung bedürftig. Redner rühmt die zivilisatorischen Ergründungen in Afrika und sagt, es sei tabulatoerisch, auf alle Anklagen einzugehen, die im Auslande gegen die in Afrika thätigen Belgier erhoben würden.

Schon seit einigen Wochen herrscht unter den Antwerpen Bürgergarbisten große Unzufriedenheit, weil auf Grund der neuen Umgestaltung der Bürgergarde die Garbisten zu militärischen Übungen scharfer herangezogen wurden. Es gabte erschüttert, und als das zweite Regiment keine Übungen abhielt, kam es schon während der Übungen zu vielfachen Aufruhrigkeiten. Nachdem das Regiment entlassen war, zogen 200 Bürgergarbisten in voller Uniform, die Marinefärbung tragend, durch die Stadt, stießen den König bedrückende Stile aus und vernichteten ähnliche kühnende Kundgebungen vor dem Hause des Bürgermeisters Van Rossum und des Obersten Meer. Auf Befehl des Chefs der Antwerpen Garde Volonne, des Generals Willaert, in eine Unternehmung gegen alle befehligten Garbisten eingeleitet, auch das gerichtliche Verfahren wegen Verhinderung des Königs angehängt worden. Gleichzeitig ist durch öffentlichen Anschlag den Garbisten verboten worden, in Gruppen von mehr als fünf Mann umherzugehen.

**Italien.** Der König und die Königin sind in Neapel eingetroffen und vom Prinzen und der Prinzessin von Neapel und dem Herzog von Genoa am Bahnhof empfangen worden. Die Bevölkerung brachte dem Herrscherpaare begeisterte Litanien dar. In der Begleitung des Königs und der Königin befinden sich die Minister Pelloux und Baccelli.

**England.** Der Londoner Besuch Cecil Rhodes' ist sehr kurz gewesen. Der ungetraute König von Rhodesia ist bereits wieder nach Südafrika abgedampft. Er ist für den Augenblick wieder einmal in Ungnade gefallen. Die Chamberlain'sche 'Birmingham Post' macht auch gar kein Hehl daraus und meint, die einflussreichen Politiker, die obere englische Gesellschaft und im Allgemeinen auch das Publikum hätten sich seit den erstaunlichen Aeußerungen Rhodes' in Kimberley von diesem billig abgewandt. Dies wird von dem 'Morning Herald' bestätigt, welcher die Londoner Reise Cecil Rhodes' als resultatlos bezeichnet. Er habe nicht den geringsten Einfluß auf die Regierungsmitglieder ausüben können. Chamberlain und Salisbury sollen sich geweigert haben, ihn zu empfangen. Als er darauf bestand, empfangen zu werden, ließ ihm die Regierung mitteilen, daß ihr keine Anwesenheit im Angelegenheiten bereite. Sie werde Kriegsmittelungen nur aus ihren gewöhnlichen Quellen entgegennehmen. Man habe ihn seiner Jagd lassen, daß seine Abreise nach Südafrika sehr erwünscht sei. Trotzdem dürfte dieser Mann nur zeitweilig von der politischen Schaubühne verschwinden. Nach dem Rückzuge des Jambion-Gemaltes läßt Rhodes auch folgefehl. Als er mit seinem Mitarbeiter der afrikanischen Transversalbahn vom Kap zum Mittelmeer betritt und vom deutschen Kaiser empfangen wurde, war er mit einem Male wieder der Mann des Tages.

Der verlebte Herzog von Arath, der Senior des königlichen Rützenhauses, am 9. April 1823 geboren, Erb-Prinz heimlicher und Erb-Großfürstgewalt von Schottland, war bekannt als liberaler Minister, hat sich aber auch als Naturforscher und Schriftsteller bekannt gemacht. Er war wiederholt, das letzte Mal 1881, unter Gladstone, Mitglied des Ministeriums.

**Amerika.** Der spanische Gesandte in Washington, Herr von Arcos, hat, wie erwähnt, vor Augen leitens des Bürgermeisters von Chicago, ebenso wie die anderen Mitglieder des diplomatischen Corps eine Einladung zu der Feier erhalten, die anlässlich des zweiten Jahrestages der für die Spanier unglücklichen Schlacht von Manila veranstaltet wurde. Wie man der 'Magdeb. Jg.' aus Madrid schreibt, hat nun der vorzige nordamerikanische Gesandte, Herr Bellamy Storer, im Auftrag seiner Regierung dem Ministerpräsidenten und bisherigen Minister des Auswärtigen Entschuldigungen wegen dieses argen Verfalls vorgebracht und die Verletzung des schuldigen Beamten der Chicagoer Gemeindeverwaltung angefordert.

Die Vorlese-Tour des früheren Hilfs-Sekretärs des Innen-Minister David, der die Burenkriege warm vertritt, hat unter günstigen Umständen in Washington begonnen. Er sprach mehrere Stunden lang und hatte eine außerordentlich fauchende und enthusiastische Zuhörerschaft. Der Vortragsstoff wird ohne Zweifel in volle Wertschätzung. Die Demokraten beschuldigen den Präsidenten, auf der Seite Englands zu stehen und machen Anklagen, Herr Mc. Kinley in den Plattformen und von den Redner-Tribünen anzuzuführen. Einige Staats-Kongressen, z. B. der von Vermont, haben schon Resolutions gefaßt, in denen sie erklären, die Burenverfolge mit großer Sympathie den heldenhaften Kampf der beiden Republiken in Südafrika und hoffe, sie würden der künftigen Politik Großbritanniens Saach bieten können.

**Traubaal.** Aus Lissabon kommt die Meldung, daß die Engländer von der Beirabahn fortwährend Gebrauch machen. Zahlreiche Schiffe sind in Betra angekommen. Proviant, Vorräte und Truppen wurden über diese Route ausgesetzt befördert. Der berühmte, in Canada ansässige englische Staatsrechtlicher Professor Godwin Smith, dessen Urteil über Vorgehänge der englischen Politik speziell auf unionistischer Seite stets das höchste Ansehen genoss, publiziert im 'New-York Herald' einen Artikel über den Burenkrieg, den er in flammender, an Rommens' Brief erinnernder und dieien an Schärfe wendblich noch übertriebener Sprache verdammt. 'Dieser Krieg,' sagt er, 'ist ein zweiter Jambion-Beutezug. Ich schäme mich für England des Dienstes, welchen es von Portugal annimmt und den es ver-

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt erläßt im Inneren eine Bekanntmachung, die Beschädigung von Häusern durch Abbrechen von Ziegeln und Werten, sowie das unbesugte Verreten von Fackeln und Werten betreffend.

Der Feiertag des Geburtstages des Königs von Sachsen hatte am Sonntag der Verein sächsischer Staatsangehöriger in Stettin in Wachs' Restaurant eine würdige Feier veranstaltet. Als offizielle Vertreter waren zu dieser Zeitlichkeit der sächsische Konsul, Herr Sommererath Abel, und der sächsische Oberfinanzrath Haupt erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Spangenberg, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, auf die alle sächsische Texte hinwies, die sich auf in Stettin bei der Anwesenheit des Königs Albert bei dem letzten Kaisermandöver und beim Stapellauf des Reichspostdampfers 'König Albert', sowie durch Gründung des Vereins bewiesen habe. Sodann begrüßte er die anwesenden offiziellen Vertreter der sächsischen Regierung. Hr. Seidler sprach mit Wärme und Schöpfung einen Vortrag des Herrn Redakteur Georg Jergens (Gast der Sachsen in Stettin an ihren König'), sowie hinter das Melodram 'Rozart'. Nach einer Ansprache, die den Kaiser als treuen Freund und Landesfürsten König Albert lernte, gedachte Herr Konsul Abel in längerer Rede des wiederholten Besuchs König Alberts in Stettin. Dem Hoch auf König Albert folgte die Sachsenhymne. Der Oberfinanzrath Haupt brachte dem jungen Vereine ein Hoch, während das Vorkhandlungsmitglied Herr Chemiker Curt Jergens den Vornen eine poetische Jubilation widmete.

Der Schiffsfahrtsrichter zu Berg ist dieser Tage auch durch die Dresdner Elbbrücken wieder aufgerufen worden. Die Schlepplage müssen sich nicht an die Feller der Aquatubriden gebracht und dort festgelegt werden. Dann erst beordert ein anderer Dampfer die Schiffe weiter. In der Albertbrücke wurden gestern die Schiffe eines Schlepplugs in Folge Weisens der Elbkontrolle ein Stück halbdreis getrieben, konnten jedoch bald gefreil werden.

Mit dem feierlichen Einzuge der Seminar-Übungsschule aus dem alten Gebäude in das neue herrliche Heim fanden am Dienstag die Weibereislichkeiten des neuen Seminars zu Annaberg ihren Abschluß. Das gesamte Lehrtkollegium des Seminars, die Schüler der Lehrgänge mit ihren Angehörigen und zahlreiche Freunde der Anstalt versammelten sich im Hofe des alten Seminargebäudes. Nachdem die Festversammlung unter Begleitung des Stadtdirektors Herr Schulz im Namen der Eltern gelangt hatte, beklundwünschte Herr Linber im Namen der Eltern der Lehrgänge die Anstalt und überreichte zugleich als Fest- und Ehrengabe eine neue Fahne mit dem Wunsche, daß die Übungsschule zu Annaberg unter Gottes Schutz auch fernhin blühen möge. Demnach Herrgen übernahm Herr Schulz Schmelzner das Kleinod mit Worten des Dankes und mit dem Gelübnis, daß das Seminar sein neues Banner immer hoch und heilig halten werde und mit dem Wunsche, daß die flatternde Fahne immer das Abbild der unerschütterlichen Frömmlichkeit der Jugend sein möge. Herr Seminaroberlehrer Reichold hielt eine zu Herzen gehende Abschiedsrede beim Verlassen der alten Gebäude, worauf der Gehang der Sachsenhymne und des Liedes 'Amerien Ungarns keine Gott' die Abschiedsfeier beschloß. Unter den Klängen der Musik bewegte sich nun der feierliche Zug nach dem neuen Seminar, in dessen prächtiger Aula die Aufnahme der neuen Schüler stattfand. Nach einem Zeitwortpiel und dem Gesänge des Chorals 'Ach bleib mit Deiner Gnade' begrüßte Herr Seminar-Oberlehrer Claus Eltern und Schüler im neuen Heim und sprach goldene Worte über Kindesnatur und Kindeserziehung. Die Aufnahme der neuen Übungsschüler vollzog Herr Schulz Schmelzner.

**Tagesgeschichte.** Der Kaiser wird im Anstalt an seinen gegenwärtigen Aufenthalt beim Grafen v. Gorch in Schilt einen Wocher nach Karlsruhe zum Besuche der Großherzoglich Badischen Residenzen unternommen. Die Ankunft desselben dürfte voraussichtlich am nächsten Donnerstag erfolgen. Am anderen Tage abend der Kaiser Karlsruhe wieder zu verlassen und auf Einladung des Fürsten Max Gyon von Jürstenberg zunächst bis Hornberg zu fahren; von hier aus erfolgt die Weiterfahrt zur Auerhahnstadt auf die Berg-Obere. Nach Beendigung der Jagd bezieht sich der Kaiser mit dem Fürsten von Jürstenberg nach Donaueschingen, wo im künftlichen Schloße Tafel stattfinden wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser gelegentlich seines Aufenthaltes in Donaueschingen auch die alte zerfallene Stammburg Jürstenberg besichtigen wird, die etwa eine Stunde von dort entfernt liegt. Von Donaueschingen erfolgt dann direkt die Rückreise nach Berlin.

Zu der Mitteilung, daß die Berliner Kochkunst unter Führung des Reichstagspräsidenten Dr. Koch zur Vindnung der in Indien herrschenden Hungersnot bereits 400,000 Mk. beigetragen hat, bemerkt die 'sonntägliche Schel. Jg.': Wir können uns nicht entsinnen, daß in einem Jahre späterer Noth im deutschen Vaterlande von denselben Kreisen ähnliche Summen in solcher Beschleunigung aufgebracht worden wären.

Seitliche Vorgänge werden aus dem Personum Koburg gemeldet. Der heimatliche 'Königliche Kurier' in Nürnberg enthält eine Korrespondenz aus dem Personum Koburg-Gotha, in der es nach Bemerkungen über die Geschichte der Entlassung des Gothaer Generalinspektoren Kreidmar heißt: Die Koburger Breunau, früher Eigentum des Herzogs Ernst II. und des regierenden Herzogs Alfred, wurde im Jahre 1887 an ein national-liberales Konjunktur, dem u. L. auch der Koburgische Gymnasialdirektor und andere am Hofe verkehrende Persönlichkeiten angeschlossen, für 200,000 Mk. verkauft. In dem unparlamentarischen Kriege machte die Zeitung aus ihrer Sympathie für die Buren kein Hehl, sammelte, ebenso wie auch der Chef des Koburgischen Staatsministeriums, Geh. Staatsrath v. Witten, für die Buren und machte vor dem Antritt des Reichstages mit Nischenlettern für einen in der 'Zeitung' zum Abend kommen folgenden burenfreundlichen Roman 'Unter der Burenflagge' mächtig Wellen. Da, mit einem Male wurde bekannt gegeben, daß der Vorstand der 'Koburger Zeitung', e. G. m. b. H., beschlossen habe, den Roman in der genannten Zeitung nicht abdrucken zu lassen. Er hatte einem Drucke des Hofes nachgegeben, welchem der Vorstand des Konjunktur mit seiner ausgesprochenen Englander Feindseligkeit unangehörig war, und das Alles, trotzdem derselbe national-liberaler Vorstand bei Übernahme der 'Zeitung' empfindend bekannt gegeben hatte, daß die 'Zeitung' nunmehr 'aller Feinde ledig' sei. Außerdem sollte die bewiesene Schmeichelei auch noch ein Opfer: der leitende Redakteur, der den beschämigvollen Roman erwirbt und angekündigt hat und selbst Mitarbeiter der 'Koburger Zeitung' ist, scheidet zum 1. Oktober aus seiner Stellung; ein neues, aber allerdings unbilliges Opfer des Burenkrieges. Die 'Deutsche Jg.' erzählt dazu, daß diese Noth in allen wesentlichen Theilen auf Wahrheit beruht und der 'Drauf' von einem der höchsten Hofbeamten des Herzogs ausging. Ferner verläutet aus sicherer Quelle, daß der Redakteur der 'Koburger Zeitung', Herr Landberger, auf das an ihn gestellte Ansuchen hin sofort seine Stellung zum nächsten frühesten Termin gekündigt hat und zugleich aus dem Vorhause ausgeschieden ist. Die Kreise des Nichternehmens des Romans mußte der Vorstand mit seiner Verantwortlichkeit beden.

Professor Max Müller in Oxford hat jetzt eine Erwiderung auf den offenen Brief der Ortsgruppe Leipzig des Aldeutschen Verbandes vom Stapel gelassen. Diese Erwiderung ist außerordentlich schwach; in keinem Punkte ist es dem Professor

der Gedanke gekommen sei, die Beratung der gegenwärtigen Vorlage irgend wie abzulösen bzw. hinauszuschieben. Eine frühere Einleitung der Verhandlungen als 1902 hat abgelehnt ausgeprochen. Präsident Dr. Lehner: Die Abg. Abel und Eplz hätten sich gegen eine Verhinderung der Abg. Fräßdorf geäußert, dahin gehend, daß dieser der konservativen Partei die Abicht unterlegt, diese Angelegenheit zu verschleppen. Nach dem, was er (der Präsident) aus Fräßdorf's Ausführungen gehört habe und was ihm auch vom Vizepräsidenten Georgi bestätigt worden, habe der Abg. Fräßdorf der konservativen Partei nicht die mala fides untergeschoben, sondern er habe lediglich gesagt, daß das Vorgehen der konservativen Partei die Folge haben werde, daß die Sache ad calendas graecas verschoben werde. Darüber habe er den Abg. Fräßdorf auch interpelliert, der ihm keine Meinung beizulegen habe. Außerdem habe er um Mitteilung des Stenogramms gebeten. — Abg. Dr. Schill: Leipzig: Er habe durch seine Ausführungen im Lande nicht die Meinung erwecken wollen, daß durch Überweisung der Vorlage an eine Reichsdeputation dieselbe früher als 1902 Gesetzeskraft erlangen soll. Vizepräsident Eplz trauere der Intelligenz des Landes zu wenig zu, wenn er fürchte, daß die Sache falsch aufgefaßt werden könnte. Er halte es für besser, wenn der Gelegenheitsfall nicht in den Papierkorb solle, sondern wenn er aufrecht erhalten werde. Er habe aus gewissen Gründen den Antrag gestellt. Aus den Ausführungen des Vizepräsidenten Georgi gehe hervor, daß man sogar einen berechtigten Grund miszuerkennen könne. — Abg. Fräßdorf: Nichts verheißt nochmals keine Ausführungen. Ein vernünftiger Beamter würde es als Unfug betrachten, wenn ein Sozialdemokrat zustimme, daß die gesamte Wohregel unter allgemeinen Steuerzwecken erfolgen soll. Daß die konservativere Partei sehr schnell sein könne, habe sie bewiesen, als es galt, das Dreiklassenwahlrecht zu schaffen; wenn aber den unteren Klassen etwas gegeben werden sollte, so habe sie schwerwiegende Bedenken. — Staatsminister v. Waborski: Die Regierung sei nicht in der Lage, die Vorlage zurückziehen. Wenn der Antrag Eplz Annahme finde, so werde die Regierung dies so auffassen, daß die beiden Kammern die gegenwärtige Vorlage zwar ablehnen, aber wünschen, daß dem nächsten Landtag gleichzeitig mit dem Etat eine anderweitige diesbezügliche Vorlage ausgeben möchte. Hierauf wurde der Antrag Eplz gegen 4 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung heute.

Die Erste Ständekammer bewilligte gestern vom ordentlichen Etat nach Bericht des Kammerherrn Zaher v. Sobr-Dahlen die auf Gesamtministerium und Staatsrat nebst Kanzlei und Ministerratskanzlei bezüglichen Kapitel 32 und 33 und lehnte in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer (Beisitzer: Rittergutsbesitzer v. Trebra-Andersau) nach einer kurzen Bemerkung des Herrn Bürgermeisters Thiele-Dobeln den Gesuchsteller über Veränderung in der Gerichtsorganisation ab und beschloß betreffs der hierzu vorliegenden Petitionen ebenfalls, übereinstimmend mit dem reichlichen Hause, die Regierung zu eruchen, unter Abtandnahme von der Veränderung in der Gerichtsorganisation dem gegenwärtigen Landtage eine Vorlage zugehen zu lassen dehnis Verlesung der bei den Justizgebäuden in Dresden und Leipzig in sämtlicher Beziehung vorhandenen Mängel. Ferner genehmigte die Kammer nach Bericht des Herrn Vizepräsidenten v. Reichowitz die im außerordentlichen Etat für Bau- und Umbauten für das Justizdepartement geforderten Summen mit Ausnahme derjenigen für den Anbau eines Hausgrundstücks in Losdorf und bezieht demgegen, die Regierung zu ermächtigen, dasselbe noch auf einige Zeit zu ermbetten und ihr zu überlassen, der nächsten Ständeverammlung nach Befinden eine Vorlage wegen Beschaffung einer Dienstwohnung für den Amtsgerichtsvorstand in Losdorf in thunlichst billiger Weise als mit einem Aufwand von 40,000 Mk. vorzulegen. Geh. Rath Prof. Dr. Waborski bemerkt unter Bezug auf den Hinweis in der Begründung der Forderungen, daß die Gesuchsteller imwiderstande seien, daß die Belegstellen nicht der Zahl der vorhandenen Stellen entsprechen und es oft nicht möglich sei, Unterrichtsgegenstände von den Straßengängen zu isolieren. Von grundsätzlicher Bedeutung sei es, nach Kräften dahin zu arbeiten, diese Unterrichtsgegenstände aufzufüllen zu machen und Untersuchungen und Strafzantene zu trennen. Das Problem könne durch vorzügliche Neubauten gelöst werden. Dieser Punkt habe in Deutschland schon lange auf der Tagesordnung und es würde gut sein, wenn die Regierung demselben ihr Augenmerk zuwenden. Schließlich ließ die Kammer die Petition des Gutsauswärtigen Schneider in Ruc um Aufhebung der über den Reitenen verhängten Entbindung und Gewährung einer Entschädigung (Beisitzer: Rittergutsbesitzer Dr. v. Bächter) dem Deputationsantrage entsprechend auf sich beruhen. — Nächste Sitzung heute.

Durch wiederholte Gesuche aus industriellen Kreisen veranlaßt, hatte die Dresdner Handelskammer gestern Abend eine Versammlung zur Laie der Dresdner Kaufmannschaft einberufen, um über geeignete Maßnahmen zur Beilegung der eunormen Kohlenpreise zu beraten. Herr Konsul Abel eröffnete die Sitzung besuche Beranmung und forderte zu geeigneten Vorschlägen auf. Herr Direktor Gumbenberg tritt für die Bildung eines Kohlen-Einkaufs-Syndikats ein. Wegen die geschlossenen bestehenden böhmischen Lieferanten könne ein einzelner Abnehmer nichts ausrichten. Wenn schon jetzt die Preissteigerungen in seinen Verhältnissen stehen zu den geäußerten höheren Forderungen, so muß für später eine weitere Preissteigerung eintreten, sobald Oesterreich selbst für seine Industrie einen größeren Kohlenbedarf habe. Nicht bloß die Brien, sondern auch die Verkohlung bedingungen sind jetzt kaum erträglich. Die Streikfallung werde in rigorer Weise gehandhabt. Auf diplomatischen Wege dürfte kaum etwas erreicht werden, da die österreichische Regierung nur für die übrigen sorgen werde. Daß dem pergeleit Angebot nicht eine planlose Nachfrage gegenüberstehe, soll gleichfalls Aufgabe des Syndikats sein. Ferner sollen billigere inländische Veranschaffungen ausfindig gemacht, von der Einkaufs-Vereinigung möglicher Weise selbst Kohlengruben erworben werden. Kommerzienrath Schuch weist darauf hin, daß eine Preissteigerung von 15 Prozent wohl von allen Abnehmern vorgehen mag, nicht aber eine solche von über 50 Prozent, was um so drückender wirkt, als die sächsische Industrie ausschließlich auf böhmische Braunkohle angewiesen ist. Am Kohlen billiger aus anderen Gebieten heranzubekommen, habe man erucht, den Eisenbahntarif herabzusetzen. Das Gesuch wurde abschlägig beschieden, da die Eisenbahn ohnehin schon Kohlen zum Rohstofftarif befördere. Zu diesen Punkte wurde weiter noch bemerkt, daß Kohlen doch vielleicht annehmend zum Wegbaummaterialien-Tarif befördert werden könnten. Dazu möchte doch der Versuch gemacht werden, ob die industriellen Unternehmen der Bohemische Kohlen liefern könnten und sich den Preislets aus nicht von der Braunkohle loskommen und sich den Preislets aus Schlesien und der Lausitz zuziehen könnten. Nach den gemachten Erfahrungen sind die beiden Verbände geeignet, die Braunkohle zu eruchen. Der größte Verbrauch der Braunkohle würde nicht nur der heimischen Industrie aufliegen, sondern auch die großen Lieferanten bereits Konzeptionen gemacht, von einem jetzigen Schluß abzugehen haben, da sich die gegenwärtigen hohen Preise unmöglich halten können. Diese Nachrichten sind mit äußerster Vorsicht aufzufassen und ist eher das Gegenteil zu glauben. Auch von der Chemiker Handelskammer sind in gleicher Richtung Schritte getan worden. Wenn aber auch gegenwärtig auch noch kein materieller Fortschritt zu verzeichnen ist, so ist am moralischen Erfolg schon etwas erreicht. Gleichfalls hat die hiesige Bäckereiverwaltung beschlossen, einen Einkaufspreis zu haben und würde sich bereit erklären, dem hier zu bildenden Syndikat beizutreten. Als Beispiel wird ein Meißner Konjunktur genannt, das gemeinsam ein böhmisches Kohlenwerk erworben und die Kohlennoth ohne schwere Schädigung überstanden hat. Um überhaupt einen Ueberblick über den Gesamtverbrauch von Kohlen zu gewinnen, stellt Herr Kammersekretär Schulz mit, daß Sachsen jährlich 2 1/2 Millionen Tonnen Kohlen, davon 2 1/2 Millionen Tonnen böhmischer Braunkohlen, bedarf. Die Mehrausgabe dafür betrage mehr, als die gesamte Steuer des Kammerbezirks Dresden. Ein Gegengewicht gegen die böhmische Preissteigerung wäre auch die billigere Verbeschaffung inländischer und selbst amerikanischer Kohle durch Vertheilung von Wasserstraßen — Mittelwasserkanal. — Von Gegen-Vorstellungen, indem man die Ausfuhr sächsischer Kohlen nach Böhmen erwirbete, wurde kein Erfolg verprochen. Der Handelskammer sind übrigens für den weiteren Bedarf Kohlen-Angebote zugegangen. Schließlich wählte man aus der Versammlung ein Syndikat von 6 Herren: Direktor Lehmann, Kommerzienrath Strich, Direktor Siebig, Direktor Gumbenberg, Kommerzienrath Goelch, Fabrikbesitzer Wid, Fabrikbesitzer Räger und Herr Konsul Dens, welche nach Sammlung der nötigen statistischen Unterlagen die Vorarbeiten zur Gründung des Einkaufs-Vereinigung vollenden werden. Die Handelskammer hat weitgehende Unterstützung zugesagt.

















# Central-Theater.

Dienstag den 1. Mai Abends 8 Uhr  
**Gala-Premiere**  
 des Continental-  
**Eden-Theaters.**

Direktion: B. Schenk.  
 Etablissement für szenisch-phont. Sehenswürdigkeiten.

Colossal-  
Reperthoir. Prachtvolle  
dekorative  
Ausstattung. Viele  
Novitäten.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.  
 Billet-Vorverkauf beginnt Montag.

*B. Schenk*

## Maschinenfabrik Badenia

vorn. Wm. Plaz Söhne, U.-G., Weiskem (Baden),  
 empfehlen als leistungs-  
 fähigste und dauer-  
 hafte Betriebs-  
 Maschinen für alle Zwecke,  
 unter Garantie für vor-  
 zügliche Ausführung  
 u. geringsten Kohlen-  
 verbrauch  
**Lokomobilen**  
 bis zu 100 Pferdekraften  
 zur schnellst. Lieferung.  
 Vorzügliche Reparatur-  
 Kataloge und Referenzen  
 zu Diensten.  
 Vertreter: G. B. Neumann,  
 Halle a. S.,  
 Kirchnerstraße Nr. 10.

## Garten-Schlauche

Leitungen in Gummi-, gummirten Hanf- und Koh-  
 lanf-Schlauch zum Anschluss an Hochdruckleitungen, komplett  
 mit Verschraub- und Strahlrohren, ebenso Malschlangen, Wasser-  
 schlauch, Schlauchwagen, Schlauch-Sättel etc. liefert sorgfältig  
 und billig.

**C. A. Schöne, Feuerwehr-Requisiten- u.  
 Rettungsgeräte-Fabrik,  
 Dresden-N.**

## Strauss- u. Fantasie-Federn

sowie alle Saison-Neuheiten  
 empf. in gr. Auswahl zu billigen Preisen die Schmuckfedernfabrik  
**G. Probst, Moritzstrasse 15.**  
 Gefrag. Federn u. Federböden werden wie neu vorgeg.



**Pferde-  
 Verkauf.**  
 Von heute an nicht wieder ein großer, frischer Transport  
**Dittpreussischer Wagenpferde,**  
 sowie **Dänischer Arbeitspferde,**  
 darunter mehrere Paare u. schöne Einzelpaare sind, unter Garantie  
 zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Paul Augustin,**  
 Dresden-N., Seckstrasse 20. Telefon Amt II, 2337.

**Schinken,**  
 beste Winter-Ware, nach weltweitem Ruf gepökelt und geräuchert,  
 vorzüglich im Geschmack, per Pfd. M. 1.10, empfiehlt die Brau-  
 schweiger und Thüringer Wurstfabrik **Julius Balder,**  
 Marktstraße 16.

Neu eingeführt und hier allein vertreten:  
**Elektr. Joh-Lamin-Bäder**  
 unübertroffen, sicher wirkend bei  
 Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Blutstörungen.  
**Bad Hygiea,**  
 24 Reifigerstraße 24.

Englische  
**Gummi-Mäntel,**  
 vorzüglich passend, in allen Farben, von 22-54 Mark.

Wasserdichte  
**Wetter-Mäntel,**  
 mit und ohne Kermel, von 12-39 Mark.

**Havelocks**  
 vorz. wasserdichter Leder, moderne Farben, von 9-33 Mark.

Jede Seite vorrätig. Versandt nach auswärts  
 gegen Nachnahme.

**Kaufhaus  
 Zur Glocke**  
 Freiburgerplatz.

**Rasirmesser,  
 Rasirapparate,  
 Abziehbriemen.**  
 Abziehbrieme - Rasirapparate - Haar- u. Bartschneidemaschinen.  
 Multitrite Rasierliste gratis und franco  
**W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.**

## Grosse Deutsche Gartenbau-Ausstellung

Unter allerhöchstem Protektorate  
 Sr. Majestät des Königs von Sachsen  
 im Ausstellungspalast und Park zu Dresden.  
 Freitag den 27. April 12 Uhr:  
**Eröffnung.**

**Concert von 12-2 Uhr**  
 von der Kapelle des Königl. Gardereiter-Regiments  
 unter Leitung des Herrn Stabskomponist Stock und der  
 Kapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100  
 unter Leitung des Herrn Musikdirektor Herrmann.  
 Eintrittspreis: 2 Mark.  
 Dauerkarten: Gültig für alle Tage, pro Person 5 Mark.  
 Familienkarten: Gültig für alle Tage, pro Familienkarte 12 Mark.

## XIII. Deutsches Bundes-Schiessen.

**Wohnungs-Beschaffung.**  
 Zu dem vom 8. bis 15. Juli d. J. hier stattfindenden XIII. Deutschen Bundes-  
 Schiessen werden bessere Wohnungen für die anwesenden Bundes-schützen und deren An-  
 gehörigen in allen Stadttheilen und entfernenden Vorstädten gesucht.  
 Besitzer von Hotels, Gasthöfen, Fremden-Pensionen, möblirten Zim-  
 mern, welche in dieser Zeit Zimmer zur Verfügung stellen wollen, werden ersucht,  
 Angebote über die Zahl der zu vermietenden Zimmer und Betten mit  
 Preisforderung  
 bei der Geschäftsstelle des unterzeichneten Wohnungsausschusses, Seestraße 1, schriftlich oder  
 mündlich abzugeben.  
 Dasselbe werden Vorbrude für Angebote ausgegeben, auch etwaige Angebote von Frei-  
 anmietern entgegengenommen und jede gewünschte Auskunft gern erteilt.  
 Dresden, den 23. April 1900.

**Der Wohnungsausschuss**  
 für das XIII. Deutsche Bundes-Schiessen zu Dresden 1900.  
 Stadtrath Dr. Körner.

**Versteigerung.** 10 Uhr an gelangt An der Kreuzkirche 7 (Eta-  
 blissement Boulevard) infolge vollständiger Geschäftsaufgabe  
**das gesammte Restaurations-Mobiliar,  
 Haus- und Küchengeräthe etc.**

ab: 50 runde und viereckige Tische, Tafeln, ca. 250 Stück Rohrstühle, Sophas und Sophabänke  
 mit Federbezug, Spiegel, Bilder, Regulator, Wandkleiderrechen, 1 Robium, das Küchen-  
 mobiliar, Leuchtebänke, ferner eiserne Gartentische und Stühle, 1 gr. Eisschrank,  
 sowie um 12 Uhr  
**ein grösseres Buffet, die sämtlichen Gasleuchter und  
 ein franz. Billard mit Zubehör**  
 zur Versteigerung **Friedrich Schlechte, Auctionator u. Taxator. Teleph. 2062.**

## Schnädelbach

Aussergewöhnlich  
 preiswerth:

Prachtvolle  
**Teppiche**  
 von M. 6,50 an.

Reisende  
**Portièren**  
 von M. 3 an.

Schöne  
**Gardinen  
 und Stores**  
 von M. 2,25 an.

Elegante  
**Steyppdecken**  
 in allen Farben von  
 M. 3,75 an.

Wundervolle  
**Tischdecken**  
 mit Samt u. Seiden  
 von M. 2,25 an.

H. M.  
**Schnädelbach,**  
 Marienstr. 3, 5, 7.

## Schnädelbach



## Vogel-Käfige

in großartiger Auswahl von  
 1 M. 50 Pf. an bis 18 M.  
 Käfige mit Glasinsaffung  
 von 2 M. an.  
 Vogel-Badehäuschen 40 Pf.  
 Vogelbretter 1. Art 40 Pf.  
 Vogelständer v. 4 M. an  
 empfiehlt in großer Auswahl

**F.G. Petermann,**  
 4 Galeriestraße 4.

Seite 7 "Freiburger Nachrichten" Seite 7  
 Donnerstag, 26. April 1900 Nr. 113



# Victoria Salon

Letzte Woche!  
Letzte Woche!  
Letzte Woche!  
Letzte Woche!  
Letzte Woche!  
Letzte Woche!

Otto Reutter.

Stella Gastelle.

Aufgeboten: H. Krüger's  
musik.-elektr. Sterne.  
Einlaß 6¼, Anfang 7½ Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Nächsten Sonnabend grosse  
**Benefiz - Vorstellung**

für Herrn  
**Otto Reutter.**

Vorverkaufskarten von heute an im Vestibül.

**PALAST-RESTAURANT**  
DRESDEN-A  
Ferdinandstr. 4.

Täglich:  
Nachmittags 4 und  
Abends 8 Uhr } **2 Concerte**

Nur noch bis 30. April:

**Franzensbader Kur-Kapelle.**

Opern- und Concert-Sänger:

Fräulein Virginia Mandini,  
Herr Paul Schadow,  
Herr Paul Nelva.

Sonn- und Festtags 11-1 Uhr Mittags-Concert.

# Central-Theater

Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.

**Ada Colley.**

Mlle. Marguerite

mit ihren 7 köstlichen Söhnen.

**Salerno,**

der unverwundte Krieger.

**Miss Deyo,**

amerikanische Sängerin und Tänzerin.

**Mariot,**

Gezangs-Summeist.

und das große April-Programm

# Hotel Duttler.

Schönstes Sommer-Variété-Theater der  
Residenz.

Bevorzugter Aufenthalt des vornehmen Dresdner  
Familien-Publikums und der Fremden.

Täglich

von Abends 8 Uhr an (Ende 11 Uhr):

**Grosse Vorstellung.**

Nur beste Specialitäten.

Durch bauliche Neuerungen gegen jede  
Bitterung geschützt.

Elektrische Rahmentheater ob Georgplatz. Strecken aller  
5 Minuten (10 St.-Touren).

**KAISER-PANORAMA**  
Jede Woche neue Reise.  
Jetzt Moritzstr. 3, neb. Löwenbräu. Diese Woche: Entationell  
nebst Staatsmänn. u. Feldherren.  
Hier neu, noch nicht gezeigt.

# Apollo-Theater

Dresden-Konst.  
Grillitzerstr. 6.  
Direktion:  
C. Jul. Fischer.

Nur noch wenige Tage.

Großes reiches Programm. Auftreten von Hl. Christ. Berg,  
Operetten- und Liebesdramen, Hl. Frieda Schönbeck, Kostüm-  
Soubrette, Mij Victoria, Dramatikerin, Bruno Gen,  
Charakterkomiker, Mariatana und Victoria, gr. Lustspieltruppe.  
Anfang 8 Uhr. Strohenb. Georgplatz-Mausplatz bis an's Theater.

**ZOOLOGISCHER-GARTEN**  
Heute und auf kurze Zeit:  
Gebrüder Hagenbeck'sche  
Indische Ausstellung

# Die Malabaren,

46 Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder.

Großes wechselreiches Programm.  
Jubisches Dorf, Tempel, Schule. Große Umzüge der Leute.

Vorstellungen:  
Täglich: Vorm. 12 Uhr, Nachm. 3 und 5 Uhr, Sonntags auch  
Nachm. 1 Uhr.

Sitzplätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz (Tribüne) 25 Pf.  
Sonst Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

# Große Wirthschaft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Concert

von der Kapelle des Danes unter Leitung des Musikdirektors  
A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Müller.

# Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters Marie Peschka.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

# TIVOLI.

Täglich

Gesangs- und Instrumental-  
Concert

von der ersten Münchner Volks-Sänger-Kapelle.

# Rauchhaus,

Scheffelstraße.

Nur noch kurze Zeit

Concert vom Künstlerinnen-Septett  
„Amados“.

Eintritt frei. Anfang 6 Uhr.

# Hoher Schneeberg

bei Bodenbach.

Das Gasthaus, sowie der Aussichtsturm ist von Sonntag  
den 29. d. Mts. wieder eröffnet.  
Hochachtungsvoll Volkmar Weiss.

# Magazin z. Pfau

Dresden,  
Frauenstrasse 2.

Radfahrbanden . . . . .	1.50
Radfahrstrümpfe . . . . .	1.50
Radfahrmützen . . . . .	1.50
Radfahrgürtel . . . . .	1.50
Radfahrschuhe . . . . .	3.00
Touristengürtel . . . . .	1.50
Touristenhemden . . . . .	2.00
Touristenhüte . . . . .	2.00

Radfahrmützen für  
Vereine auf Bestellung

Sehr feine Sportmützen . 3.-  
Captain, weiss, einfach . 1.-



# Die Wiedereröffnung der Dampfboot-Fähre

zeigen wir hierdurch gefälligst an  
Gebrüder Naumann.

# Panorama internat., Dresden-A., Moritzstr. 3 (Raben).

Diese Woche: Dicht romantische Reise:  
**Die Pyrenäen.**

# Kaiser-Panorama, Dresden-A., Pragerstrasse 49, 1.

Auf vielseitigen Wunsch:  
Buren-Land im Krieg und Frieden  
Dochinteressante Serie.

Kost ausschließlich an Ort u. Stelle aufgenommen  
erschienen die Bilder in natürlicher Größe und Farbenpracht.  
Eintritt 20 Pf. — 8 Reihen 1 M. — Kinder 10 Pf.

# Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgl.

Deute Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Käuffertstraße 4  
**Aufführung.**

# Schlafwagen - Betrieb Dresden-München.

Vom 1. Mai d. J. an verkehrt in den Zügen  
D 108 und 134 Abfahrt von Dresden Spitz. 11½ Nachm.  
Ankunft in München C.-B. 10½ Vorm.  
D 135 und 101 Abfahrt von München C.-B. 6½ Nachm.  
Ankunft in Dresden Spitz. 2½ Vorm.

ein Schlafwagen I. und II. Klasse.  
Reisende im Besitze einer Eisenbahnfahrkarte I. oder II. Klasse,  
die für die im Schlafwagen zurückzulegende Strecke gilt, können  
gegen Zahlung einer Schlafwagenkarte ein Bett der ihrer Fahrkarte  
entsprechenden Klasse benutzen. Hierbei steht jedoch Inhabern von  
Fahrkarten I. Klasse die Zahlung von Schlafwagenkarten I. oder  
II. Klasse frei. Der Preis einer solchen beträgt

für die ganze Strecke Dresden-München oder umgekehrt:  
I. Klasse 10.00 Mark,  
II. Klasse 8.00 Mark;

für die Teilstrecke Dresden-Dorf oder umgekehrt:  
I. Klasse 6.00 Mark,  
II. Klasse 4.50 Mark.

Die Karten können im Voraus bei der Agentur der Inter-  
nationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Dresden (Hauptbahnhof),  
Geldwechselgeschäft der Gebr. Hoffe gegen Zahlung einer Vor-  
zahlungsgeld von 0.50 M. für jede Karte gelöst werden. Nach  
Schluss des Vorverkaufs sind die Karten am Tage beim Schlafwagen-  
wäcker zu entnehmen. Außerdem kann telegraphische Voraus-  
bestellung durch Vermittlung jeder städtischen Station erfolgen.

Dresden, den 24. April 1900.  
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staats-  
Eisenbahnen, II. Abteilung.  
Gasterstädt.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer- und Stein-  
legerarbeiten bei dem Neubau eines Arbeiter-Wohnhauses  
auf dem Rittergute Falkwitz bei Großhain sollen in einem  
Loose öffentlich verdingt werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen liegen im Geschäfts-  
zimmer des unterzeichneten Baubeamten - Dresden Arsenal,  
Administrationsgebäude, Mittel C, Zimmer 63 - zur Einsicht-  
nahme aus, wofür auch Bedingungsanschläge gegen Enthaltung  
der Selbstkosten entnommen werden können.

Angebote mit der Aufschrift: „Vos 1 für Arbeiter-Wohnhaus  
Falkwitz“ sind bis Freitag den 7. Mai 1900, Vorm. 10 Uhr,  
versiegelt, wofür und mit der Adresse des Abwebers versehen, an  
den unterzeichneten Baubeamten einzureichen.

Ausschreibung 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern  
bleibt vorbehalten.

Der Subj. Garnison-Baubeamte des Bauwesens III Dresden.

Montag den 3. April 1900 Vormittags 10 Uhr soll bei dem  
Proviantamt Dresden im oberen Körnerhofe eine Partie  
Korn- und Weizenmehl etc. an den Meistbietenden öffentlich ver-  
steigert werden. Königlich-proviantamt.

Bei dem nunmehr zu erwartenden Eintritt der Baumblüthe  
nimmt die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft auch  
in diesem Jahre Veranlassung, vor der Beschädigung von Bäumen  
durch Abbrechen von Ästen und Ästen, sowie vor dem un-  
belegten Betreten von Gärten und Wäldern zu warnen und erneut  
namentlich auch an das den sogenannten Schönen Grund und  
beiden Umgebung benachbarte Publikum die Bitte zu richten,  
etragene Ausstellungen nach Kräften entgegenzusetzen, ins-  
besondere auch den beordneten Aufsichtsbewachern und Hauswächtern  
die mündenswerthe Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, dass die  
Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von  
Ästen und dergleichen nach § 143 des Reichsstrafgesetzbuchs  
mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei  
Jahren bestraft wird, sowie dass das unbefugte Betreten von  
Gärten und Wäldern, oder von Wäldern und bestellten Aedern  
vor beendeteter Ernte, oder solcher Aeder, Wälder, Weiden oder  
Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind, oder  
deren Betreten durch Warnungszeichen unterliegt ist, nach § 333,  
dieselben Gesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit  
Haft bis zu 14 Tagen bestraft ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt,  
am 21. April 1900.  
Dr. Schmidt. Wagner.

# Holz-Versteigerung.

3. Mai 1900 Vorm. 10 Uhr Hotel zur Post, Langebrück.  
273; ficht. höher, 7-11 cm, 1022 bergl., 12-55 cm, 512 f.  
stößer, 12-42 cm, 94 st. bergl., 10-20 cm, 45 st. u. buch. bergl.,  
12-40 cm Ebit., 1153 w. 2. d. b. lungen, 8-9 cm, 1481 bergl. 10 cm, 1608 w.  
Reislingen, 4-7 cm Hilt., 86 Nm. f. Buchsichte, 6 Nm. h., 73 Nm. w.  
Scheite, 10 Nm. h., 416 w. Knüppel, 6 Nm. h., 19 Nm. w. Sackn., 146 Nm.  
Stängel, Aufbereitet 17, 13, 14, 16/19, 21, 22, 23, 25, 28, 33/47, 51, 54, 56, 57, 59, 60, 74.  
Kgl. Postamt Dresden. Kgl. Forstverwaltungsverwaltung Langebrück.  
Jacobs. 25. April 1900. Bucha.

Der allbekannte, in geschützter Höhe gelegene Dresdner Borsit

# Moritzburg - Eisenberg

ist als Wohnsitz und zur Gründung eines eigenen Betriebs für  
Rentiers, Privatiers, Pensionäre etc. recht geeignet. In unmittel-  
barer Nähe des Ortes befinden sich schöne Waldungen und an-  
gelegene Spaziergänge, wie auch in der weiteren Umgebung herr-  
liche Ausflüge geboten sind. Die Gesundheitsverhältnisse sind  
außerst günstige. Arzt, Apotheke, Postamt mit öffentlicher Fern-  
spreichstelle am Orte. Gute Bahnverbindung mit Dresden, wo-  
durch auch der Besuch der Dresdner Theater und Concerte alle  
Tage ermöglicht ist. - Zu näherer Auskunft, namentlich auch  
wegen Wohnungen und Gauden, ist die **Gemeinde-Ver-  
waltung** gern bereit.

Responsible Redakteur: Dr. Otto Senff in Dresden. - Verleger und  
Drucker: Henschel & Reichardt in Dresden, Moritzstraße 38. - Eine  
Bürgschaft für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen  
wird nicht gefordert.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten incl. der Belegz. Beilage  
Steuer eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betr. Prospekt  
des Klostergutes Oberwartha-Coffebau. Willen-Bauland-Verkauf.

Seite 8  
„Dresdner Nachrichten“  
Sonntags, 26. April 1900  
Nr. 118

und dem  
der 6. 9.  
2 u i  
gebörig  
Sr Wa  
der 12.  
Anfvar  
dem tr  
Stamm  
und ba  
aufgen  
gelunge  
gramm  
quadri  
Schiff  
freundl  
Nempe  
allen Z  
lichen  
wollte  
Berlone  
Nachm  
nem h  
Ringe  
mittags  
1.50,  
hufe ei  
Z alle  
eine ha  
herbor.  
Anlage  
Arenun  
getroff  
jedam  
brachl.  
worden  
wieder  
bis jeh  
11. Ju  
direkt  
Reiswe  
bei alle  
wort nu  
in L.  
Rückf  
Runde  
Laffe n  
Reiswe  
sineita  
anfaßt  
tra g  
Auden  
Borch  
P o r t  
neude  
16jähr  
mogen.  
Betleg  
war in  
wurde  
ihres  
das O  
Dunno  
Amerit  
polsch  
sprache  
ung E  
ten Be  
zu jeh  
möglich  
Der va  
angen  
wchree  
man 9  
angehe  
König  
Der A  
Bergan  
torische  
welcher  
dortige  
daters,  
die da  
leitern  
teil H  
Centr  
bei d  
Triet  
licher  
belant  
Kobelt  
schrieb  
worder  
mit E  
in de  
Göhre  
Vollst  
gewor  
n a d  
stimm  
wicten  
legenb  
und le  
Reisen  
gratis  
Reise  
i a d  
den er  
plant,  
hunger  
in de  
und B  
zu hab  
f ä h  
verian  
banbe  
des S  
bel, f  
öffent  
stellen  
einen  
wollen  
hebung  
Berth  
Sinte  
den S  
Schle  
in Di  
gelde  
ident  
Bem  
ung,  
Berg  
verfen



Verliches und Sächliches.

Dem Bahnhofsinspektor 1. Kl. E. L. in Dresden... Die Mitglieder des hiesigen Militär-Vereins... Am 12. und 13. Mai wird in Gropshain der Verband der sächsischen Konsumvereine...

wesener Talschneiderei entzweite, festgenommen worden war... Am 23. d. M. brach in einem Theile des Rimbischen Waldes bei Grimma Feuer aus... Am 23. d. M. wurde in Elsterberg die feierliche Uebernahme der Königlichen Anlage...

Uebersicht über den Inseratenthail.

Table with 2 columns: Category and Price. Includes Familienaachrichten, Pensionen, Grundstücks- und Geschäftsbekanntmachungen, etc.

Börsen und Handelsheil, Technisches.

Paris, 25. April, 3 Uhr 18 Min. (Abgesehen von de Longe & Bayle)... London, 25. April, Vormittag 11 Uhr 45 Min. (Abgesehen von de Longe & Bayle)... Die allgemeine Deutsche Versicherungsgesellschaft...

Deschner Nachrichten. Nr. 113. Seite 9. Donnerstag, 26. April 1906

Vertical text on the left margin, including 'SLUB', 'Wir führen Wissen.', and other small notices.



**Vermischtes.**

Ein Prozess, bei dem der Kläger auf der Angeklagten sibt, war der Beleidigungsprozess des Centrumsabgeordneten D. a. b. c. gegen den Redakteur des „Friedrichs Nachrichten“ Fritz Haubrich. Nach wiederholter Verurteilung wurde die Sache vor dem Schöffengericht in Trier ausgetragen. Der Antrag des Publikums war so groß, daß die Verhandlung im Schwurgerichtssaal geführt wurde. Unter den Zeugen befinden sich die Centrumsabgeordneten Böcker und Jäger; ferner Bekannte und Professoren des Trierer Priesterseminars. Generalprokurator Dr. Neuß lehnt seine Aussage als Sachverständiger wegen eines Verbotes des Richters ab. Der Verklagte beantragte einen Gerichtsbeschluss, den Dr. Neuß zur Ausfertigung zu zwingen. Das Gericht lehnte jedoch diesen Antrag ab, da der im Namen des Bischofs handelnde Generalprokurator als ein öffentlicher Beamter im Sinne des Gesetzes anzusehen sei. — Fritz Haubrich war vor etwa 5 Jahren in der Redaktion der „Dasbach'schen Trierischen Landeszeitung“ beschäftigt und trat nach seiner Entlassung in die Redaktion des ebenfalls Centrumpolitisch vertriebenen „Friedrichs Nachrichten“ ein. Von dort aus erliefen in der „Dasbach'schen Landeszeitung“ ein Artikel, worin angedeutet wurde, der Angeklagte sei wegen einer ehrenrührigen Handlung plötzlich entlassen worden. In Wirklichkeit handelte es sich, wie die Verhandlung klar stellte, um ein Verhältnis mit der jetzigen Frau des Angeklagten. Haubrich schrieb an Dasbach einen Brief, und da dieser ihm nicht antwortete, so veröffentlichte Haubrich diesen Brief in dem von ihm herausgegebenen „Friedrichs Nachrichten“. Hierin heißt es u. A.: „Wenn Sie, Herr Kaplan, an der Hand des Folgenden einmal ernstlich Ihre Beweise erfordern wollen, dann werden Sie gewiß zu der Ueberzeugung kommen, daß Sie gar keine Veranlassung haben, mit der Ehre des Nächsten leichtfertig umzugehen, was Ihnen übrigens schon Ihr Stand als Geistlicher von vornherein verbieten dürfte. Sofern Sie bei dieser Gelegenheit ernstlich gegen sich selber zu Werke gehen, kann ich darauf rechnen, von feineren Anwälten verschont zu bleiben. Dies zu erreichen ist der Zweck meines Schreibens. Also zu Ihnen, Herr Kaplan! Wie sieht es mit Ihrer persönlichen Ehre, der Sie so ... mit derjenigen Ihrer Mitmenschen umgehen?“ Der Briefschreiber beleuchtete nun zunächst verschiedene Zeitungsgründungen, durch welche sich der ehemalige arme Kaplan von San Gerolamo den Weg zum Reichthum und zur Beileidigung seines stark ausgeprägten Ehrgeizes gebahnt habe. Er habe einen Herrn ... (gemeint ist offenbar der nachher auftretende Zeuge Conrad Gruppe) dabei unterstützt. Eigentümliche Bemerkungen werden gegen Dasbach bezüglich seiner Beileidigung an der Landwirtschaftlichen Bank erhoben. Sodann wird behauptet, es sei ihm in einer Komitteesitzung der Trierer Katholikenversammlung der Vorwurf der Lüge in's Gesicht geschleudert worden. Er habe davon laufen wollen, sei aber vom Vorsitzenden gezwungen worden, sich zu verantworten. Wegen dieses Briefes erhob Dasbach Beleidigungsklage gegen Haubrich; der in allen Punkten einen umfangreichen Wahrheitsbeweis antrat. Mathias Töhlen, Sekretär bei Dasbach, der der Entlassungsscene Haubrich's in einem Nebenzimmer beigewohnt hatte, erklärte, daß zur Entlassung Haubrich's hauptsächlich ein Brief geführt habe, den Dasbach aus Trier über ein Heidenbusches Haubrich's erhalten hatte. Auf einen Gerichtsbeschluss muß sich Töhlen zur Namensnennung des Briefschreibers beugen. Es ist der Bibliothekar Dasbach's, Kaplar Kiesgen. Das gab dem Angeklagten Veranlassung, auf ein hysterisches Aussehen hinzuweisen, das die Räume der Paulinusdruckerei wie ein Spinnweb überzogen habe. Zeuge legte diese Erklärung, mußte jedoch zugeben, daß Dasbach ihn gestagt, ob er über Haubrich nichts wisse, und daß er ihn öfter zu Gemüthsreden privater und persönlicher Natur veranlaßt habe. Zeuge Rentner Ed. Gruppe entwarf ein Bild von der Thätigkeit Dasbach's, ihn, den in der Partei hochangeesehenen, überzeugungstreuen Centrumsmann, durch die Gründung des Paulinusblattes geschäftlich zu verdrängen und unmöglich zu machen. Das von Gruppe herausgegebene Catharinenblatt und der Catharinenblätter mußten aufgegeben werden. Hochinteressant gestaltete sich das Verhör des Zeugen Justizrath Müller, des langjährigen Vorsitzenden des Trierer Centrums-Wahlkomitees, der über den nachfolgenden Ehrgeiz Dasbach's eine Reihe eindrucksvoller Thatsachen berichtet. Schon im Jahre 1890 stellte sich Dasbach in dem Wahlkreise Venantel eigenmächtig als Kandidat auf. Er schrieb dem Wahlkomitee: „Sie suchen einen Kandidaten, wohl, ich suche einen Wahlkreis.“ Als man auf seine Kandidatur nicht einging, wandte er sich dem Wahlkreis Baum-Bilburg zu. Aber auch seine dortige Kandidatur war der Centrums-Fraktion in Berlin nicht wechlich. Man forderte Müller von dort aus auf, die Wahl Dasbach's möglichst zu hintertreiben. Als nun Dasbach auf diese Benachrichtigung hin offiziell seine Kandidatur zurückzog, riefte Müller auf die wiederholte Warnung des Abg. Professor Mosler hin, daß dem Dasbach nicht zu trauen sei, demnach zur entscheidenden Wählerversammlung nach Gerolstein. Und richtig Dasbach hatte, trotz seines offiziellen Berichtes, am Tage vor der Wahl den Vorsitzenden des dortigen Wahlkomitees, Paulbaum, heimlich angefordert, ihn als Kandidaten an erster Stelle zu nennen, was nun durch die Anwesenheit Müllers verhindert wurde. Zeuge Justizrath Müller hatte einen harten Stand im Jahre 1887 auszuhalten. Das Komitee hatte durch Mehrheitsbeschluss und auf besonderen Wunsch des Bischofs Überbringermeister de Vos in das Wahlkomitee gewählt. Dasbach suchte jedoch diese Wahl zu hintertreiben und machte in einem an ein Mitglied des Geistlichen Rathes gerichteten Brief allerlei nicht der Wahrheit entsprechende Angaben über die betreffende Sitzung des Komitees. Als ihm seitens des Zeugen in einer späteren Sitzung Vorwürfe über diese Unwahrheiten gemacht wurden, wollte er anfangs leugnen, den Brief geschrieben zu haben, und wollte sich aus der Komitteesitzung entfernen, worauf ihn der Vorsitzende zwang, zu bleiben und sich gegen den Vorwurf der Lüge zu vertheidigen. Den zweiten Verhandlungstag füllten die Erörterungen über die „Landwirtschaftliche Bank“ aus, ein Institut, das hauptsächlich durch das Betreiben Dasbach's zur Unterstützung des kleindeutschen Kredit begründet, nach zeugenschaftlicher Aussage von dem Kläger gehörigen Paulinusdruckerei so sehr in Anspruch genommen wurde, daß zeitweise vollständige Kassenleere eintrat. Zeuge Kaufmann Eisen, damaliger Aufsichtsrath der Bank, erzählt sich im Ausführlichen über die vielen Unregelmäßigkeiten, die zu jener Zeit, als Dasbach Vorstandsmittelglied war, in jener Bank vorliefen, insbesondere habe D. häufig ohne Erlaubnis und ohne daß ihm ein beförderter Kredit eingeräumt war, Geld aus der Kasse entnommen, bald mit, bald ohne Quittung. Die Bank bestand sich in den Geschäftsräumen der Paulinusdruckerei. Die entnommene Summe sei höchlich auf 40,000 Mk. angewachsen. Die dadurch entstandene Geldleere sei einmal so zur Nothumstände geworden, daß Dasbach den Aufsichtsrath aufforderte, deponirte Reithe zu lombardiren, eine Handlungswiese, die einen Bankdirektor einmal mehrere Jahre Gefängnis eingetragen habe. Ein weiterer Aufsichtsrath, Umburg-Seleneberg, forderte Eisen auf, Dasbach abzulernen. Dasbach: Warum hat man mich nicht in den Anklagezustand versetzt? Zeuge: Das würde die Bank und ihren Betrieb geschädigt haben; man hat Ihnen Ermahnungen gegeben. Sie haben sich entschuldigt und von da ab Quittungen bei Geldentnahme angefordert. Außerdem hat man Ihnen später den Zutritt zur Kasse ganz verboten; jeder Forderer, der Ihnen Geld gab, sollte sofort abgelegt werden. Angeklagter: War es nicht Rücksicht auf den geistlichen Stand des Klägers, die Sie von weiteren Schritten abhielt? Zeuge: Allerdings, sonst würde ich mich an den Staatsanwalt gewandt haben. Dasbach: Es wird mir vorgelesen, ich hätte Bücher verschwinden lassen und Anklagen vorgekommen, um dadurch die Entlassung von Beamten zu veranlassen. Zeuge: In einem Kopirbuch habe ich einmal ein Blatt vermischt, auch verschiedene Kassenbelege fehlten plötzlich im Schranke. Angeklagter: Es waren die Dossiers D. und E., bei denen es sich um Vermögensleistungen Dasbach's für die glatte Abwicklung von Geschäften handelte. Zeuge: Stuhlfabrikant Schmitt war früher Angehöriger der Landwirtschaftlichen Bank. Er hatte von den Unregelmäßigkeiten der Landwirtschaftlichen Bank gehört, forschte in den früheren Büchern nach und fand Abrechnungen bis zu 1000 Mk. Auch wurden im Abort Hängel von Briefen gefunden. Bei seiner Entlassung legte Zeuge zu Dasbach: Es kostet mich nur ein Wort, und Sie sind im Höllehaus. Angeklagter: Hat Dasbach Sie wegen des Ausdrucks „Hölle für's Höllehaus“ verklagt? Zeuge: Nein. Dasbach: Da hätte ich viel zu thun, wenn ich jeden verklagen wollte, der so etwas von mir behauptet. (Geschlechter im Zuschauertrium). Das Urtheil wird in 8 Tagen verkündet.

Wohin die Unkenntnis des Geschlichen führen kann, beweist ein überaus ergötzlicher Zwischenfall, den jüngst der Konfirmandenamt zwischen dem „Wiesbadener Tageblatt“ und dem Fortschrittliche Seite nächste Seite.

Böttcher, Schloßstraße 5, heißt seit 20 Jahren frische u. verarbeitete geheime u. Gouttrauf, aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausflüsse etc.) 9-5, Abends 7-8.  
Wittig, Schloßstraße 15, 2. Et., heißt Gouttrauf, frische u. verarbeitete geheime u. Gouttrauf, aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausflüsse etc.) 9-5, Abends 7-8.  
Schwarze, Blumenstraße 43, 1. Et., heißt nach langem, fast nur schnell, so ist die Wirkung dieser: Geheime Leiden u. Folgen, Ausflüsse, Ausflüsse, Flechten, Gouttrauf, Schwäche u. andere Krankheiten, genaue Darunterrichtungen, größte Special-Apparate am Platze. Sprech. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-2 Uhr.  
Reid, f. gezeichnete Heilung, geheime u. Frauenkrankheiten, Zwingerstraße 23, 1. Et. Sprechzeit 10-1 Vorm., 4-1/2 Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Schnelle Hilfe in allen geheimen Leiden.  
Schmidt's elektr. Anstalt für Kranke empfiehlt keine gel. gechl. elektr. Selbstbehandlungsinstrumente künstlich und lehrweise. Prop., gr. Brodstraße 25 Bf.  
Gicht! Was sagt der Arzt? Nach Bad Salzschlirf! Salzschlirfer Bonifacius!  
Gründliche Heilung selbst in den schwersten Fällen sich. Hilfe 6. Sandweg, Carl Kunde u. Frau, Wilmstraße 45 u. Wallstr. 16. Wenn davon bistet, das Modernste, Saftbarste und Giebige in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, wende sich an Carl Eduard Pletsch, erstes Seidenwaarenhaus Dresdens, 9 Wilsdrufferstraße 9. Brautkleiderstoffe größte Auswahl am Platze.

**Größtes Erstes Hotel Deutschlands**

**Central-Hotel, Berlin**

500 Zimmer von 3-25 Mk.  
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

**Action-Brauerei Löbau (vorm. Schreiber & Rätze).**

Zu der heutigen unter Hinzuziehung eines Notars stattgefundenen Aufsichtsraths-Sitzung wurden endgültige Nummern unserer Theilschuldverschreibungen ausgestellt und werden hiermit zur Auszahlung per 2. Januar 1901 rückständig.  
Nr. 218 847 753 572 206 721  
585 787 48.  
Löbau, am 21. April 1900.

**Action-Brauerei Löbau (vorm. Schreiber & Rätze).**  
Julius Sandt.



**natürl. Citronensaftkur**  
(ohne jeden Zusatz)



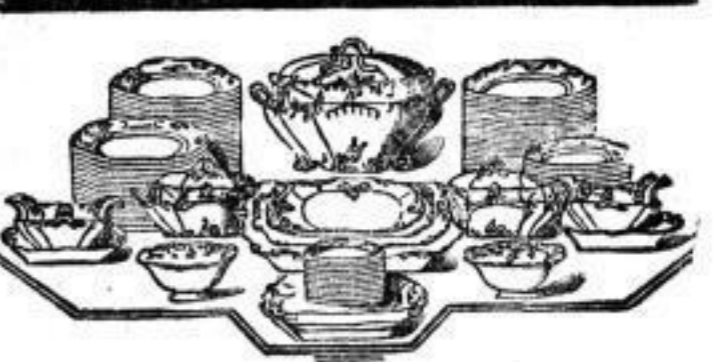
**geheilt**  
Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Magenleiden  
E. S. W.  
Immerwährender Hinweis von Dank- und Anerkennungsgeehr. Kurplan mit weiteren Dankeschreiben Gebühler lege jeder Bestellung bei. Auf Wunsch sende den Kurplan gratis u. franko.  
**Gicht** und Fran Helene Brunner in Altschmieditz b. Chemnitz. Ich habe seit 1/2 Jahr an Rheumatismus; nach der genes nach Vor-schrift angewandt. Kur sind die Schmerzen jetzt vollständig verschwunden. Auch für den Haushalt ist Citronensaft sehr preiswert u. zu empfehlen.  
**Fettsucht.** Bitte mir umgehend 3 Flaschen Citronensaft zu senden, 43 Mark zu senden, was Ihnen zu meiner Freude mitteilen, das ich in 7 Tagen 3 Pfd. abgeben können habe, und werde den Satz für künftig in meinem Hause nicht hin lassen.  
Achtungsvoll Fran A. Fels, Tempelstr. 10.  
Versende Satz v. ca 30 Citronen für 100, Satz v. ca 120 Citronen 3 Mk. franko ohne Berechnung für Fracht und Porto (Nachnahme 30 Pf. mehr).  
Vorrecht, zu sehr u. garantirt rein mit Plombenverschluss. 26. 2  
H. Trautzsch, Berlin N., Soyensstr. 32.  
In Flaschen zu 60 Pf., 1.10, 2.10, u. 3.10 in Dresden nur bei Herrn M. Sicker, kleine Brüdergasse 10.

**Norddeutscher Lloyd.**

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1899 auf die Aktien des Norddeutschen Lloyd wird von Dienstag den 1. Mai d. J. ab mit

**Mark Fünfundsiebenzig per Aktie**  
gegen Aushändigung des bezüglichen Dividendencheines Nr. 14 bezahlt

**in Bremen an unserer Kasse,**  
in Berlin bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät, dem Bankhaus S. Bleichröder, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhaus Robert Warschauer & Co., der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft und der Dresdener Bank.  
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. A. v. Rothschild & Söhne.  
**in Dresden bei dem Bankhaus Günther & Radolph,**  
in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf, Köln und M.-Gladbach.  
in Hamburg bei dem Bankhaus L. Behrens & Söhne und der Hamburger Filiale der Deutschen Bank.  
Bremen, den 23. April 1900.



**J. G. Klingner,**  
Waisenhausstr. 3 (Nahe Dippoldsw. Platz).  
**Porzellan. Steingut. Tafel-Services**  
für 6 u. 12 Personen, vom einfachsten bis feinsten.  
**Wasch-Services, — Kaffee-Services,**  
decor. von 1.25 an, decor. von 3 an.  
Sämtliches Bedarfs-Geschirr.



**Kalodont**  
Überall zu haben.  
Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

**Vorbereitung** f. Einjährigen Examen und höhere Schulen.  
Hepke, Serrestr. 11, 2. r.  
Beste Referenzen über in kurzer Zeit erzielte Erfolge.  
Bei Einkauf eines Pfundes von meinem anerkannt gut-schmeckenden Kaffee, gebrannt (Spezialität), a. Pfd. 97 Pf.  
**kostet ein Pfund ff. Zucker**  
klarer oder Sparwürfel  
**Nur 20 Pfennige**  
beim **Chokoladen-Hering.**  
Zu jedem Pfund Kaffee wird nur ein Pfund Zucker a. 20 Pf. verabreicht. Zugabe wird hierfür nicht gewährt.

**Nerven-, Magen- und Leberleiden,**  
Rheumatismus, Leib- und Rückenschmerzen etc. heißt nach langjähriger Erfahrung bestens bewährter Methode. Daru- u. mikroscopische Untersuchungen durch E. G. Schwarze, Dresden-A., Auenstr. 43, 1. Sprechzeit 9-3 und 5-8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags 9-2 Uhr Nachm. Neueste u. größte Spezialheilverfahren.

**Geheime Leiden**  
und deren Folgen, Ausflüsse, Gichtschmerzen, Gicht, Schwäche, Schindeln etc. (24stündige Praxis) heißt nach einfach bewährter Methode O. Goseinsky, Dresden, Lindenb. 47, part. rechts, tagl. u. 9-4 u. 6-8 Abds. Sonnt. u. 9-4. (16 Jahre b. verlorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)  
**Paul Müller**  
Civil-Ingénieur u. Patentanwalt  
Berlin NW, Luisenstr. 18. 8  
Prochüre gratis.

Seite 10 "Trierer Nachrichten" Seite 10  
Donnerstag, 26. April 1900 Nr. 113

Wiesbadener Programm  
Richtig  
Bout in  
Güter  
folgende  
Bon red  
ed nimm  
ad  
Aufsicht  
Hörnes  
quantität  
wirdlich  
Diese  
schritte  
Hollan  
nicht in  
Renard  
Damen  
nur ein  
diele  
viel ein  
Autono  
Bau- u  
ein Bee  
bessere  
lobald  
direkt  
Hauptm  
hientgen  
mit eine  
Schunde  
Jugend  
bei mög  
nehmen  
teilnehm  
Konfuzi  
der groß  
Oben d  
Aufstieg  
kommt  
bed. zu  
sehr qu  
niffen, d  
einem  
konnte  
teit des  
Diele  
hindurch  
überreich  
Benzin  
den eine  
Paris  
die mitt  
gleich  
die lan  
meteorol  
zu über  
aussetz  
Zurück  
Berlin  
berichtet  
impfung  
Bon die  
fünf an  
aber in  
trifft ei  
28. An  
gebilte  
18. Ge  
entwurf  
Wieder  
weither  
ung de  
Bon de  
Kafen,  
wulstha  
Ebdust  
der Ob  
Labora  
dos mit  
fülle u  
leicht  
die Tol  
den 13  
ist: da  
mit an  
erfolge  
Tijid, d  
bekannt  
Tiere  
Nieren  
größere  
zum die  
zum die  
legende  
Oberbo  
Dove  
noch ei  
der Un  
Gefehr  
London  
stuck u  
der har  
thiers  
von G  
Nieren  
es geb  
merkmal  
löte si  
Länge,  
Gefehr  
folger  
braune  
und ar  
Wahrh  
Beite  
der W  
mit von  
von de  
fodag  
Erwag  
Schlag  
geschlo  
ein W  
von T  
werden  
beweise  
werden  
Werd  
gemal  
jemal  
gefund  
lucht  
libere  
ung n  
Aufgef  
gestor



„Wiesbadener Generalanzeiger“ gestrichelt hat. Der „Generalanzeiger“, der das „Tageblatt“ im Verdacht hatte, ihm die Concertprogramme nachzudrucken, fügte, um das Konkurrenzblatt endgültig zu überführen, einem Concertprogramm folgende Nummer ein:

6. Gächliche Weisen.  
Grobkollechos bā . . . Emmargorg.  
Ella Regizna . . . Laréog.  
Mov nekard . . . Riv.

Richtig haben am nächsten Tage auch die „Gächliche Weisen“ Wort für Wort im „Tageblatt“ nachgedruckt. Man kann sich die Heiterkeitswirkung vorstellen, als der „Generalanzeiger“ in der folgenden Nummer den Sinn dieses seltsamen Gächlich aufwies. Von rechts nach links, vom letzten Worte anfangen, gelesen, heißt es nämlich: „Wir dürfen vom „Generalanzeiger“ alle Programme ab Schellenberg.“

Die Ansichten leuchtbarer Luftballons sind nach den Ausführungen eines erfahrenen Fachmannes, Hauptmanns Hermann Hoernes, in den „All. Aero. Mitteilungen“ gegenwärtig recht günstige, in, er glaubt, daß in nicht gar ferner Zukunft der erste wirklich leuchtbare Luftballon seinen Weg in die Höhe nehmen wird. Diese günstigen Ansichten beruhen auf den zunehmenden Fortschritten in der Entwicklung der einzelnen technologischen und maschinentechnischen Elemente. Besonders das Gewicht der Motore wird immer geringer. Noch 1852 wog bei Giffard's erstem Ballon der Motor pro Pferdekraft 200 Kilo, 1872 war dieses Gewicht in Hoernes's Gasmotor auf 116 Kilo herabgegangen, Renard's Motor (1883/84) wog 77 Kilo, und derjenige von Daimler, den Graf Zeppelin für sein Luftschiff verwenden wird, hat nur ein Gewicht von 25 Kilo pro Pferdekraft. Allerdings sind diese Angaben mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen. Sehr viel erwartet Hoernes für die Aeronaute von dem Aufschwung der Automobil-Industrie. Für diese ist das Bedürfnis nach leichtem Bau- und Betriebsmaterial außerordentlich groß, und jetzt schafft ein Vorrat ausgezeichneter Ingenieure von Tag zu Tag leichtere, bessere Waare, und die Konkurrenz wird sorgen, daß dieses Streben sobald nicht zum Stillstand kommt, was für die Luftschiffahrt von direktem Nutzen sein wird. Auf Grund eingehender Studien ist Hauptmann Hoernes zu der Ueberzeugung gelangt, daß es mit den heutigen Hilfsmitteln der Technik möglich sein muß, einen Ballon mit einer Eigengewichtswindigkeit von mindestens 12 Meter in der Sekunde herzustellen. Freilich würde ein solcher eine längere Flugdauer als drei bis vier Stunden nicht ausführen können und bei mäßiger Größe auch höchstens nur drei oder vier Personen mitnehmen können. Es würde also keineswegs ein allgemeines Verkehrsmittel sein und ebensowenig den Ballonfahren und Dampfmaschinen Konkurrenz bieten. Aber für viele andere Zwecke würde er von der größten Wichtigkeit sein. Was das oben erwähnte, nach den Ideen des Grafen Zeppelin hergestellte Luftschiff anbelangt, dessen Aufstieg wohl im Laufe des Sommers erwartet werden kann, so kommt ein anderer aeronauteischer Fachmann, Hauptmann Wödebeck, zu dem Ergebnisse, daß es bezüglich seiner Eigenbewegung sehr günstige Resultate ergeben werde. Ausgehend von den Ergebnissen, die das Luftschiff von Renard und Krebs lieferte, das mit einem Motor von 8 1/2 Pferdekraften 1 Stunde 30 Min. fahren konnte und es bis auf eine Geschwindigkeit von 6,5 Meter in der Sekunde brachte, berechnet Hauptmann Wödebeck die Geschwindigkeit des Zeppelin'schen Luftschiffes auf 8,12 Meter in der Sekunde. Diese Geschwindigkeit, sagt er, wird es aber mindestens 10 Stunden hindurch behalten, und diese Zeit kann, wenn es anstatt Ballast, der überflüssig in 1700 Kilo vorhanden ist, noch weitere 6 Benzinkanister mitführen. Bezüglich des Wertes, den eine Geschwindigkeit von 8,12 Meter in der Sekunde für die Praxis hat, bemerkt Wödebeck, daß bei 30 seiner eigenen Fahrten die mittlere Geschwindigkeit unter 8 Meter blieb und nur bei 12 gleich oder über diesen Werth war. Bedeutet man weiter nach, daß die lange Dauer der Verwendung ermöglicht, auch ungünstige meteorologische Vorgänge bei 40 Stunden Aufenthalt in der Luft zu überleben, so muß das Zeppelin'sche Luftschiff, wenn alle Voraussetzungen nicht trügen, für die Aeronaute einen großartigen Fortschritt bedeuten.

Ueber die Thätigkeit der Tollwuth-Schulstation zu Berlin im Jahre 1899, dem zweiten Jahre ihrer Wirksamkeit, berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes: Der Schutzimpfung unterzogen sich im vergangenen Jahre 381 Personen. Von diesen hatten sechs, eine an einem chronischen Nierenleiden, fünf an der Tollwuth. Ein Mißerfolg der Schutzimpfung kann aber nur in einem einzigen Falle angenommen werden. Er betrifft ein jähriges Mädchen aus Trebin bei Putbus, das am 28. August von einem tollen Hund in den rechten Oberarm gebissen wurde, am 31. August in die Station kam, am 18. September entlassen wurde, am 2. Oktober an der Tollwuth erkrankte und am 6. Oktober starb. Bemerkenswerth ist, daß der Mißerfolg bei einem Kinde zu verzeichnen ist, um so bemerkenswerth, als auch ein zweites Kind, in dem trotz zeitiger Impfung der Tod eintrat, ein Kind, ein jähriges Mädchen betrifft. Von den 381 geimpften Personen waren 350 von Hund, 8 von Katzen, 4 von Fledern gebissen. Bei der Behandlung von tollwuthkranken Kindern hatten sich 9 Personen angefaßt, 2 bei der Edduktion eines an der Tollwuth gestorbenen Mädchens, eine bei der Edduktion eines an der Tollwuth verendeten Schweines. Ein Laboratoriumsdiener von anderswärts wurde von einem Kaninchen, das mit Straßenthier infiziert worden war und sich im Stadium der todtenden Wuth befand, gebissen. Die Beschickung der Wuthfälle über Deutschland ist unverändert geblieben. Am meisten verbreitet ist nach wie vor Schlefien. Entschieden zugenommen hat die Tollwuth in Bayern. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß von den 137 Patienten des ersten Jahres keiner an Tollwuth erkrankt ist; da alle nunmehr mindestens ein Jahr lang beobachtet sind, so muß angenommen werden, daß in allen Fällen die Impfung erfolgreich war.

Ein Abn unseres Vorderegelichts, Dr. Erlend Nordenstjöld, der Sohn des berühmten schwedischen Polarforschers, fand bekanntlich in Patagonien die Hautreste eines ausgestorbene Thieres, das nach den Untersuchungen als ein Verwandter des Niesenanthiers bezeichnet wurde. Dieser Fund hat um so größeres Aufsehen gemacht, als die Möglichkeit vorlag, anzunehmen, daß dieses ausgestorbene Thier in dem Verhältnis eines Hausthieres zum damaligen Menschen gestanden hätte. Bei der gleichen Gelegenheit erhielt Nordenstjöld durch jene Ausgrabungen, die in der Eberhard-Höhle bei dem sog. Grunde der letzten Hoffnung (Zeit Höhe Jakt) an der Südküste von Patagonien gemacht wurden, noch ein anderes Specimen, das später dem Zoologen Vennberg an der Universität Upsala zur Untersuchung übergeben wurde. Dieser Gelehrte hat seine diesbezüglichen Arbeiten beendet und neulich der Londoner Zoologischen Gesellschaft mittheilen lassen. Das Hautstück wurde in der untersten Schicht des Hügelbodens gefunden, der hauptsächlich aus den Excrementen des ausgestorbene Thieres gebildet wird, und war zum Theil mit einer dünnen Schicht von Glimmerstein überzogen. Da es dicht neben den Knochen des Niesenanthiers lag, so ist anzunehmen, daß das Thier, zu dessen Fuß es gehört hatte, mit dem Niesenanthier gleichzeitig lebte. Das mehrwähnte Hautstück war zunächst in eine Kugel zusammengeballt, löste sich aber nach der Aufweichung in einen Streifen von 6 Zoll Länge, 2 Zoll Breite und etwa 1/2 Zoll Dike auf. Dem modernen Gelehrten genügt ein so unachtsamer Rest zu wichtigen Schlussfolgerungen. Die Haut war sehr dicht mit Haaren von weißlich-bräunlicher Farbe bedeckt und etwas glänzender als die des Fuchses und an einigen Stellen von Nerven bläulichlicher Farbe unterbrochen. Wahrscheinlich war das Haarfeld der Haut ursprünglich in dieser Weise gefaltet, da die gelben Flecken und deren einzelne Haare von der Wurzel bis zur Spitze die gleiche Farbe anwiesen und dicht mit vollständig rothen Haaren zusammenhängen. Die Haare sind von verschiedener Länge und liegen in verschiedenen Richtungen, jedoch sie keinen glatten Rest gebildet haben können. Nach der Ermögung verschiedener Möglichkeiten ist Dr. Vennberg zu dem Schlusse gelangt, daß das Hautstück von einem Vertreter der ausgestorbene Gattung Onychomys herührt. Dieses Thier war ein Abn der heute lebenden Mäuse. Vor einigen Jahren waren von Dr. Moreno in derselben Höhle zwei kleine Mäuse gefunden worden, durch die die chemische Analyse eines solchen Thieres bewiesen wurde. Später sind noch mehrere Reste gefunden worden, die u. A. darauf schließen lassen, daß jenes ausgestorbene Thier durch den Besitz einer ungeheuren Zähnebürste ausgezeichnet war, wie sie bei keinem anderen bekannten Säugethier jemals vorhanden gewesen ist. An jenen von Dr. Moreno aufgefundenen Mäusen lagen ebenfalls Haare, die nunmehr auch untersucht worden sind und mit denen des erwähnten Hautstückes genau übereinstimmen. Die an sich weniger folgenschwere Entdeckung macht in der Fachwissenschaft aus dem Grunde ein besonderes Aufsehen, weil früher niemals Hautstücke von seit Langem ausgestorbene Thieren gefunden worden sind.

# Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.  
II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth,  
Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.  
Reservefond: 34 Millionen Mark.

## Depositen-Cassen

Unsere vergüten bis auf Weiteres auf **Bar-Einlagen** gegen Depositenbuch

	ohne Kündigungsfrist	3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	} pro anno
bei 1 monatlicher	„	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	
„ 3 monatlicher	„	4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	
„ 6 monatlicher	„	4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

## Dresdner Bank.

## Konkurs-Auktion.

Beginn der Auktion im Konturde des Möbelfabrikanten **Gertrud** in Großenhain.  
Es kommen im Verfallstehen Grundstücke, Mobilarer Platz:  
1. am 28. April 1900, von 9 Uhr Vormittags an, eine große Anzahl neuer und fast neuer Möbel, als: Vertikos, Sesseln, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettstellen, Küchenmöbel, Bilder und Rahmen etc.  
2. am 30. April 1900, von 9 Uhr Vormittags an, die Holzwaare, Vade und Arden, Fein, Computereinrichtung und Copierpresse, eine Anzahl Säge, Sägeketten, Schneeflecken und sonstige Sägeausstattung, zwei Barackenstandarmleuchter und eine Baracke, ein Fahrrad, ein Trollewagen, ein zweirädriger Handwagen, sowie einige Möbelstücke mit Werkzeu.  
3. sowie am 5. Mai 1900, von 9 Uhr Vormittags an, sämtliche Maschinen und Werkzeuge, als: eine Handhäge, eine Hochmaschine, eine Bohrmachine, zwei Schleifapparate, eine Fräsmachine, eine Hobelmaschine, eine Kreisläge, 2 Feinapparate, 13 Kleinflecken, 14 Treibriemen, ein Aufhänger, 15 Hobelbänke mit Werkzeugen und sonstige Tischlerei-Werkzeuge.  
durch Herrn Lokalführer Gutmann gegen Vanzahlung zur öffentlichen Versteigerung.  
Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Arth. Schmalz**.

**Versteigerung.** Freitag den 27. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, gelangen meistbietend zur Versteigerung:

## Teppiche,

Länge 2-4 Meter, in Iran, Kolar, handgekn. Emma, Brüssel, Vologna, wolles u. seid. Teppiche, 12 oriental. Divandere, bessere Gardinen, passend zu 2-8 Zimmern, Tischdecken, 10 Tüch, Herren-Raccois u. Kammerhosen, Hemden, Socken, 30 Paar best. Portiereen, 120 seidene Herren- und Damen-Regenschirme, 21 Herren-Mah-Auzüge.  
2 Röhnhagasse 2.  
Max Jaffe, Auctionator.

## Paul Beyer und Frau Hedwig Beyer

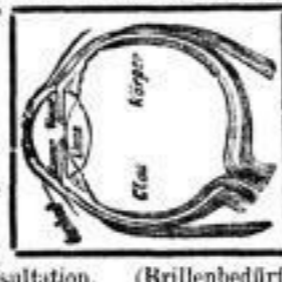
König Johannstrasse 1, 2., empfehlen sich zur **Zahnersatz** Anfertigung von Gold, Aluminium und Kautschuk nach den neuesten Erfindungen. Garantie für gutes Vahen. Schonendste Behandlung u. Mäßige Preise.

## Zahnarzt L. Prag,

Sprech. 9-1, 3-6. 1 Schlossstraße 1. Sonntags 10-1. Jede Art Zahnrest in höchster Vollendung mit u. ohne jede Platte. Kunstvolle Blumen. Mäßige Preise.

## Um dem Auge die notwendige Pflege

zunehmen zu lassen, ist im Bedarfsfalle die Anwendung eines **genauen** Augengläses Grundbedingung; erst dann kann bestes Sehen, sowie Schonung und Erhaltung der Augen eintreten. Das **Vollkommene** in dieser Beziehung sind die so rühmlichst bekannten **Rodenstock'schen Augengläser**, das Vortzügliche zum Sehen u. zur Konservierung der Augen. Dieselben werden von genannter Firma unter vorhergehender **genauer** und **kostenloser** ärztlicher Konsultation. (Brillenbedürftigen wird auf Wunsch die vom Unterzeichneten verfasste Broschüre über die verschiedenen Zustände der Augen gratis und franko zugesandt.)  
Brillen und Pince-nez von 3 Mark an.



## A. Rodenstock, Optiker,

Spezialist für Zuthellung wissenschaftlich richtiger Augengläser.  
**Schlossstrasse, Ecke Rosmaringasse.**

**1896er Loreher,** hochf. Tischwein, à 60 Pf. p. Str. od. Flasche. Vorrath. Rothweine zu gleich. Preise. **C. Th. Bauer,** Wein- und Obsthandlung, S. o. r. h. Rheingau. Nichtconcentriertes nehme auf m. Kosten zurück. u. n. v. v. 4498 Exp. d. Bl.

## Wagen!

Ein- u. zweir. Reklamewagen, Kolbenwagen, Protowagen, Probirer Reklamewagen, Latexwagen, eine alt. erhaltene Halbhaile zu verkaufen beim Wagenbauer **Rother,** Schöferstr. 32.

## 3 wenig gebrauchte Pianinos

Mühlbaum, kreuzsaitig, für 340, 360 u. 390 Mk. gegen Kasse zu verkaufen.

## Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

## Elektromotor

von 6-10 P. S. zu kaufen oder zu leihen gesucht. Gef. Off. mit eingehender Beschreibung unter **B. 20900** Exp. d. Bl. erbeten.

## 2 Gigs,

1 Kutschir-Phaeton, 1 Marquise, 1 gross. Kronleuchter, div. Beleuchtungsachen verlässlich Verdingstrasse 3, Sout.

## 9 Strohmattzen

m. Seiltessen u. einige **Rohhaar-anlege-Mattzen** sind bill. zu verkaufen **Mathildenstraße 2,** part. rechts.  
**Gebr. Gortensche u. Stühle** sowie **Eisenwände** werden zu kaufen gesucht. **Glashütterstraße 97.**

Special-Abteilung  
**Handschuhe**  
Stoff u. Leder.  
Nur solide Qualitäten.  
Modern mit Knöpfen  
35, 45, 60, 80 Pf.  
Imitirt Dänisch.  
Leinen.  
Flor.  
Herm.  
**Mühlberg**  
Scheffstr. Wallstr. Weberg.

**Honora**  
reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Sommerprossen, Heber, Bodenrücken, vertreibt die gelben Flecken die Nothe der Nase. Sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut. à Fl. 2 Mk.

**Mex Tinctur**  
übertrifft all. bis jetzt Dagewesene, indem es sofort echt blond, braun und schwarz färbt, à Fl. 1.50 Mk.

**Mex Balsam**  
zur Enttönung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne Nachtheil für die Haut und ohne jedes Schmerz, à Fl. 2.50 Mk.

Unschädlich laut Gutachten Arbitram **Herm. Edner** in Hannover. Licht in Dresden. Neustadt bei Herrn **C. Licht,** Coiffeur, am Markt.

## Pferde

und div. Antich-Geschirre!  
1 Fintel, 7 J., gute Velne, schön, 1.65 hoch, 1 braune Stute, kräftig, 6 Jähr., beide auch f. Landwirthsch. billig zu verkaufen. **Laubgast, Albertstr. 2, Wilsa.**

## Bover,

6 Stück, Gelegenheitskauf, à 150 Mark, zu verkaufen. **Pillnherstraße 66.**

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“  
Donnerstag, 26. April 1900  
Nr. 113  
Seite 11



**Offene Stellen.**

**Modes.**  
Suarbeiterin sofort gesucht  
Arbeitsplatz Nr. 1.

**Tüchtige**  
**Wagen-Lackierer**  
werden noch angenommen im  
**Strassenbahnhof Blasewitz.**

**Brückenbau-Werkstatt**  
sucht einen  
**jüngeren Techniker,**  
der mit gutem Erfolge ein Technikum vollständig besucht hat. Bewerber soll selbstgeschriebene Proben mit Angabe der bisherigen Stellungen, des Alters, der Gehaltsansprüche und Bezeichnung von Zeugnisabschriften, sowie möglichst Photographie u. E. O. 242 Exp. d. Bl. einb.

**Tapissiererei.**  
Gesucht wird e. Fräulein, das mit Nadeln, Berechnen, Schattieren und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten vertraut ist. Antritt nach Vereinbarung. Adr. u. „Tapissiererei“ postl. Melken erbeten.

**Geschichte**  
**Modistin**  
sucht J. M. Koridach, gr. Brüderg. 22.

**Tüchtige**  
**Holz-Lackierer**  
gesucht von der Möbelfabrik u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck.

**Tüchtiger u. zuverlässiger**  
**Buchdruckmaschinenmeister**  
wird in dauernde Stellung zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Geh. 27. mit Angabe des Alters, der Lohnansprüche u. bisher. Thätigkeit evtl. Alwin Arnold in Blasewitz.

Für eine mittlere Wahl- und Schneidmühle bei Dresden wird ein tücht. jung. Mann als  
**Buchhalter**  
gesucht. Nur Solche, welche bereits in der Branche gearbeitet haben, wollen selbstgeschr. Off. mit Zeugnisabschriften, einleiten u. E. N. 241 Exp. d. Bl.

Für eine Cognac-Fabrik in Dresden wird ein tüchtiger  
**Reisender**  
gesucht, welcher schon mit Gastwirthschaften gearbeitet hat. Keine angenehme Stellung mit festem Gehalt, Vertrauenszwecken und Provision. Antritt nach bester Zeugnisse. Off. unter B. E. 8 Annoncen-Expedition H. Mächler, Kätzchenbroda.

**Gesucht**  
1 Kellner-Lehrling, 1 Zimmer-Mädchen.  
Seld. zur Post, Zwölftau i. Sa.

**Tüchtige**  
**Reisende**  
für die Provinz und für weitere Touren sucht Georg Schluß, Dresden-Mühlstadt. Nur schriftliche Offerten erbeten.

**Erste Vertreter**  
von einer leistungs-fähigen Kreid- u. Pastellfabrik für alle großen Städte gesucht; bevorzugt solche, welche schon mit Tuggen, Schreib- oder Schneiderartikeln, Geschäften gearbeitet haben. Off. evtl. u. A. W. 348 an Rudolf Mosse, Waageburg.

**Geübte**  
**Strohputzmaschinen-Näherinnen**  
werden sofort gesucht.  
E. Küchenmeister.

**Tüchtige**  
**Klempner**  
auf Bleis- u. Schornstein gegen festen Lohn M. 7-150 pro Tag für dauernde Beschäftigung suchen  
**Müller & Lindner,**  
Blech- und Lackwarenfabrik, Töbels.

**Wirthschafterin**  
**Gesuch**  
auf ein Landgut nahe Dresden, welche sich unter Leitung d. Hausfrau keiner Arbeit scheut. Antritt 1. Juni. Off. u. F. W. Postlagernd Niederfeldstr. erbeten.

**Tüchtige Gärtnergehilfen,**  
auch Gartenarbeiter können sofort eintreten bei  
**Franz Lange,**  
Landschaftsgärtner, Dr. Streblen, Sobothstraße 2.

Ein Mädchen aus anständ. Familie, welche Lust hat, sich als  
**Verkäuflerin**  
in e. Galanteriewaren-Gesch. auszubilden, per sofort dauernd gesucht. Näheres Villengasse 13, 1., von 10-12 Uhr.

Sch suche für mein Kolonialwaaren-, Wein- u. Delikatessengeschäft per 15. Juni d. J. einen  
**suberläufigen Commis,**  
welcher auch kleine Geschäfte mit zu übernehmen hat. Off. u. B. C. 10 postl. Mittweida erbeten.

**Graveur-Lehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen angenommen. **Emil Heine,** Graveur u. Modelleur, Rathhausstraße Nr. 12.

**Schneidermädchen**  
gesucht Waisenhausstraße 12, 3.

**Maschinist**  
u. Helfer für Brauerei zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Stellung in die Expedition dieses Blattes unter E. K. 238.

**3 Mädchen**  
für Privat, welche ein Hausarb. übernehmen, zum 1. Mai sucht Dr. Benmann, Rothenstr. 10, 2.

**30**  
**Unter-schweizer Lehrburschen**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**Weissplog's** **Bureau,** Dresden, gr. Blauenstraße 35.

**Streblamer Kaufmann,**  
**flotter Verkäufer,**  
findet selbstständige Existenz ohne Risiko. Antritt nach Vereinbarung. Offerten unter E. R. 245 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**6 Aushilfen**  
für Garten-Bedienung für die Sommermonate ges. **Vindengarten, Königsbrüderstraße 121.** Ein gewandter, ordnungsliebender  
**Kellnerlehrling**  
sofort unter den günstigsten Bedingungen gesucht  
**Bahnhof Oederan.**

**Vertretungen**  
Intuitiver Pat.-Artikel event. auf feine Rechnung gesucht.  
**Werner & Schneider,** Leipzig.

**Zuverlässiger, jung. Mann**  
gesucht für Kontor und Lager. Schriftl. Off. mit Gehaltsantr. an **Storl & Lehmann, Freiburgerstr. 45.**

**Wirth,**  
tüchtig, kautionsf., dessen Frau perfekte Köchin sein mag, für neu zu eröffnendes ff. Pensionats- u. Sommerfrische mit gr. Concerto- u. m. in der Nähe Blauenstr. i. V. per bald gesucht. Off. evtl. **Julius Immisch, Blauen i. V. n.**

**Zwei Defon-Anbitteren,**  
viele Verwalter, Köche bis 700, u. **Wirthschafterinnen,** theils selbstständig, bis zu 500 M. Gehalt, **Scholarinnen, Ober-schweizer u. Brenner** sucht für bessere Stellen  
**J. Prosch, Könnigsstr. 17.**

**Handarbeits-Lehrerin,**  
ältere, geübte, im Weigebenen perfekte, der sofort gesucht. Zeugnisse ev. auch einige Beispielenarbeiten umgehend erbeten. Anfangsgehalt 1200 Mark, selbstst. Stellung.  
**Gorges, Schuldirector, Auerbach i. Sachsen.**

**Barbiergehilfe**  
(guter Arbeitsgei.) Breitestr. 21.

**Tüchtiger**  
**Barbiergehilfe**  
gef. Reise begüht. **Pichtblau,** Weisig, Carl Reichestr. 7, n.

**Tüchtigen**  
**Barbiergehilfen**  
sucht per 7. Mai u. g. Honorar  
**Rich. Gross, Friseur, Hauptstraße 38.**

**Kutscher-Gesuch.**  
Ein unverheir. Kutscher wird gesucht in der Kegel- u. Billard-Anstalt. Off. (Bez. Dresden).

**Placirungs-Bureau**  
(Personal aller Branchen)  
**Bros, Scheffler, 30, 1.,** sucht u. empf. f. sofort u. später: Oberkellner, Kellner, Köche, Bierausg., Hausd., Hausburschen, Portiers, Hausmstr., Kassenboten, Kellner, Diener, Hausd., Kutscher f. schw. u. leicht. Fuhrw., landwirthschaftl. Personal.

**Gesuch. Solider junger Mann,** welcher sich für die Reise eignet, als  
**Stadtreisender**  
gesucht. Freie Station u. Gehalt. **Alaunfabrik Gebr. Lode,** Circusstr. 29.

**Volontär-Verwalter,**  
gesund und kräftig, vorläufig ohne Gehalt, wird auf das  
**Rittergut Saritzsch**  
(Post N.-Welta) in Stellung gesucht.

**Junge Mädchen,**  
nicht unter 23 Jahren, aus achtbarer Familie und mit guter Bildung und Gesundheit, welche sich dem Berufe der  
**Krankenflege**  
widmen wollen, finden Ausbildung und dauernde Stellung in der chirurgischen Privatklinik eines hiesigen Arztes. Angebote unter Vorlegung der persönlichen Verhältnisse erbeten unter E. F. 234 in die Exped. dieses Blattes.

Einem älteren, redigewandten, mit den Dresden'schen Geschäftsverhältnissen genau vertrauten Herrn soll die  
**Vertretung**  
der **Verlagsanstalt „Derma“** übertragen werden. Für Kaufmann, pen. Beamten, Offizier a. D. oder anderen gebild. Herrn geeh. Off. E. A. 229 Exp. d. Bl.

**Ein Unterschweizer,**  
guter Helfer, in einen guten Stall mit Selbsttränke wird pr. 1. Mai gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft, bei Unterschweizer **Joseph Waggenkötter, Schmalbach, Post Worbach d. Rotwein.**

**Für Agenten!**  
Für Dresden und Umgebung wird von einer leistungs-fähigen **Nordhauser Brauereiver-treter** gesucht. Off. R. 100 postlag. Nordhauen erbeten.

Ein alt. Ehepaar ohne Kinder will ein braves, gutmüthiges  
**Dienstmädchen,**  
welches keine Arbeit scheut, aufnehmen, womöglich Gangwaire. Schriftl. Off. an **Thiemer, Dresden-Str., Behrlsdr. 17, 2.**

**Reisenden**  
zum sofortigen Antritt. Nur solche Herren, welche sich über eine erfolgreiche Thätigkeit ausweisen können u. in Ralkulation von Druckdrucken bewandert sind, belieben Angebote nebst Zeugnisabschriften, Photographie u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter **G. H. 007 „Anwaldband“ Dresden** niederzulegen.

**Barbiergehilfe.**  
In Dresden u. Chemnitz. **Scholarin** f. 1. Mai gesucht.  
**16 Schweizer**  
auf bessere Freistellen sof. u. 1. Mai gesucht. **28 Unter-schweizer u. Lehrburschen** gesucht.  
**Bureau „Altenröden“**, Filve, Dresden, gr. Rothenstraße 3.

**40**  
**tüchtige Kellnerinnen**  
für Dresden und Saison, **20 Anfängerinnen als Kellnerin, 20 Hausmädch., 4 Gärtner, 10 Köchinnen u. Herdmädch., 6 Kalkant., 4 Anfängerinnen als Buffetmamt., 40 Küchen- u. Aufwasmädchen** sucht  
**Pante,**  
Kreuzstraße Nr. 3, 2. Et. Mädchen erhalten jederzeit angenehme Wohnung. D. O.

**Stadt-Reisender,**  
herausragende Erscheinung und redigewand, wird zur Einführung eines neuen, durch große Bekanntheit unterfährten Artikels, **gesucht.** Offert. u. F. A. 252 Exp. ds. Blattes erbet.

Ein Restaurationswirth, in d. 40er Jahren, welche sich in kürzester Zeit ein Restaurant bauen will, sucht einen repräsentationsfähigen  
**Geschäftsführer**  
selben Alters. Gehalt nicht ausgeschlossen. Off. u. E. M. 240 Exp. d. Bl. erbeten.

**Strumpfwaren, Ericotagen.**  
Ein mit den hiesigen Verhältn. u. der Branche vertrauter junger Mann wird für Lager und zum Besuche der Stadtkundenschaft zu engagiren gesucht. Ausführl. Off. nebst Zeugnisabschriften und Phot. erbeten un. **A. J. 756** hauptpostlagernd.

**2**  
**Wirthschafterinnen**  
bei Dresden und Chemnitz. **Scholarin** f. 1. Mai gesucht.  
**16 Schweizer**  
auf bessere Freistellen sof. u. 1. Mai gesucht. **28 Unter-schweizer u. Lehrburschen** gesucht.  
**Bureau „Altenröden“**, Filve, Dresden, gr. Rothenstraße 3.

**40**  
**tüchtige Kellnerinnen**  
für Dresden und Saison, **20 Anfängerinnen als Kellnerin, 20 Hausmädch., 4 Gärtner, 10 Köchinnen u. Herdmädch., 6 Kalkant., 4 Anfängerinnen als Buffetmamt., 40 Küchen- u. Aufwasmädchen** sucht  
**Pante,**  
Kreuzstraße Nr. 3, 2. Et. Mädchen erhalten jederzeit angenehme Wohnung. D. O.

**Stadt-Reisender,**  
herausragende Erscheinung und redigewand, wird zur Einführung eines neuen, durch große Bekanntheit unterfährten Artikels, **gesucht.** Offert. u. F. A. 252 Exp. ds. Blattes erbet.

Ein Restaurationswirth, in d. 40er Jahren, welche sich in kürzester Zeit ein Restaurant bauen will, sucht einen repräsentationsfähigen  
**Geschäftsführer**  
selben Alters. Gehalt nicht ausgeschlossen. Off. u. E. M. 240 Exp. d. Bl. erbeten.

**Strumpfwaren, Ericotagen.**  
Ein mit den hiesigen Verhältn. u. der Branche vertrauter junger Mann wird für Lager und zum Besuche der Stadtkundenschaft zu engagiren gesucht. Ausführl. Off. nebst Zeugnisabschriften und Phot. erbeten un. **A. J. 756** hauptpostlagernd.

**Tüchtige**  
**Coloristinnen**  
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.  
**Paul Süss,** Aktiengesellschaft, Blauenstraße 3.

**Oberschweizer-Gesuch.**  
Ein tüchtiger und zuverläss. Schweizer wird für 45 St. Großvieh per 1. Juli d. J. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an  
**Rittergut Frankendorf** bei Tanna Meisig.

**Knechte, Mägde,**  
Pferdejungen  
sucht **H. Wölfl's Nachf.,** Waisenhausstraße 20.

**Verkäuferin**  
mit Branchenkenntnis für Nähmaschinen-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **G. B. 276** Exp. d. Bl.

Ein der ältesten u. bestrenommirten Eis-garettensfabriken Dresden sucht einen tücht., gewandten  
**Reisenden.**  
Branchenkenntnis nicht erforderlich. Off. evtl. u. C. K. lagernd Postamt 18.

**Mädchen**  
zum Annehmen von Dut-  
Etiquetten sofort gesucht.  
**V. Kronheim,** Sednitzerstr. 9.

**Geb. thät. Fräulein**  
streng gewissenh., welches sich freudl. Heimstätte u. Wirkungs-  
ort gegen Vergüt. als **Gand der Hausfrau** wünscht, findet d. hier. Genaue Offerten an **Erholungsheim, Altsiedelstr. bei Birma.**

**Barbiergehilfe.**  
In Dresden u. Chemnitz. **Scholarin** f. 1. Mai gesucht.  
**16 Schweizer**  
auf bessere Freistellen sof. u. 1. Mai gesucht. **28 Unter-schweizer u. Lehrburschen** gesucht.  
**Bureau „Altenröden“**, Filve, Dresden, gr. Rothenstraße 3.

**Reisenden**  
zum sofortigen Antritt. Nur solche Herren, welche sich über eine erfolgreiche Thätigkeit ausweisen können u. in Ralkulation von Druckdrucken bewandert sind, belieben Angebote nebst Zeugnisabschriften, Photographie u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter **G. H. 007 „Anwaldband“ Dresden** niederzulegen.

**General-Agentur**  
Bezirk Dresden  
einer angeeigneten Lebensversicherung-Gesellschaft  
zu vergeben, auch kann Vertretung für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung mit übernommen werden. Gef. Offerten gut eingeführt kaufmännischer Firmen erbeten unter Chiffre **L. V. 16** an das Anwalts-Bureau von **Carl Caesar, Berlin SW. 12, Wilhelmstraße 98.**

**Kräftige Arbeiterinnen**  
finden bei wöchentlichem Accordlohn von **12 bis 20 M.** sofort Beschäftigung  
**Freibergerstraße 91.**

**Buchhalter**  
mit tadelloser Handschrift, mit doppelter Buchführung durchaus vertraut.  
**sofort gesucht.**  
Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **W. 270** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** einzuliefern.

**General-Agent,**  
dem eventuell das gesamte Cassio von Dresden und Umgebung übertragen wird, von Ia. Deutscher Ver.-Ges. (keine Volks-Vers.) **gesucht.** Gef. anschriftl. Offert. un. **D. R. 649** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

**Landwirth u. Schweizer!**  
Gebe hierdurch bekannt, daß ich am 3. Mai 1890 das **Schweizerbureau** von **Fr. Filve** in Dresden gekauft habe unter der Bedingung, daß kein weiteres Filve'sches Schweizerbureau existiren darf und ich somit der alleinige Besitzer des anerkannten **Filve'schen Schweizerbureau** bin. Ich habe deshalb mit dem Bureau in der gr. Froberggasse Nr. 3 keine Verbindung. Um Irrthümer zu vermeiden, gebe ich bekannt, daß  
**Filve's Schweizerbureau**  
einzig und allein  
**Kampischestraße 8** in Dresden  
sich befindet.  
Ober- und Unterschweizer, Schweizer erhalten Freistellen, Lehrburschen sofort und 1. Mai zu vergeben.  
Inhaber **Kleinpaul.**

**Gesucht werden:**  
**8** Köchinnen, Lohn 40-60 M.,  
**5** Herdmädch., „ 25-35 „  
**10** Stützen der Hausfrau, Lohn 20-25 M.,  
**1** Casémanzell, Lohn 30 M.,  
**1** alt. Wirthschafterin f. Meis.,  
**2** Wamsells für kalte Küche,  
**1** tüchtige Buffetmamt.,  
**3** Zimmermädchen für ausw.,  
**2** Kochscholarinnen,  
**1** Aufwasmädchen, 25 M. Lohn und Küche frei,  
viele Haus- u. Küchenmädch. für 18, 20 u. 25 M. Lohn.

**Bureau „Zum Adler“**,  
Dresden, Frauenstraße 3.  
Für 1. Juli d. J. wird von einer bedeutenden Aktien-Gesellschaft ein mit der dopp. Buchf., dem Jahresabschluss, dem Wechsel- u. Bankverkehr und dem Kasseneffekten vollständig vertrauter erster  
**Buchhalter**  
gesucht. Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache erwünscht. Bewerber, welche in gleicher Stellung gewesen und mind. 30 Jahre alt sind, werden geb., Angebots mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. nebst Angabe der Gehaltsanspr. niederzul. unter **Y. C. 65** i. d. H. Exp. d. Bl., gr. Klosterstraße 5.

**Buchhalter**  
gesucht. Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache erwünscht. Bewerber, welche in gleicher Stellung gewesen und mind. 30 Jahre alt sind, werden geb., Angebots mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. nebst Angabe der Gehaltsanspr. niederzul. unter **Y. C. 65** i. d. H. Exp. d. Bl., gr. Klosterstraße 5.

**2 tücht. Küchen-Chefs**  
zum mögl. bald. Antritt gef. d. **Welfsch, gr. Brüderg. 15.** Centralbureau für Gastwirthsch.

**Erste Kraft für große Plätterei**  
gesucht; muß Personal übernehmen und anleiten können. **Goh. Gehalt.** Antritt bald oder später. Offerten **D. T. 651** an **Rudolf Mosse, Dresd.**

**Suche** für mein Kontor einen jungen Mann aus anständiger Familie als  
**Schreiber,**  
der sich keiner Arbeit scheut.  
**H. Koob,**  
Königl. Hofschlossermester, **6 gr. Brüdergasse 6.** Bewerbungen sind schriftl. lich einzuliefern.

**Vierverleger und Kutscher,**  
nur gut eingeführte u. zuverläß. Leute, mögl. aus der Branche, wollen sich meld. Vorm. 8-9 Uhr in der Filiale der Bergschlöbchen-  
**Brauerei Blumenstraße 5.**

Seite 12 „Dresdener Nachrichten“ Seite 12  
Donnerstag, 26. April 1900 Nr. 113

Offene Stellen.  
Wagen-Lackierer  
Brückenbau-Werkstatt  
Techniker  
Tapissiererei  
Modistin  
Holz-Lackierer  
Buchhalter  
Reisender  
Gesucht  
Reisende  
Erste Vertreter  
Strohputzmaschinen-Näherinnen  
Klempner  
Wirthschafterin  
Gärtnergehilfen  
Verkäuflerin  
Graveur-Lehrling  
Schneidermädchen  
Maschinist  
Mädchen  
Unter-schweizer  
Lehrburschen  
Aushilfen  
Kellnerlehrling  
Vertretungen  
Zuverlässiger, jung. Mann  
Wirth  
Anbitteren  
Handarbeits-Lehrerin  
Barbiergehilfe  
Barbiergehilfe  
Kutscher  
Kellnerinnen  
Geschäftsführer  
Strumpfwaren  
Coloristinnen  
Ober-schweizer  
Knechte, Mägde  
Verkäuferin  
Mädchen  
Geb. thät. Fräulein  
Barbiergehilfe  
Scholarin  
Schweizer  
Unter-schweizer  
Lehrburschen  
Bureau  
Buchhalter  
Küchen-Chefs  
Schreiber  
Vierverleger und Kutscher







**Grundstücks- An- und Verkäufe.**

**Mittleres Zins-Haus**

in bester Wohnungs-lage, nahe Bürgerweide, preiswert zu verkaufen. Agenten ganz zwecklos. Offert. u. F. W. 273 Exp. d. Bl.

**Gasthof**

mit Neurecht, Fremdenz., Ausp., hochfeine Einrichtung, flott. Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Aug. 10-15,000 M. Ausf. ertheilt Oscar Seintze, Dönh.

**Kleine Villa**

kaufe ich in Umg. Dresden, wenn mein schönes Eckhaus unweit Fürstenstraße angenommen wird und mit 1-6000 M. zugekauft werden. Off. Bismarckstr. 21.

**Rittergut,**

nicht zu groß, mögl. nahe Dresden, mit ca. 100,000 M. Anz. sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit genauest. Angaben nur von Besitzern erbeten u. S. 20711 durch die Exped. d. Bl.

**Reise-Hotel**

in lebhafter Garnisonsstadt ist bei 20-30,000 M. Anz. sofort zu verkaufen durch Oscar Seintze, Dönh.

**Landgut,**

nabe Garnisonsstadt, 130 Acker stark (wovon ca. 40 Acker als Bauland wert. werden können), 2700 St.-G., sehr gute Gebäude, reichl. Vieh und Inventar, alle Maschinen, günt. Spekulationsobjekt, ist wegen Aufgabe der Landwirtschaft zu verkaufen. Anz. 50-80,000 M.

**Witten-Kolonie Lössnitz bei Dresden.**

Herrschaffl. eingerichtete Witten-Grundstücke zum Bez. fertig im Preise v. 2,500, 3,000, 5,500, 7,500 und 10,000 M. Kauf. sowie

**2 Zinshäuser**

im Preise von 12,000 und 110,000 M. zu verkaufen. Außerdem die Witten im Ausbau begriffen, sowie auch Vermietungen. Näheres bei

**Gebr. Ziller, Baumstr., Oberförstern-Adelshaus,**

Handlstr. 2 u. 3.

**Hand in Hand**

hat stets Erfolg. Ich habe, zufolge meiner Branche, immer Käufer vom einfachsten bis zum feinsten Geschäftsgewerbe. Wer kein Restaurant, Hotel oder Gasthof möglichst direkt zum Verkauf bringen möchte, der sende vertrauensvoll seine Off. u. D. N. 218 in die Exped. d. Bl.

**Landgut,**

nabe Lössnitz, ca. 30 Acker stark, 635 St.-G., 2 Weide, 15 St.-Küch. gut. Inventar, ist bei 20,000 M. Anz. preiswert zu verkaufen durch Oscar Seintze, Dönh.

**Grundstück m. Restaurant,**

als Hotel erbaut, mitten in einer Stadt von 200,000 Einwohnern, an der Straßenbahn gelegen, sofort bei 30,000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten unter D. 4313 Exped. d. Bl. erb.

**Stadtgütchen,**

ca. 5 ha groß (Bauland), verkaufe ich preiswert, nehme kleines Objekt mit an. Näh. durch den Besitzer C. Viehler, Stadtamt Roffen.

**Bäckergrundstück-Verkauf.**

In e. leb. Fabrikstadt ist eine vor 5 J. neuerr. u. v.og. gebende Bäckerei u. Mischbrotfabrik infolge Straft. des Besitzers unter sehr g. Beding. bei 8-10,000 M. Anz. zu verk. Nur Selbst. erhalt. Näh. d. C. D. Enar, Bismarckstr. 21.

**Schöne Skvilla**

für 2 groß. Fam., in gesunder, ruhiger Lage, direkt an Kleinerh. hochwald, ist sofort zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Die erste Etage kann sof. bezogen werden. Näh. b. Wei. Bernh. Kiesel, Coswig i. S.

**Kaufe 1 oder 2 Baustellen**

Dresden oder nächste Vororte, wenn mein Grundstück in Dresden vorort mit angemessenen u. Berthe. Offerten unter B. 881 an das Ann.-Bureau Sophienstr. 2 erbeten.

**Gasthof,**

Nähe von Dresden, u. günstigen Bedingungen zu verpacht. Off. u. N. 20623 Exp. d. Bl. erb.

**Ein schönes Gut**

mit neuen, massiven Gebäuden und sehr gutem Inventar, in der Nähe der Stadt, 101 Scheffel Feld, Wiese und Wald, ist zu verkaufen.

Anzahl. 15,000 M. Off. Exp. u. G. V. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Radeburg erbeten.

**Wegen Erb-Regulierung in Weinböhla Schweizer-Billa**

m. schönem Bier-, Obst- u. Gemüsegarten 1. 13,500 M. bei 1/2 Anz. zu verk. Näh. Auskunft erth. Otto Liebmann, Albertstr. 4, dortelbit.

**Mühle mit Bäckerei**

bei Wina ist kaufteitshalt. für 27,000 M. zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahl. 5000 M., bei Nacht 1200 M., Kaufm. 1000 M. P. Scheffel Wiese, Obstgarten, gute, feste Mühle, gute Erträge. Näheres an einh. Käufer durch

**Paul Lehmann,**

Dresden, Wettinerstraße 21.

**Baustellen-Verkauf**

Beabsichtige in 11 Baustellen, in einem Plane gelegen, mit Wasserleitung versehen, per Meter 3 M. zu verkaufen. Off. mit 100 postlag. Friedrichstr. 21, Dresden.

**Ziegelei,**

Handbetrieb, vergrößertmaschinell, schönes Thonlager, darunter feinst. Kohlenflöz, an einer sehr neu zu erwerbenden Hauptbahn. Sachl. ist zu verkaufen. Anz. 15,000 M. Agenten und Tausch verboten. Off. Offerten unter W. 4113 Exp. d. Bl. erbeten.

**f. Gasthof**

nabe Dresden, mit ca. 500 St. Bierumrah, ist billig zu verkaufen. 12,000 M. Agenten zur Anz. u. N. 119 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hausgrundstück-Verkauf.**

Beabsichtige mein mittig in einer lebhaften Garnisons-Stadt Sachl. gelegenes Grundstück mit darin befindlichem Café u. Weinstube, nebst dazu gehörigen, im besten Zustande befindlichen Inventar unter günt. Beding. zu verlauf. Streb. samen Geschäftslenten bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit zur sicheren, sorgenlosen Erlangung. Erlös. 10,000 M. Näh. u. A. 208 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Coswig.

**Bäckereigrundstück**

ist unter günstigen Bedingungen bei wenig Anz. zu verkaufen ev. sofort zu verpachten. Off. erbeten unter B. G. 207 an d. „Invalidentant“ Dresden.

**Zinshaus**

im englischen Viertel bei 15,000 M. Anz. zu verkaufen, auch wird eine Villa in Zahlung genommen. Näheres in M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.

**Rittergut**

Ein der schönsten, besten und rentabelsten Rittergüter in feinst. Lage des Königl. Sachsen, denkbar bester Boden in Hochkultur, gute Gebäude, hochvermehtes Schloß mit allem Komfort ausgestattet. Park u. Garten, besten Wein-, Brennerei, beste Milchverarbeitung, ca. 500 Kgr. groß, gute Nebeneinnahmen, 1/2 Stunde von großer Stadt mit Garnison u. allen hohen Schulen umweit Dresdens, Schnellverbindung, in guten Arbeiterverhältnissen, bester Jagd, groß. Inventar 1. Klasse, mit 3 1/2 Doppelthet beladene, denkbar größte Annehmlichkeiten vorhanden, soll für den billigen, aber festen Preis von 45,000 M. bei 180,000 M. Anzahlung verkauft werden. Eine Verzinsung von netto 4 % des ganzen Kaufpreises kann außer freier Wohnung, Jagd, Equipage u. freiem Unterhalt des Besitzers und seiner Familie nachgewiesen werden. Unter Z. P. 11 erb. Selbstkäufer gewünschte Kauf d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Seltene Offerte! Rittergut**

im Dresdner Bezirk, allerbeste Lage der Sächsischen Schweiz, eigener Bahnhof unmittelbar am Gute, von Dresden in 1 1/2 Std. zu erreichen, Gesamtgröße 152 Hektar oder gleich 948 Morgen, davon sind ca. 500 Morg. allerbest. Acker in Hochkultur, ca. 75 Morgen vorzügliche Weizen, ca. 60 Morgen sehr schön best. dender Fichtenzwölz, ca. 16 Morg. Teiche, Rest Gärten, Obst- u. ungefähre Anz. nach Morgen: ca. 40 Weizen, ca. 75 Roggen, ca. 70 Gerste, ca. 70 Hafer, ca. 70 Acker, ca. 100 Kartoffeln, ca. 10 Gemenge, ca. 16 Futterrüben, vollständig massive Gebäude, gewölbte Ställe, Scheunengeb., sehr schönes Wohnhaus, am Park gelegen, mit 10 Zimmern, 1 Saal u. vielen Nebenzimmern, Dampfheizung mit ca. 22,000 Liter Kontingent, Milchverkauf nach Dresden, Milchmaschine circa 25,000 M., vorzügliches bestes Inventar, mit allen Maschinen ausgestattet, lebendes Inventar: 11 Pferde, 6 Ochsen, 3 Bullen, 80 Kühe, 10 Mastschweine, außerdem Schweinezucht, sehr viel Ackerweid, feste Hypothek 178,000 M., sehr gute Jagd mit ausgezeichneter Reichthum, vorz. Arbeiter-Verhältnisse, durchaus verheiratete Leute, herrliche Aussicht auf die Sächsische u. Böh. nische Schweiz, soll für den billigen, aber festen Preis von 100,000 M. bei 20,000 M. Anzahlung verkauft werden. Dieser Preis ist selten schön, liegt in vorzüglich schön. Gegen und soll heute noch laut Buch eine Restverzinsung von über 5 % liefern, es dürfte also dieser Preis sowohl für Heutige als auch für die Zukunft eine Kapitalanlage gezeichnet sein. Nur Selbstkäufer erbeten Näheres mit B. O. 9 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Gut**

Staatshaltig verkauft mein

**Gut**

preiswert. Weizenboden, über 200 Zentnerarbeiten, liegt wisch. 2 Bahnhaltungen, 15 km. in durchweg drainirt, feinst. Maschinen vorhanden. Selbstkäufer erbeten das Näh. mit M. 81. Nr. 399 postlag. Wilsdruff.

**Fleischerei mit Grundst.**

zu verkaufen ev. zu verpachten. Doppelt, auch das zu Speckwerkstätten, vorort, gute Zukunft, Anzahlung nach Lebenszeit. Offerten erb. mit S. 8. 333 „Invalidentant“ Dresden.

**Zwei Hausgrundstücke,**

eins in Copst mit groß. Garten, Stall, Wagen- u. Futterremise, nahe am Wald, das andere in Kleinb. Höhenlage, großer Garten, schön gebaut, bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näh. beim Besitzer R. Schaffrath, Copst b. Pirna, Waldstr. 3.

**f. Gasthofs- oder Restaur.-Grundst.**

Dresden od. Umg. wird bald zu kaufen ges., wenn 8000 M. Hypothek und einige 1000 M. bar als Anzahl. genügt. Off. mit näh. Ang. u. G. A. 275 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zinshaus,**

gute Lage Dresden-Neust., mit gutem Restaurant, ist bei 12,000 bis 15,000 M. Anz. bald zu verk. Näh. Edu. Rauch, Dürerstr. 28. 2.

**Günstige Offerte! Rittergut**

in geschäftl. und vorzüglichster Lage um v. Kleingeb., Chauffee nach allen Richtungen, nächster Bahnhof u. allen hohen Schulen ca. 1/2 Stunde entfernt, die groß. Stadt Görlich per Wagen und Chauffee in 1 1/4 Std. zu erreichen, Gesamtgröße ca. 1700 Morgen, davon sind ca. 170 Morgen allerbeste Weizen, ca. 400 Morgen schöner Wald mit alten Beständen an steifem, Nichten, Eichen, Weißt. Acker, guter Weizen- und Boden landwirtschaftl. in der Hauptsache zur 1. Klasse benützt und ca. 250 Morgen 2. Klasse und 48 Morgen 3. Klasse, ungefähre Anz. nach Morgen: 170 Weizen, 200 Roggen, 150 Acker, 31 Hafer, 200 Kartoffeln, 150 Hafer, 57 Gerste, 35 Gemenge, 18 Sommerweizen, Rest Rüben, Mais, Bohnen u. vorzüglichen Wirtschaftsgewächsen, gewölb. Ställe, Alles fast neu, ganz neues Wohnhaus mit Turm, am Park gelegen, dasselbe hat 11 Zimmer, einen Saal von 110 Qm, Veranda, offener großer Balkon mit Aussicht nach dem Kleingeb., dasselbe ist ganz unterkellert und auf's feinste ausgestattet, neue Dampfheizung mit ca. 33,000 Liter Kontingent, musterartig eingerichtet, deren Erbauung ca. 100,000 M. gekostet haben soll, ganz komplettes bestes Inventar, auch Dampfweidmaschine, lebend. Inventar: 17 Pferde, 28 Ochsen, 2 Bullen, 120 Stück Rindvieh, 10-15 Schweine, Wildschaf gleich an Ort und Stelle, zum Gute gehören einige Teiche, welche beste Karpfen u. Forellen liefern, ausgezeichnete Jagd incl. gepacktem Terrain: 1000 Morgen, Arbeiterverhältnisse so günstig wie wohl selten mehr zu finden, nur eigene Arbeiter, niemals fremde Leute gebraucht, Arbeitslöhne selten billig, der Mann 1.20 M., die Frau 70 bis 80 Pf. Tagelohn, weiter nichts, Acker 150-180 M., Wägel 120-150 M. Jahreslohn, eigene Schmiehe und Stellmacherei, geordnete Hypotheken, soll für den billigen aber festen Preis von 265,000 M. bei 150,000 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Dieser Preis soll heute noch den ganzen Kaufpreis mit über 1 % netto verzinsen. Näheres Auskunft nur an Selbstkäufer unter O. D. 10 erbeten durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Zinshaus,**

in nächster Nähe des Güterbahnhofs oder Leipziger Bahnhofes, mit etwas Hinterland, bez. Pflanzungen für 6-8 Pferde, bei guter Anzahlung zu kaufen

**Bauland**

in Mitte von Leuben gelegen, direkt an der Straße, Baustellenfläche 36 m, sehr billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Off. Offerten erbet. u. O. L. 259 „Invalidentant“ Dresden.

**Villa**

im schönsten Thale des sächs. Erzgebirges, auf bequemer Anhöhe mit weitem Fernsicht gel., vorher bester Waldpark, Haber- und Laubholz, geräumige verblühende Veranda, groß. offener Balkon, 9 beizbare Zimmer u. 5 Kammern, reichl. Wirtschaftsräume, separate Vortierwohnung, ist sehr preisw. direkt vom Besitzer veräußert. Anz. 10,000 M., zur Veräußerung nehme event. gute Hypothek oder geeignete Zinshaus. Anz. unter H. V. 17 an Haasenstein & Vogler (A.-G.), Dresden.

**Bäckerei-Grundstück**

mit Verkaufsladen in Cotta, Garnierstr., mit geregelt. Hypoth. bei 6-8000 M. Anz. i. 75,500 M. zu verkaufen. Mietwert. 2810 M., voll vermietet. Bäckerei wird nachher am 1. Juli. Anz. u. Off. Herr Erbschütter Zimmer, Cotta.

**Für Bäcker und Konditor.**

Verkaufe sof. mein sehr schönes Grundstück, an 2 elektr. Bahnen u. Dampfstation in nächster Nähe von Dresden gelegen, mit schönen Veranden und Garten, seit 3 Jahren im Betrieb, mit Kaffee- und Weizenbrot, nebst sämtlichem Inventar bei einer Anzahl. von 12-15,000 M. Offerten unter U. M. 365 „Invalidentant“ Dresden.

**Guts-Verkauf.**

Das auf Blatt 1 des Grundbuchs für Hohentanne enthaltene Guts-Grundstück

**Erbgericht zu Hohentanne,**

zwischen Roffen und Freiberg, Königreich Sachsen, gelegen, und das Wühlengrundstück, Blatt 2 des bezeichneten Grundbuchs, sind erbtteilshalber zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen ihre Angebote bei der unterzeichneten Vormundschaftsbehörde einreichen. Nähere Auskunft ertheilt der Landwirth Oswin Eugen Schmidt, Abteilungs-Direktor des Bundes der Landwirthe, in Freiberg.

**Königliches Amtsgericht.**

Pöthko.

**Achtung!**

Wegen Uebernahme meines väterlichen Geschäfts bin ich gezwungen, mein in nächster Nähe von Dresden befindliches Kolonialw.-Geschäft mit Grundst. zum Selbstkäuferpreis zu verkaufen. Off. u. B. L. Bismarckstr. 21 part. Mein in Vorort Dresden, an der elektrischen Bahn gelegenes, nachweislich gutgehendes, grosses

**Ball-Etablissement**

beabsichtige sofort für den Preis von 250,000 M. zu verkaufen. Anzahlung 20,000 M., Hypotheken frei. Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter O. B. 251 „Invalidentant“ Dresden einleiden.

**Gasthofsverkauf.**

Ein in Folge Brandunglücks neuerbauter massiver Gasthof in Weichselburg, am Fuße des Köhler Berges im herrlichen Waldthale gelegen, welches als Kaffeehaus vollständig fertig gestellt werden soll und mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet wird, ist unter günstigen Bedingungen für 65,000 M. bei 15,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Derselbe ist der größte u. schönste im Orte, hat gr. parquettirten Tanzsaal, schöne Fremdenzimmer, Ausspannung für 20 Pferde Stallung, außerdem sind noch 2 Familienwohnungen zu vermieten; nachweislicher Bierumrah in alten Gärten ca. 100 ha jährlich und kann sich derselbe durch die bedeutenden Vergrößerungen und Verbesserungen des neuen Gasthofs verdoppeln, indem durch den Bau der Chemnitzthalbahn ein großer Bezug nach hier stattfindet und auch nach Fertigstellung derselben ein großer Verkehr dadurch entsteht. Re- sultanten erlahren Näheres beim Besitzer

**Emil Nöbel, Bernsdorf bei Weichselburg.**

**Lochwitzker Grundstück,**

geräumige Villa mit gr. Park, in feiner, gesunder Luft und mit schöner Aussicht, soll ich für dieses Jahr als Sommerwohnung vermieten. Preis 1500 M. Ackerzeit zu besichtigen, Gärtner Meubert ist anwesend und giebt Auskunft. Eingang sowohl durch Zeinweg 33 als auch Schweizerstraße neben der Alpenstraße.

**Villa**

seit Jahren und gegenwärtig vom Besitzer bewohnt, komfortabel, der Neuzeit entspr., eingerichtet, schöne, gutgeleitete Garten (Laurus- und Obst-Bäume), günstigste Lage und Verbindung,

**Rauchtabak-Fabrik**

mit Otto's Gasmotor, Luchter'scher Schneidemaschine, Rippenwale, Röstmaschine, soll mit allen Maschinen und Vorrichtungen wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden; auch sind Lokaltitäten, für eine Cigarrenfabrik passend, vorhanden. Geschäft. Offerten unter F. F. 235 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

**Achtung! Selten günstige Gelegenheit!**

Ein feines Wurst-Aufschnitt-Geschäft, Geladen, in feinst. Lage, Centrum der Stadt, mit kompletter Fabrik-Einrichtung, Bandbelleidung, wenn gewünscht elektr. Krananlage, Wohnung (4 Z., Küche, Entree, 4 schöne Keller u.), auch pass. für Teiltreffen-Geschäft, ist per 1. Juli anderweitig billig zu vermieten. Off. an Oscar Lehmann, Görlich, Ressource.

**Büferei,**

vorzüglich gehend, Inventar in bestem tadellosem Zustande, alle an beliebiger Hauptstraße, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Kaufsüchtige erfahren Näh. u. A. M. Ingernd Postamt 16.

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14  
Donnerstag, 26. April 1900 Nr. 118

An  
in der unter  
Hochbr.  
Bismarck  
F. 104  
Vogel  
Schloß  
mit Jun  
Anz. von  
Umg. un  
Mosse  
Bil  
Ich b  
gen. 2  
bei R  
Dresde  
wegen d  
zu verka  
zu jed.  
nicht au  
nach 12  
daf. b. S  
E  
in Lofe  
empfohl  
vorgügl.  
hat 800  
mit 800  
Brandst  
sofort zu  
Dresden  
oder  
kaufe, n  
Markt an  
u. F. M  
Sch  
In ei  
Intrier  
strotzen  
Schreib  
schöner  
Abheben  
für M.  
Mei  
wird ich  
faulen  
des Geg  
und eign  
Geschäft  
bei Fr  
bei Dres  
Ker  
Ch.-Lau  
braunt, u  
gut. Abi  
sollt bis  
verboten  
F. O. 2  
V  
in schön  
Riederlö  
eingerich  
Garten i  
ist preis  
Näh. C.  
obert B.  
Gr  
In ei  
ist ein l  
bald in  
Gehamm  
went. In  
werth für  
Röhren  
Fr  
Gr  
Verin  
Restaura  
sofort ab  
Dresde  
ein neu  
in Rott  
der Höhe  
Bergin.  
Wies be  
Sofraum  
E. U. 1  
loft ein  
Gamm  
bindung  
Zimmer  
schulden  
80,000 M  
wödem  
weiltes G  
wird. C  
Anz. G  
Gasth



**Grundstücks- An- und Verkäufe.**

Schön gelegene **Baustellen** in der Nähe Bismarck unter günstigen Bedingungen. Hochdruckwasserleitung. Keine Wohnungsanfrage. Off. u. C. F. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pirna.

**Schlosser-Grundstück** mit Inventar für 62,000 M. bei Anz. von 8000 M. ist verkauft. Umlag. 16,000 M. p. a. Offerten unter D. F. 5736 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Villa-Verkauf.**

Ich bin genehm., meine Villa gen. "Waldschloß", in Lohdorf bei Radeberg, an der Heide, Dresdener Straße, Stadtkrone, wegen andrer Uebernahme los zu verkaufen. Selbst eignet sich zu jed. Geschäft, auch Restaurant nicht ungeeignet. Preis u. Anzahl nach Uebernahme. Alles Näh. bei W. Gräblich.

**Solltes kleines Landhaus** in Lohschwitz b. Dresden, fast. empfindliche westliche Höhenlage, vorzügliche Verbindung mit Dresden, hat 800 qm Terrassenart. Garten mit reichem Gehölz, 12,000 M. Brandfläche, ist für 2,000 M. sofort veräußert. Off. erbeten Dresden, Weidenstr. 32, 2. rechts.

**Baustelle oder Gartengrundstück** faule, wenn Hypothek von 8000 Mark als Zahlung genügt. Off. u. F. M. 263 Exp. d. Bl.

**Schneidemühlen-Verkauf.**

In einem sehr lebhaften Industrieort Sachsens ist die im fließenden Betriebe befindliche Schneidemühle (Wasserkraft) mit schönem Wohnhaus u. nur wesp. Abheben des Betriebes preiswert für 20,000 M. zu verkaufen. Off. u. F. M. 263 Exp. d. Bl.

**Haus** will ich Todesfall halber verkaufen. Das liegt in U. Stadt des Erzgeb. vis-a-vis Bahnhof und eignet sich als Sins- sowohl Geschäftshaus vorzüglich. Näh. bei Fr. Klotz, Niekten bei Dresden, Jägerstraße 43.

**Kentabl. Stadthaus,** Ob. Lauritz, Bahnh., 75 Meter dreimitt. hoch, Geb. Wasserleit., gut. Abfall, 1000 M. Rückwert, sofort billig zu verkaufen. Agt. verbeten. Werthe Offert. unter F. O. 265 Exp. d. Bl.

**Villa** in schönster Höhenlage von Niederlöbnitz, hochherrlichlich eingerichtet, sofort bezugsbar, Garten mit schönen alt. Bäumen, ist preiswert zu verkaufen. Näh. E. Claus, Niederlöbnitz, obere Bergstraße 34.

**Fabrik-Grundstücks-Verkauf.**

In einem Vororte Dresdens ist ein schönes Fabrikgrundstück, bestehend in jeder Hinsicht, mit einem Gesamtareal von 4000 qm, event. mit Gleisanlage, preiswert für 100,000 M. zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch Friedrich Riebe, Roszinsstraße 1.

**Grundstücks-Berk.**

Veränderungshalb. verk. mein Restaurant od. Gasthofgrundst. sofort od. später. Näh. Döbeln, Dresdenstraße 9.

**Zu verkaufen** ein neugebaut. Grundstück in Vorort Dresden-Gieschen an der Elbe geleg., ist für 57 1/2 % bezugsf. mit 6-8000 M. Anz., Alles vermietet, mit Garten u. Hofraum. Offerten erbet. unter E. U. 248 Exp. d. Bl.

**Kaufe** sofort eine Villa in Nähe einer Garnisonskaserne mit guter Verbindung dahin, mindestens zehn Zimmer und Garten, möglichst schattig, im Preise bis zu 80,000 M., wenn mein vorz. vollvermietetes Binshaus, ganz neues Objekt, dafür angenommen wird. Off. u. F. M. 263 Exp. d. Bl.

**Zinshaus** mit Laden, zu jedem Geschäft passend, in guter Vorortlage zu verkaufen. Adr. u. U. V. 375 erb. "Invalidentand" Dresden.

**Grundstücks-Verkauf,** belebt. Vorort, all. bewohnt, auch m. Gefäßhandlg., bringt 2000 M. Miete, bel. bill. Mieten, Preis 46,000 M. Birus, Scheffelftr. 30, 1.

**Kaufe Landhaus** oder Villa mit großem Garten, nahe Bahn, bis 20,000 M., unterhalb Dresden, bevorzugt Coswig oder Weinböhla. Off. u. F. N. 264 Exp. d. Bl. erbet.

**3 Baustellen,** schönste Lage von Radeberg bei wenig Anz. sofort zu verkaufen. Vitoriastr. 13, Friedr. Volkmann.

**Kentables Gut** bei Dresden, mit 20,000 M. Bruttoeinnahme, 100 Schffl. Weizenboden, verkaufe ich f. 105,000 M. bei 40,000 M. Anzahl. Erbteile selbst. Näh. auf Off. u. H. T. 15 an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.

**In Lohschwitz** ist das schönste Bauplatz auf halb. Höhe mit großartiger Aussicht für nur 11 M. pro qm zu verk. Offerten unter N. N. 324 an "Invalidentand" Dresden.

**Gasthof-Gesuch.** Junge Leute suchen einen Landgasthof zu kaufen od. zu pachten, würden auch Restaurant mit Bäckerei übernehmen. Über die Offerten unter M. H. 25 postlagend Kamenz i. S. erbeten.

**Etablissement.** Auch anhalt. Krantheit ist ein in Vorort Dresdens an d. elektr. Bahn geleg. Tanz- u. Ball-Club, mit Garten, Stallung u. sehr gut. Restaurant mit Stehbarke zu verk. Anz. bar d. 20,000 M. wird ein Binshaus od. Dup. mit angen. Möb. erh. Edm. Kaufh., Dürrenstraße 28, 2.

**Zu verkaufen.** Ein Gasthof mit Fleischerei, Nähe Hallesbergs, mit 20 Acker Feld u. Weide, 14 Betten, lebendem und totem Inventar, liefert für 36,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung. Brandfläche 22,000 M.

**Ein Gut bei Orttrand** für 25,000 M., sämtliche Gebäude neu, 50 Acker Land, Anzahlung 3000 M.

**31 Scheffel Bauland** in Schweinitz bei Königsbrunn, a. Scheffel ist 300 M. Off. u. F. T. H. 58 post. Köstchen broda.

**In Zerkowitz-Radeberg,** Neben Albertshöfen, Gehöftstraße 5, ist eine

**Villa** mit schönem, alten Garten sehr preiswert zu verkaufen. Näher. Dresden, Victoriastr. 13, 1.

**Seltene Kaufgelegenheit!** Materialwaren- u. Spiritusgeschäft mit schönem Grundst. in U. u. Gieschen bei Meissen ist mit Geschäftsinventar u. Waare für 13,000 M. bei 5000 M. Anz. zu verkaufen. Grundst. eignet sich auch vorzüglich für Fleischer. Der Umsatz ist nachweisbar sehr gut, ebenso der Verdienst. Wth. Adr. E. Z. 251 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Dampf-Sägewerk** in Holzreicher Gegend und circa 1 1/2 Bahnst. von Berlin, 5 Morg. groß, besteh. a. Haus mit 6 Zim. und Nebengeb., Gebäude massiv, Fabrikgeb. enthält part. 3 Holz-maschinen, 1 Drehmaschine, 1 Rindenschneider, 1 Presse und Schleifapparat, 1 Etage hellen Fabrikraum, 170 qm Nebengebäude, 1 Getreid. 1 Presselag. u. in jeder. Gebäude steht mit 25 HP Kondensationsdampfmaschine neuester Konstruktion, fertiger 1 Wägerei u. Schwinmannt., bring. 800 Mark Witwen-Miete, Stallungen und Arbeiterhaus u. Feuer-Societ. 31,700 M. Anz. Verlich. 17,000 M. Anzahl. 18,000 M. Anzahl. 12,000 M. Anzahl. 8000 M. zu verkaufen.

Schulze, Berlin, Auguststraße Nr. 48, 1. Etage.

**1 Hausgrundstück** mit Garten ist im Vororte Dresdens zu verkaufen. Off. u. D. U. 225 Exp. d. Bl.

**Realberechtigter Land-Gasthof** mit 5000 M. sofort zu übernehmen. Näh. Albrechtstr. 31, p., Dresden.

**Günstiges Fabrik-Bauland** mit Wasserkraft, 3 m Gefälle, wä. 1 Schffl. Garten und Gebäude, direkt an der Bahn gelegen, in der Nähe Bismarck, ganz besonders für Zabrifbetrieb geeignet, ist sehr günstig zu verkaufen. Offerten unter A. B. 500 postlag. Pirna erbeten.

**Kleine Villa** im Radeberger Grund zu verk. Näheres Kurtenstr. 91, 2.

**Gasthaus** mit 17 Fremdenbetten Verhältn. halb zu verk. Preis 8000 M. Miete 1000 M. Näh. Biegelstraße 26, 2. Wiesner.

**Villa und 6 1/2 Acker Binshaus** zu kaufen gesucht. Über die Offerten mit genauer Beschreibung und Provisionsaufzeichnung nur von Besitzern unter Offert. J. J. 28 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Nachzügiger Kapitalkraft, Kaufmann, Christ, erste Kraft,** sucht für bald oder später die Verrentung einer leistungsfähigen

**Mühle** für größ. Bezirk (auch außerhalb Sachs.) zu übernehmen. Off. u. G. F. 005 "Invalidentand" Dresden.

**Hausgrundstück** mit 6 Wohn. u. groß. Hofraum für 31,000 M. in Mitten bei Dresden zu vk. Off. u. A. B. 12 Exp. d. Bl. in Mitten erb.

**Kaufe großer Ball-Club od. Hotel** in Dresden oder Umgegend bei hoher Anzahl. Genauer Off. von Besitzern finden Berücksichtigung unter D. U. 3705 durch Rudolf Mosse, Dresden.

**Mühlen-Verkauf,** auch Wasser, a. Dampftr. verk. post. i. Fabrikgeb. für 50,000 M. Anz. 8000 M. Off. u. D. E. 5735 Rudolf Mosse, Dresden.

**Villa** mit großem Garten in oder bei Dresden für eine Familie zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. mit näh. Angaben u. F. 1586 Exp. d. Bl. erb.

**Schwefel- und Stahl-Wildbad,** historisch ältestes in Deutschland herrlich an der Donau gelegen. Bahnhöfen, Bade- und Logis-Häuser mit 75 Fremdenzimmern, Kuchent., Karpark im eigenen Hof von 110 Morg. erstl. Acker, Weide u. Laubwald, 20 Wäldchen, 12 Pferde, Brauerei, eigene Mälzerei, 3 Jellenteller, 70 m tief. Schwefelbrunnen-Verbandt sehr schön, soll besonders Umstände wegen sofort verkauft oder verpachtet oder an einen funktionstüchtigen Bäder übergeben werden. Off. Anz. unter J. N. 7926 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Dampf-Ziegelei-Verkauf.** In größerer Stadt u. direkt am Bahnhof ist eine in Kottum Betriebe befindl. Dampfziegelei mit bedeutend. Lehmgrube f. 125,000 M. zu verkaufen od. ges. Binshaus. Villa zu verkaufen. Die ganze Anlage ist Bauareal. Bant-Agentur Waldenburgerstraße 4, 1. (am Centralbahnhof).

**Gutsverkauf.** Erbteilungs halber soll sofort ein herrlich geleg. Gut bei Pirna verk. werden. Größe 170 Schffl. maffive Gebäude, kompl. Invent., 1640 Stenerelb., fast durchgäng. Weizenboden Anz. 40,000 M. Off. u. D. V. 5706 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Kaufe Haus** oder Villa, wenn eine kleine Villa oder Baustelle mit in Zahlung genommen wird. Off. u. U. S. 370 "Invalidentand" Dresden niederzulassen.

**Nabe Friedrichsruh,** am Seebad gelegen, rent. Hof, prächt. Ruhest. herrl. Lage, ca. 450 Morg., sehr dankb. Felder u. Weiden, gute Gebäude, Herrenhaus mit 11 Zimmern, Garten, Anz.: 8 Pferde, 29 Kühe, 12 Zugsvieh u. Milchermühle p. a. 12,000 M. vorz. Abgabebiet der Produkte gute Arbeitsverhältnisse, soll f. nur 130,000 M. verkauft werden! Ernst. Käufer ev. Näh. d. m. Beauftragten

**E. G. H. Rengert,** Dresden, Reichstr. 14, n

**Spekulations-Objekt.** Herrsch. Villa mit Wirtschaftsgebäude, Stallung, über 32,000 qm, groß. Park u. Garten (ev. Baustellen) mit schön. Zier- u. Parkanlagen, Wald, Teich, eig. Wasserleitung, herrl. roman. Ruhest. 2-5 Min. von 2 Stationen, ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Tausch gegen U. Objekt, Baustellen, Geschäft u. i. w. nicht ausgeschlossen. Guthaben 50,000 M. Die Villa eignet sich vorz. f. Rentiers, Pensionat, Sanatorium u. Näh. auf Off. u. D. N. 5721 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Mehrere Reise-Hotels** mit Rest. i. Rangos in und um Dresden hat zu verkaufen

**Emil Schubert,** Waffenhausstr. 19, Biedringhaus, Bureau für Gastwirthe.

**Haus** (Produktengeschäft) mit 4000 M. Hof, Backhaus, 9 Wohnungen, ist bei 2000 M. Anzahl. bill. f. 20,000 M. zu verkaufen. C. Kietzsch, Wallstr. 4

**Schönes Gut** bei Radeberg, Areal 60 Schffl., Brandt 43070 M., mit vollem Inventar für 48,000 M. zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

**Geschäfts- An- und Verkäufe.**

**Restaurant** mit voll. Concession, gute Lage, bill. Miete, veräußert. Köthig 35 o M. Adr. Leutenstr. 19, 1. an Wehner.

**Ed-Restaurant,** Vorstadt, 500 St. Umlag. Extraeinnahme 3500 M., verkaufe für 116,000 M., 13,000 M. Anzahl. Offert. unter D. M. 5720 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Nacht-Bäckerei,** gutgeb., an belebter Straße in Dresden-R., ist wegen Grundstücksverkauf bald zu verkaufen. Off. u. P. 330 Annoncen-Exp. Dürrenstr. 1.

**Restaurant,** flottgebend, in Dresden od. Vorort zu pachten, ev. mit Grundst. zu kaufen gesucht bei höherer Anz. Off. unter E. W. 250 in die Exp. d. Bl. einzuliefern. Agenten wacklos.

**Feinbäckerei** mit flotter Konditorei u. gutem Café sofort anderer Unternehmen halber billig zu verkaufen. Umlag. ca. 1000 M. pro Woche. Off. u. Rest. ev. unter D. Z. 5730 Rudolf Mosse, Dresden.

**Günstige Gelegenheit!** Wegen Uebern. eines Grundst. bin ich genehm., mein in bester Lage Dresdens befindlich. Kolonialw.-Gesch. verb. m. Zweifelswahrheit zu verk. Miete bis 1. Juli frei. Preis 2000 M. Agenten verbet. W. Off. unter F. P. 266 Exp. d. Bl.

**Getrocknetes, sauberes Produkten-Geschäft,** sich. Existenz, erweiterungsfähig, mit gut. antiker Dürrenraum, post. u. Wassermangel, Verhältn. halb. billig zu verk. Näheres Dürrenstr. 7, part. bei S. M. Martin.

**Vorgedächten Alters halber,** um sich zur Ruhe zu setzen, ist ein seit vielen Jahren bestehendes **Special-Handschuh- u. Cravatten-Geschäft** bei billiger Miete aussorgewöhnlich billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 2 1/2-3000 M. Off. u. W. 3120 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

**in Kaufmann gef. Alters,** der engl. Sprache mächtig, mit n. Referenzen, wünscht eine **Filiale** in Colonialstaaten, Cigarren oder Cacao-Läden u. zu übernehmen. Off. u. L. 8735 in die Ann-Exp. von G. V. Danne & Co., Leipzig erb.

**Fahrradfabrik** mit sämtlichen dazu gehörigen Maschinen, Handwerkzeugen u. einer sehr soliden Rumbstalt ist sofort billig zu verkaufen. Näh. erth. E. A. Manth, Bausen, Schulstraße 3, 1.

**Pächter gesucht** für ein herrlich gelegenes Bahnhofs-Restaurants-Grundst. Schffl. Schweiß, für fränk. Bäck. post., zur Uebernahme 7000 M. nöthig. Offerten unter D. C. 5688 Rudolf Mosse, Dresden.

**Tischlerei** Umstände h. bill. zu verk. Off. u. M. H. 268 Exp. d. Bl., Striebmeyer.

**Bäckerei.** Gangbare Bäckerei, gute Geschäftslage, kompl. Einrichtung, Laden, ist zu verkaufen in **Pöbitz,** Wilsdruffstr. 17. B. zu übernehmen u. will besch. mein wirklich gutgehendes

**Barbier- und Friseur-Geschäft** sofort verkaufen. Selbst ist das älteste am Platze, denkbar beste Lage, mit einer Jahreserinnahme von über 4000 M. Off. u. F. B. 181 Exp. d. Bl.

**Eine flottgehende Bäckerei u. Konditorei** wird von einem jungen Manne zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe u. E. M. 2000 hauptpostlag. Görlitz erbeten.

**Putzgeschäft** mit gutem Nebenbedienst. ist wegen Uebernahme des väter. Gesch. mit oder ohne Grundst. zu verk. ev. Anz. können m. über. werden. Off. u. D. W. 227 post. Niederlöbnitz b. D.

**Flottgehende Bau- und Möbel-Ziesserei** mit großem Satz- und Möbel-lager, Nähe Dresden, ist wegen Uebernahme des väter. Gesch. mit oder ohne Grundst. zu verk. ev. Anz. können m. über. werden. Off. u. D. W. 227 post. Niederlöbnitz b. D.

**Restaurant,** Krankheitsb. ist in Dresden-R. ein sehr gutgeb. Restaurant mit Regelbahn, schönem Lokalitäten, 5-600 Stettl. Bierumsatz, 1 den bill. Preis v. 7000 M. ist zu vk. Neuerwerblich. Näher. erth. nur Selbst. Edm. Kaufh., Dürrenstr. 28, 2.

**Kleines Restaurant oder Fuhrgeschäft** zu pachten od. zu kaufen gesucht, nur 1000-1500 M. Anzahl. genügt. Offert. unter A. S. 10 postlag. Königsbrunn.

**Kaufe** bester Kohlengeschäft mit Möbeltransport, wenn möglich in oder bei Dresden. Näheres Beding. mit Preisangabe u. Z. 1553 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Bäckerei!** Ed., Leisnigerplatz Marktstraße an ordentlichen, achtjährigen Päch. zu verkaufen. Aug. Timling, Albrechtstr. 18, 2

**Ein Schokoladengeschäft** in guter Lage ist bei sol. Uebernahme preiswert zu verkaufen. Selbstiges würde sich sehr gut für einzelne Dame eignen. Off. u. E. T. Exp. d. Bl. erbeten.

**Suddeutsche Bäckerei,** am liebsten neu einzurichten. Offerten unter Y. C. 55 in die Exp. d. Bl. gr. A. Lottemasse 5.

**Eine klein. Holz- und Kohlen-Handlung** wird zu pachten gesucht. Offert. ev. u. F. U. 271 Exp. d. Bl.

**Sichere Existenz** bestehendes alt. Chokoladengeschäft in bester Lage preiswert zu verkaufen. Off. u. E. H. 236 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Restaurant** bei 2000 M. Anzahl. zu pachten. Agenten verbet. Off. u. A. H. 100 Postamt Marienstr.

**Schönes Restaurant** in Garnisonstadt Sachsens ist nur wegen Todesfalls für 1. 6000 M. zu verkaufen. Hierauf Refert. erfahren alles Nähere auf Anfragen unter F. D. 255 in der Exp. d. Bl.

**Maschinen-Schlosserei** mit gutlohnenden, jahrelangen Aufträgen, beste Lage v. Dresden, ist zu verkaufen. Off. u. S. W. 332 "Invalidentand" Dresden erbeten.

**Restaurant** mit Grundst. nahe Dresden, vorzüglich gut, zu verkaufen durch F. A. Berthold, Riesen-schadowitz, Laubegallertstraße.

**Geschäfts-Verkauf.** kleineres Kolonialwaren-gesch. in sehr belebt. Arbeiter- u. Beamtenviertel Dresdens, welches längere vorzügliche Existenz hat, ist rein zum Inventarwert für 3500-4000 M. zu verkaufen. Umsatz weise durch kaufmännische Buchführung genau nach und erbt Off. u. F. B. 253 in die Exp. d. Bl.

**Bäckerei.** Verkauf meine vorzüglich eingerichtete, in verkehrsreich. Straße Dresdens gelegene Bäckerei mit guter, leister Rumbstalt wegen Uebernahme größerer Geschäft. Off. unter E. V. 248 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Produkten-Geschäfte,** lange Jahre in e. Hand, f. 2400, 1600, 1200 und 900 Mark wert. Selbst. sofortverl. nach Th. Lehmann, Dresden-R. Melanchthonstr. 20, p. 11. Haus.

**Verkaufe mein in der Johannstadt befindl. altrenommiertes Restaurant** mit schönem Gärtchen bei wegen Gasthofsübernahme für 12,000 M. Miete 2500 M. Umlag. jährl. 26-30,000 M. Näheres Biegelstraße 20, 2. Wiesner.

**Sichere, gute Existenz.** Metzgerei-geschäft, Butter-, Eier- u. Wursth., alt. gut. Geschäft, woz. Kranth. der Frau verkauft. Ertr. 2500 M. Kauf. wird eingericht. Selbstw. Näh. Th. Lehmann, Dresden-R. Melanchthonstr. 20, p. 11. Haus.

**Geldverkehr.** Suche eine gold. 1. Hypoth. von 56,000 Mark zu 5 % und Damit, auf mein im nahen Vorort Dresdens gelegenes Bauareal von 27,000 qm, letzter Kaufpreis ca. 25,000 M. Off. u. U. 388 Annoncen-Expedition Sachienallee 10 erbeten.

**16-18,000 M.** auf ein Bäckerei-Grundst. mit 2500 qm Hinterland in bester Lage, 1/2 Std. von Dresden, auf 1. Hypothek per 1. Juli gesucht. Agenten verbeten. Off. u. F. F. 257 Exp. d. Bl.

**Hypotheken gei. zu kaufen,** wenn 10 % Darlehen gewährt wird. Off. u. all. Angab. u. Provisionsaufzeichnung unter J. K. 22 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erb.

**10,000 bis 13,000 Mark** goldsichere 2. Hypoth. hinter sehr niedriges Mündelgeld direkt aus Privatbank gesucht. Agent. wacklos. Off. u. D. C. 5733 Rudolf Mosse, Dresden.

**Darlehen** von 150 M. auf 5 Monate, pünktl. Rückz. 30 M. Berg. Anz. u. Sicherh. Off. u. D. D. 5712 an Rudolf Mosse, Dresden.



**Geldverkehr.**

**10,000 Mark**

innerhalb der Brandkasse sofort gesucht mit 5% Zinsen, 6% Abschlußprovision, auch Bontiere werden in Zahlung genommen. Beste Anlage nicht möglich. W. D. P. 5701 an Rudolf Mosse, Dresden.

**5-6000 Mk.**

werden von e. pünktl. Binszahler als 1. Dnp. auf e. Grundstück in der Niederlausitz sofort zu leihen gesucht, auch kann die 2. u. 3000 Mk. mit übernommen werden. Off. u. T. 4190 Exp. d. Bl.

**Betheiligung**

mit ca. 5-6000 Mk. sucht schuldenfreies altes Anfertigungs-Geschäft zur Vergrößerung seines Betriebes. Vorläufig 6% Verzinsung, später Gewinnantheil. Gef. Off. u. D. O. 219 in die Exp. d. Bl.

**Für sof. gesucht**

**45,000 Mk.**

zur ersten Stelle zu 1/2 auf neues Hausgrundstück in Biederitz. Taxe ca. 76,000 Mk. Gef. Off. u. G. 4165 Exp. d. Bl.

**Zwei hoch. Hypotheken zu**

**40,000 und 12,000 Mark**

à 5%, kündbar vom April 1903 ab, werden möglichst bald zu cediren gesucht. W. D. P. unter H. 4466 Exp. d. Bl. erbeten.

**5000 bis 10,000 Mk.**

auf ein Grundstück Friedrichstadt gesucht, hinter 67,000 Mk., geschätzt 96,000 auf 1-5 Jahre. Off. u. H. F. 3 an Haasenstein & Vogler (A.-G.), Dresden.

**10,000 Mk.**

aus Privatband sofort zur Ablösung eines stillen Theilhabers gesucht. Kapital würde sich um 12% verzinsen. Gef. Offerten unter P. J. 278 an den „Invalidentant“ Dresden.

**Eine 2. Hypothek**

in Höhe von 10-12,000 Mark innerhalb d. Brandkasse auf neu erbauten Grundstück in der Nähe Dresdens gesucht. Werthe Offerten unter H. C. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**600 Mk. Darlehn**

sucht nicht. Geschäftsmann von edelbent. Herrn od. Dame gegen hohe Zinsen, Sicherh. u. pünktl. Rückzahlung. Gef. Offerten unter E. E. 233 in die Exp. d. Bl.

**Geldgesuche auf Hypotheken, Wechsel oder Schuldurkunde.**

Aufträge nimmt entgegen H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19, Hypotheken-Bureau.

**4000 M.**

sofort auf 1 Jahr aus direkter Privatband geg. hohes Damnum und gute Zinsen gesucht. Gef. Adressen unter F. J. 260 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Teilhaber**

sucht e. flottgeh. Bau- u. Möbel-Geschäft, verb. mit großem Kapital u. Sorgsamkeit, sucht 3-Vergrößerung d. Gesch., sowie 3-Einrichtung derselben in ein Abzahlungs-Geschäft

**Teilhaber**

mit 1-2000 Mk. Einl. Sucht, stellt gleiche Summe. Off. D. V. 226 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**1000 Mark Damnum!**

18,000 Mk. zur 2. Stelle hinter 30,000 Mk. Bankhypothek zu 5% mit einigen Tausend über Brandkasse auf vollwertiges Zinshaus gesucht. Zeitwert über 70,000 Mk. In deren Abschluß wird obiges Damnum gewährt. Gef. Offert. unter E. M. an die Ann.-Exp. G. Wächter, Röschenbroda.

**Erfindung.**

Kapitalist sofort zu Maschinenartikel gesucht. Off. unter T. Z. 354 erbeten „Invalidentant“ Dresden.

**Für Kapitalisten!**

Ein in flottem Betriebe befindliches, vorzüglich eingerichtetes größeres Fabrikgeschäft, das mit laufenden großen Aufträgen auf längere Zeit versehen ist, sucht zur weiteren Vergrößerung einen Kommanditist oder stillen Theilhaber mit einer Einlage von 20 bis 30 Tausend Mark. Die Einlage wird mit 6% sehr verzinst und außerdem entsprechender Antheil am Reingewinn garantiert. Gef. Off. unter O. 359 Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

**Theilhaber**

mit 10,000 Mark für neuen Handelsartikel per bald gesucht. Hoher Verdienst gesichert. Offerten unter F. C. 254 in die Expedition dieses Blattes erb.

**2500 Mark**

vorzogl. Hypothek werden zu cediren gesucht. Gutes Damnum wird gewährt. Gef. Off. erbet. u. B. V. 180 Exp. d. Bl.

**Zehn Prozent Damnum!**

Mehrere Hypotheken in allen Preislagen bei 10% Damnum gegen Barzahlung sof. zu verkaufen. Werthe Off. von Selbstkäufern mit Angabe, welche Kapitale verfügbar sind, unter J. L. 30 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**8000 Mark**

nach innerhalb Brandkasse auf hochberth. Haus 1. etg. Viertel gesucht. Vermittler werden. Offerten unter D. D. 5734 an Rudolf Mosse, Dresden.

**120,000 Mark**

anzuleihen. Direkte Gesuche u. D. F. 5714 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

**25,000 Mk.**

vorzogl. 2. Dnp. auf herrschaftl. Haus mit Garten in innerer Altstadt hinter Dresdner Sparfassengeb. von gutst. Verh. für 1. Juli oder später direkt vom Geldgeber gesucht. Vermittler werden. Off. unter D. B. 5732 Rudolf Mosse, Dresden.

**2-300 Mark**

sucht auf 3 Mon. gutst. alleinstehende Dame von alt. Herrn oder Dame per 1. Mai bei vielfacher Sicherheit zu leihen. B. Offerten unter E. 21024 Exp. d. Bl. erbeten.

**10,000 Mark**

bei 1000 Mark Damnum sucht Hausbesitzer zum Bauen eines Hinterhauses (Wohnhaus) auf längere Zeit. Das Grundstück verzinnt sich dann zu 7%. Das Geld kann in wöchentl. Raten je nach Fortschreiten des Baus gezahlt werden. Adr. u. U. 374 erb. „Invalidentant“ Dresden.

**Bei 20% Verzinsung**

will sofort ein stiller Theilhaber

mit 2000 Mk. zur Vergrößerung eines Fabrikgeschäftes gesucht. Gef. Offerten unter F. V. 272 in die Exp. d. Bl.

**300 Quadrat-Meter Fabrik-Räumlichkeiten**

in Hinterhaus der Oppelwacht, passend für Professionisten, Fabrikanten etc. sind per 1. Oktober ev. früher zu vermieten. Erwägigen Wünschen von Interessenten kann noch entprochen werden. Gef. Off. erbeten unter N. J. 320 „Invalidentant“ Dresden.

**Zu vermieten**

ein hoch-Parterre, 5 heizbare Zimmer mit Balkon, sowie eine Wohnung in der 1. Etage, Küche, Kammer und Küche. Lothwin, Weiße Hirschg. 5.

**Ein Parterre als Sommerwohnung**

in Radebeul für 3 Monate zu vermieten, best. aus 4 Zimm., Küche, Kammer, Ver. u. Garten. Thalheimstraße 7, Hofstelle der elektr. Bahn.

**Zwei sehr freundliche, sonnige, fein möblirte Zimmer**

sind zu od. geh. sof. zu verm. an jun. Herrn. Dolebit sind auch zwei leere Zimmer zu vermieten Hauptstraße 17, 2.

**Pensionen. Besseres Kind**

wird in gute Pflege genommen. 28. Off. u. B. L. Gölln a. E., Raisenborscherstraße 15, I. L.

**Ein Knabe**

amer. od. d. Eltern oder Waise findet gutes Unterkommen auf d. Lande; jed. möchte nicht unter 12 J. alt sein. Gef. Off. u. M. G. 6. Wächter, Röschenbroda.

**Zu vermieten: München, Brienerstrasse 38-40, München, vis-à-vis der kaiserlichen (Sehack'schen) Gemäldegalerie,**

**hochelegante Herrschaftswohnungen,**

bestehend aus großem Vestibül, vornehmster künstlerischer Ausstattung, 43 Zimmer und Salons, Diener- u. Badezimmer, Küche etc. Säunliche Räume besten Dampfheizung und elektrische Beleuchtung. Stallungen für 8 Pferde, Remisen etc. Näheres bei Carl Ungerer, Brienerstraße 40, München.

**Schöne Geschäftsräume Pragerstr. 42**

im Hintergebäude, 1. Etage, mit großen hellen Souterrainräumen, pass. für Engros-Geschäfte, Bureaux usw., Preis 1000 Mk., sofort zu vermieten.

**Parterre-Räume**

in Hof oder Hinterhaus (Stube, Kammer) zur Fabrikation eines anderen Artikels (nahe eines Postamtes) gesucht. Gef. Off. unter F. E. 256 Exp. d. Bl. erbeten.

**Wohnung gesucht 1. Juli:**

3 Stuben, Balkon, Küche, Zehnkammer, Bad, Gas, Wasser, möglichst Bad. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Off. m. Preisangabe und thunlichst Grundriß u. J. 4531 in die Exp. d. Bl.

**Freundl. möbl. Zimmer**

an isol. ruh. Ort. Herrn 1. Mai zu vermieten Annenstr. 26, 2.

**3 leere Zimmer**

od. 11 Wohnung im Stadtinnern, bis 3. Etg. von einzeln. Herrn per 1. Juli od. 1. Okt. a. c. zu mieten ges. Off. m. Preisangabe u. J. 4531 „Invalidentant“ Dresden, erbeten.

**Gut möbl. Zimmer**

an bef. Herrn bei Beamten-Witwe sof. od. 1. Mai zu verm. Grenadierstr. 2, 3. r.

**Sommerwohnung in Weinböhlen,**

best. a. groß. Wohn- u. nicht Schlafzimmer (2 Betten) sof. zu verm. Bahnhofstraße 11. I.

**Garçonlogis,**

möglichst mit Vordereinstellung, in der Nähe der II. Garten-Allee, von 2. Mai ab gesucht. Off. unter F. 101 sofort nach Blumenstraße 15 hier.

**Billige Sommer-Wohnung**

in herrlicher Lage der Umgebung von Dresden, hübsch gel., widiges und hohes Wohnen, bestehend aus 3 Stuben, bestehbar 1. Mai oder 1. Juni. Alles Nähere in Unterdorf bei Reichardt, stadtgartenerlei von R. Jähnig.

**Laden**

Königsbrückerstr. 1. Etage billig zu vermieten. Näh. Eichenstr. Nr. 1, 2. Etg. 6. Weiger.

**Wild-Fricandeaux, Haselwild, junge Schneehühner, Pökelzungen, russische Handlung**

ganz frisch u. zart, von 2 Mk. an, starkes Paar 2,50 Mk., junge Stück 1 Mk., frische feinste zarte Waare, 1/2 D. 1 Mk., empfiehlt frische Sendung 4 Reitbahnstraße 1.

**Ausgekämmte Haare**

kaufte zu höchstem Preis, auch erhalten Damen von ihren selbst-gesammelten die schönsten Haare, die neuesten Stimmstücken, sowie Damenscheitel mit Hinterhaar sehr billig, auch baldigst geliefert. Bitte, da so sehr leicht sich verwechseln läßt, recht genau auf Nr. 27 Grunacstraße Nr. 27 und Namen Arthur Eckoldt zu achten!

**Bier-Apparat!**

Ein noch ziemlich neuer 2-hähniger Bier-Apparat dreistwerth zu haben Solbestr. 115 im Hinter-Gebäude.

**Kinderwagen,**

nie neu, zu verkaufen Weidenstraße 17, part.

**Mariage.**

Ein hob. Postbeamter, Wittwer ohne Kinder, mit sehr gutem Einkommen, wünscht sich mit vermög. Dame von sehr gutem Charakter bald zu verheirathen. Näheres durch Frau Kohl, Wilsdrufferstr. 22, Dresden.

**Seiraths-Gesuch.**

Zwei Freunde in vorzüglicher Stellung suchen die Bekanntschaft zweier gebildeten u. wirtschaftl. ergo. Damen zu machen. Vermögen erwünscht. Off. unter N. 20661 bei Junfermann, strengster Discretion Exp. d. Bl.

**Seirath.**

Nachmann, 30 J. alt, Subhaber mehrerer Geschäfte (Wittwer ohne Kinder), wünscht sich wieder passend zu verheirathen. Strenge Discretion zugesichert. Off. unter H. N. 10 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

**Streng reelle Aufträge!**

Größere Fabrikbesitzer, welche selbstn. Garthofbesitzer, selbstn. Bäcker u. Fleischer mit, mit festgeh. nachg. gutenthalten. Geschäft wünschen sich m. Damen von 20-35 J. bald zu verheirathen. Werthe Damen wollen sich vertrauensvoll an das streng reelle und diskrete Bureau d. H. Karl Pauc, Flemingstr. Nr. 17, 2. wenden.

**Heiraths-Gesuch.**

Strebt ung. Nachmann, 29 J. alt, dem Geleg. gebeten ist, in aller Kürze ein nachweisk. verheirathetes Mädchen zu übernehmen, sucht, da ihm ander. Gelegenheiten nicht geboten, auf die Wege die Bekanntschaft einer katholischen, etwas vermög. jungen Dame im Alter von 25-30 J. behufs bald. Heirath. Entgeg. nicht anonnne, aus lieblichen mit Photogr. Alters- u. Vermögensangabe verheir. Off. u. W. 1552 in die Exp. d. Bl. Vermittler werden. Discretion Ehrenw. Photogr. erfolgt nachg. zum.

**Herzenswunsch.**

Suche für m. Freund aus an. gegeb. Fam., geb. Militär, 21 J. alt, ansehnl. Status, weggel. Kronth. d. Batens best. 15 Wd. groß. Gut in Freiburger Gebirg übernehmen soll, gebild. Frau oder Wittwe i. Alt. u. 20-28 J. mit etwa 4-6000 Mk. Vermög. behufs baldiger Verheirathung. Werthe Offert. u. A. F. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Meissen.

**Heirath!**

Solider, liebensw., in guten Verhältnissen lebender Herr in d. 30er Jahren wünscht Seirath mit gutst. Dame, nicht unter 28 Jahren. Gef. Off. u. genauer Angabe d. Verhältnisse unter E. C. 231 Exp. d. Bl.

**Lebensgefährtin**

in den 20er Jahren. Ausführl. Offerten erb. unter T. K. 342 „Invalidentant“ Dresden.

**Gebildete Dame,**

Ende 20er, schlau, stattliche Erscheinung, wirtschaftl. erzogen, 15,000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Herrn in geheimerer Lebensstellung, nicht unter 30-40 J., große Erscheinung u. von gut. Charakter, beh. Verheirathung zu machen. Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse, unt. strengst. Discret. unter F. G. 258 Exp. d. Bl.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16



Die soziale Noth. (Schluß) Ein blauen neuerer elegant und modern die Frauen und ein blauen weniger am Vordiech die Männer...

lich die Dandrea ihr eigener Götter und ihr liegen auch die Geschäfte ob, die eigentlich dem Fachmann zuzukommen...

Räthsel.

Die Erde muß man immer haben, Sie ist's, die Jung und Alt erhält...

Warum. Roman von Max Kreber.

Vollhase war zwar ehlich genug, diese Ansicht über einen jungen Mann, den sie noch nicht einmal kennen gelernt hatte...

Das Pflanzen der Rosenbäumchen. In kleinen Gartenanlagen ist gewöhnlich...

Sonnenschirme In den verschiedensten Mustern und Qualitäten. M. 3,50. 3,75. 4,—. 4,50. 5,—. Kindersonnenschirme mit und ohne Spitze. M. 0,60. 1,—. 1,50. 1,75. etc. Otto Steinemann, Wildrufferstrasse 10.

Mühlberg Schuhwaren bedeutend vergrößerte Abtheilung. Herren-Schnürstiefel, Herren-Halbschuhe, Damen-Knopfstiefel, Damen-Halbschuhe, Knaben- und Mädchenstiefel, sowie alle anderen Artikel aus besten braunen und schwarzen Ledern...

Gutzückende Neuheiten für Kleider, Blousen und Besatzwecke. Crefelder Seiden-Haus fr. Seifert & Co. 28, I. Pragerstrasse 28, I. (kein Laden).

Servir- und Haus-Kleider von garantiert wahrer Stoffen, in Kleidern, guttend, Bogows, auf das Sauberste hergestellten. Hamburger Häubchen und Servir-Schürzen. Siegfried Schlesinger, 6 König-Johann-Str. 6.

Vertical text on the far left edge of the page, including fragments of other advertisements and notices.







# Unwiderruflich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe

## die letzte Pfingst-Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und beste im Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben.

Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen, die Waaren früher zu beschichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Reklame unnöthig ist.

### Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail) genau so billig abgegeben und zwar Alles nur, so lange Vorrath vorhanden:

**Ein Posten fertiger Frühjahrs- u. Sommer-Paletots**  
in allen Stoffen, Farben und Größen,  
früher Mk. 13, 19, 21, 27, 32, 36, 38, 44, 52,  
jetzt Mk. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38

**Ein Posten fertiger Pelerin.-Mäntel u. Navelocks**  
in allen Größen, Farben und Stoffen,  
früher Mk. 14 1/2, 16, 23, 30, 36, 42,  
jetzt Mk. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27

**Ein grosser Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette Herren-Anzüge**  
in Gehrock-, Rock- und Jackett-Anzug, allen Größen, Stoffen und Farben,  
früher Mk. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57,  
jetzt Mk. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42

**Ein Posten fertiger Herren-Jackets u. Joppen**  
in allen Stoffen und Weiten, 1- und 2-reihig,  
früher Mk. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30,  
jetzt Mk. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20

**Ein Posten fertiger Herren-Hosen**  
in allen Façons, Stoffen, Längen u. Weiten,  
früher Mk. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 12 1/2, 14, 17,  
jetzt Mk. 1 1/2, 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/2, 15, 18

**Ein grosser Posten, circa 4000 Stück, fertige Knaben-Anzüge**  
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattg., darunter viele Modelle in allen Farben und Stoffen,  
früher Mk. 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 21,  
jetzt Mk. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2

**Ein Posten fertiger schwarz. Gehröcke u. Fracks**  
in allen Größen und Qualitäten,  
früher Mk. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48,  
jetzt Mk. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35

**Ein Posten fertiger Radfahr-Anzüge**  
in Cheviot, Leder u. Buckskin, allen Façon,  
früher Mk. 15, 20, 25, 32, 35, 38,  
jetzt Mk. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2

**Ein Posten fertiger Herren-Schlafrocke**  
vom einfachsten bis elegantesten,  
früher Mk. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48,  
jetzt Mk. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30

**Ein Posten fertiger Herren-Westen**  
in allen Stoffen, Größen und Weiten,  
früher Mk. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12,  
jetzt Mk. 1 1/2, 1 3/4, 2 1/2, 5, 7 1/2

**Kellner-Jackets und -Hosen, Burschen- und Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel u. Pyjaks, Arbeiter-Garderoben, sowie ein Posten Livrés-Anzüge, Jackets, Westen u. Kutscher-Röcke**  
in blau, braun, gestreift, mit Plüsch- und Besammeten-Köpfen, zu staunend billigen Preisen.

Sämmtliche Façons, Größen und Weiten sind vorräthig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden, Umsonst geschattet. — Geschäftsfachitäten sind Wochentags permanent von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

**„Dresdens Goldne Eins“**  
1 Schlossstrasse | Der Inhaber Georg Simon. | 1 Schlossstrasse L.  
In allen 3 Etagen.

**Ein Spann Klappentisch,**  
Ersterher Abtamm, 4 1/4 Jahre alt,  
180 gr., sehr stark u. gangbar und  
rubig im Wagen, verhältnißlich im  
Geld. Batterien u. Gumbelinen

**Pianino,**  
Klappentisch, vorzüglich im Ton,  
unser Garantie für 375 Mk. zu  
verkauf. Pianino zu be-  
mieten von 6 Mk. an. E.  
Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.

**Maggi's**  
zum Würzen  
ist einzig in  
seiner Art, um  
Suppen, Saucen,  
Bouillons,  
Gemüsen,  
Kartoffelgerichten, Kloben aller Art so augenblicklich  
liberalisirend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. —  
Wenige Tropfen genügen. — Sie haben schon in  
Probeküchen für nur 25 Pfg. in allen Delikatess- u. Kolonial-  
warengeschäften.

Für Niederwertkäufer: Maggi, Berlin W. 57.

# Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Ein Posten

modernster und eleganter, mit Seide reich

## gestickter Roben

in aparten Farben-Dispositionen,

enthaltend 7 Meter bestes reinwollen

**Drap d'Amazone.**

Anstatt: Mark 40.—

die Robe nur

**Mark 20.—**

**Robert Bernhardt,**

Freiberger Platz 18—20.

Den gesuchtesten Artikeln,

# Alpacca u. Panama,

glatt und gemustert, habe ich in dieser Saison grosse Aufmerksamkeit gewidmet und empfehle ich diese doppeltbreit das Meter von M. 1 an.

**Wilhelm Thierbach,**

Manufactur- und Modewaaren,  
Nr. 4 König Johann-Strasse Nr. 4.



**Vollständ. Ausverkauf**

von **Beleuchtungsgegenständen**

für Gas u. elektr. Licht

infolge Verkaufs des Hauses und Geschäftsveränderung.

**Preise um 25-40% herabgesetzt!**

**H. A. Pupke, Schloss-Strasse 10.**

Seite 19 „Freiburger Nachrichten“ Seite 19  
Donnerstag, 26. April 1900 Nr. 113

volle uners...  
durch...  
regung...  
aus...  
wieder...  
Britania...  
str. 97...  
für...  
esser...  
men...  
on...  
tsch...  
6, 1.



# Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anteile vom Jahre 1883 von Wert 15,000,000.— die Schuldscheine Serie XXXII Nr. 8371-8841 Serie LX Nr. 15331-16200 ausgelost worden.

Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons

in Bremen an unserer Kasse in Berlin bei der Deutschen Bank oder dem Bankhause S. Bleichröder,

in Dresden bei dem Bankhause Günther & Rudolph,

in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf u. M'Glabbach

einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:

Ausgelost am 24. April 1897, rückzahlbar am 1. Oktober 1897:

Serie XLVI Nr. 12277 & Nr. 300, Nr. 12362 und 12367 bis 12371 & Nr. 200.

Ausgelost am 25. April 1898, rückzahlbar am 1. Oktober 1898:

Serie XV Nr. 3873 & Nr. 500, Nr. 12362 und 12367 bis 12371 & Nr. 200.

Ausgelost am 25. April 1899, rückzahlbar am 1. Oktober 1899:

Serie VI Nr. 1412, 1430 u. 1438 & Nr. 1000, Nr. 1451 & Nr. 500, Nr. 1461, 1474, 1494, 1502, 1503, 1517, 1526, 1531 und 1532 & Nr. 300, Nr. 1575 und 1594 & Nr. 200, Serie LV Nr. 14587, 14588 und 14595 & Nr. 3000, Nr. 14220 und 14737 & Nr. 300, Nr. 14783 und 14784 & Nr. 200, Bremen, den 23. April 1900.

# Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anteile vom Jahre 1885 von Wert 10,000,000.— die Schuldscheine Serie XXXVII Nr. 3961 bis 4070 ausgelost worden.

Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons

in Bremen an unserer Kasse, in Berlin bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät oder dem Bankhause S. Bleichröder,

in Dresden bei dem Bankhause Günther & Rudolph,

in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf und M'Glabbach

einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:

Ausgelost am 25. April 1899, rückzahlbar am 1. Oktober 1899:

Serie XIII Nr. 1379, 1396, 1406 und 1410 & Nr. 1000, Nr. 1411, 1415, 1416, 1418, 1420, 1421 u. 1422 & Nr. 500, Bremen, den 23. April 1900.

# Jeder lesen! Streng reell! Polardaunen!

Nur 3 Mark per Pfund. Gezüglich geschützte, weltberühmte Spezialität ersten Ranges von unerreichter Haltbarkeit! Weichheit u. Kaltbarkeit! Bist du gebrauchsfertig! Jedes beliebig. Du kannst vollst. geg. Nachr.! Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 3819 P. in Berlin. Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst und portofrei!

# Geldschrank

billig zu verkaufen Dierichstraße 5 in der Schloßerei.

# Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anteile vom Jahre 1894 von Wert 15,000,000.— die Schuldscheine Serie XLIV Nr. 5677-5808 ausgelost worden.

Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons

in Bremen an unserer Kasse, in Berlin bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät und dem Bankhause S. Bleichröder,

in Dresden bei dem Bankhause Günther & Rudolph,

in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf und M'Glabbach

einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:

Ausgelost am 25. April 1898, rückzahlbar am 1. Oktober 1898:

Serie XXV Nr. 3299 & Nr. 500, Nr. 5506, 5519, 5523 und 5524 & Nr. 3000, Nr. 5562 & Nr. 1000, Nr. 5586 & Nr. 500, Bremen, den 23. April 1900.

# PATENTE etc.

bekannt, gewissenhaft durch Patent-Anwalt Reichelt Dresden-N. Hauptstr. 4.

# Dresdner 25. Pferde-Lotterie.

Ziehung 8. Mai.

# Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage mit 2 Pferden, 1 moderner Jagdwagen mit 2 Pferden, 1 elegantes Coupé mit 1 Pferd, 1 Erntewagen mit 2 Pferden, sämtl. Kompl. z. Abfahren.

40 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem 2355 Stück nur praktische, werthvolle Gewinne, darunter

55 goldne, 75 silberne Savonette-Anker-Memorialen.

# Loose

à 3 Mark (Botto u. Liste n. ausw. 20 Pf. mehr) zu haben im Haupt-Debit:

**Alexander Hessel, Dresden.**

Weißgasse 1. und überall in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. — Verbands auch gegen Nachnahme.

# Rheuma

Blennorrhoe, Gicht, Fettleibigkeit, Blasenentzündung, Asthma, Leberleiden, Herzleiden werden schnell gebessert und beseitigt durch Apotheker Peters sterilisierendes Rheumal.

# Citronen-Saft,

nach Vorschrift d. Reichsanzeiger-Verordnungen, nicht zu verwechseln mit vielen anderen wirkungslosen und schädlichen Citronensäften, pro Flasche 3, 2 und 1 Mk. mit Einnahmegerät und Korvvorschrift. Prompter Versand nach auswärts. Königlich priv.

# Salamonis-Apotheke,

DRESDEN-A., Neumarkt 8.



# Selten günstige Gelegenheitskäufe!

Kurze Zeit vermietet gewesene und wenig gebrauchte Kreuzsait.

# Pianinos

von Bechstein, Schiedmayer, Feurich, Römhildt, Saller etc.

sehr billig gegen Kasse zu verkaufen.

# Pianohaus Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

# Größtes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

1 Harmonium, 11 Register, 1 Polphon-Automat, 1 großes Dreh-Pianino für größten Saal passend, billig! Verkauf i. W. Grabner's Instrumenten-Planasie, Wartenburgstraße Nr. 16, part.

# Einige gebrauchte Harmoniums Cottage-Orgeln

von Estey, Schiedmayer etc. unter Garantie sehr billig gegen Kasse zu verkaufen.

# Pianohaus Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

# Rich. Maune,

Fabrik Vöbtau, Gilsiale Marienstr. 32, empfiehlt

# Kinderbetten

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Special-Gummiwaren-Haus

jämmtl. Gummiwaren. Preislisten gratis und franco. Dresdner Gummiwaren-Haus. Dresden-N. Jacobsstraße 8.

Überzeugen Sie sich, dass meine deutsche Land-Fahrräder u. Zubehörteile die besten sind und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Erstes u. größtes Special-Fahrrad-Vermehrungs-Haus Deutschlands.

# Wasch- und Plätt-Utensilien.

Große Auswahl. G. J. A. Kiedler & Sohn Dresden, Wallstr. 7.

# Zu verkaufen

ein großer Vollen Bettstellen u. Matratzen, Bettdecken, Sofas, Vertikals, Schränke u. f. w. bill. wegen Platzmangels zu verkaufen. Brano Greifenhagen, Palmstraße 13 im Laden.

# Amor

das Beste. In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.

# 150-200 Liter Vollmilch,

gut gefüllt, für 1. Mai od. 1. Juni Bahnhof Dresden-Alst. v. sicher. Abnehmer dauernd gesucht. Off. mit Preisang. u. N. H. 808 in die Exped. d. Bl. erbeten.

# Piano,

Neu, schön im Ton, fast neu, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Töpferstr. 15, 4.

# Küchenschranke, Kochtische, Auswaschtische, Treppenleitern

Geh. über Göhler Brunnenstraße 16, Ecke Neugasse.

# Rich. Maune,

Fabrik Vöbtau, Gilsiale Marienstr. 32, empfiehlt

# Kinderbetten

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Kinderstühle

in verschiedensten Ausführungen, Kinderstühle

# Verkaufs-Stellen durch diese



# Plakate kenntlich.

Feinste Holsteiner Meiereibutter

aus pasteurisiertem Rahm empfiehlt zu billigsten Tagespreisen in Postcolitis und 1 Pfund-Stücken J. P. Caislen, Jordan b. Sterub. I

# Koch-Apparate

für Petroleum, Spiritus, Gas. Reichste Auswahl. Billigste Preise. Kataloge gratis.

# Chr. Garms

Dresden-A., Georgplatz 15.

# Aperteste Gürtel-Neuheiten

(2 Mk. bis 25 Mk.), Gürtel-Schlösser (50 Pf. bis 25 Mk.), Gürtel-Nadeln u. Halter.

# Paul Teucher,

Altmarkt, Schöfergasse, Frühjahrsfächer. Spülbürstenbleche

# Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-Samen

in nur allerbesten Qualität. Auf Wunsch bei Einkauf von Blumen- und Gemüsesamen von 2 Mk. 1 winterharter Chronenbaum gratis!!!

# Moritz Bergmann

Wallstr. 9 u. Hauptstr. 32, Samenhandlung, größtes Spezialgeschäft am Platz. Solid gebaute, tonische Pianinos.

# Pianinos

Garmontum aus bill. u. Verf., Meise, auch Telega, gebildet i. 130 und 250 Mk. Schätze, Johannesstraße 19. Sohelegantes, fast neues Kreuzsaitig. Piano mit Verluft zu verkaufen durch H. Ulrich, Birntrichstr. 28, I.

# Collie-Verkauf.

Schottischer Schäferhund, Collie, reine Rasse, 1 1/2 Jahre alt, Farbe weiß mit schwarzen u. braunen Flecken, sabellose Figur, sehr wachsam, stubenrein, ist im Stande halber billig zu verkaufen. Offert. beliebe man u. H. 4524 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

# Dr. Oetkers

Badpulver à 10 Pf. Die 100,000-1000-Verpackungen werden gratis von Herrn Teucher oder Katalanienverpackungsbüro, Gohl oder Markt vom Westendebüro Dr. Oetker, Bielefeld.

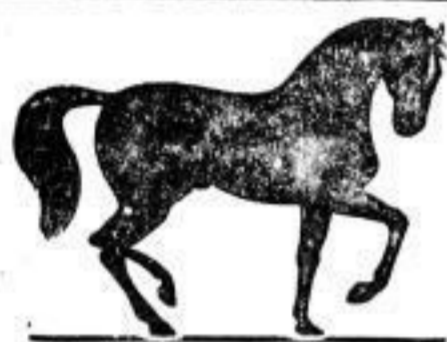
eingetroffen  
amerikan  
Teleph  
Nr.  
aus de  
ung ab  
Sachse  
Stefe  
A  
We  
sto  
gelungen



**Sanatorium Bad Berka (Ilm).**  
 Diätetische Kuranstalt  
 für  
**Innere und Nerven-Kranke.**  
 Keine Tuberkulose.  
 Gerüche, gesunde Lage. — Großer Anstaltspark.  
 Illustrierte Prospekte frei.  
 Alles Nähere durch den Dirig. Arzt und Besitzer  
**Dr. med. Frz. Starcke.**

## Offerten unter Chiffre...

welche vermittelt kleiner, im täglichen Berufsleben vorkommender Angelegenheiten, wie **Stellungs- und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgeschäfte, Vertheilungsgeschäfte und Theilhabergeschäfte, Kapitalgeschäfte und Angebote** etc. gesucht werden, inserirt man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**. Die bei denselben einlaufenden Offerten werden unersüßet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorbeugung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in **Dresden** Altmarkt 15, I. Et. Tel. I. 1357.



Sind wieder mit einem großen Transport  
schöner

## Schweden und Dänen

eingetroffen, worunter mehrere **Paare** und **schöne Einpänner** sind, auch stehen noch mehrere **starke amerikanische Arbeitspferde** unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.  
 Telefon II, Nr. 2197.  
**Franz Augustin, Seestraße 30.**

# Briketts

aus dem **Senftenberger Revier** sind waggonweise zur sofortigen Lieferung abzugeben. Gefl. Anfragen unt. Q. 216 an die Annoncen-Expedition **Sachsen-Allee 10** erbeten.

**Louis Heine,**  
 Parkettfabrik mit Dampftrieb,  
 Hauptfontan u. Verlegungsgechäft:  
**Dresden-A., Sachsen-Allee 5,**  
 Fernsprecher Amt I, 3992.

empfiehlt sich zur Ausführung jeder Parkettarbeit.  
**Lieferant vieler Staats- und städtischer Behörden.**  
 Goldene Medaille Breslau 1899.

## Sonnen-Schirme.

	Qual. II	IIIa	I
Gemusterter Batist und kariert Leinen . . . . .	2.-	2 1/2	3.-
Halbseide, kariert und gestreift, schwarz u. farbig . . . . .	2 1/2	3 1/2	4.-
Spitzenschirme, crème und weiss . . . . .	4.-	6 1/2	7 1/2
Halbseide und Batist mit Einsatz . . . . .	3 1/2	5 1/2	—
Crepon-Halbseide und Batist, crème und weiss . . . . .	3 1/2	6 1/2	—

### Entoutcas.

Gloria . . . . .	1 1/2	2.-	2 1/2
Schwarze Gloria- und Halbseide . . . . .	3.-	4 1/2	5.-
Schwarze Imperialseide, Paragongestell . . . . .	6.-	6 1/2	7 1/2
Reine Seide mit Futteral, Paragongestell . . . . .	11.-	15.-	16.-

Illustrierter Sommer-Katalog gratis.

**Zum Pfau, Robert Gaideczka, Frauenstr. 2.**

## Ausverkauf wegen Konkurs

Alaunstrasse 87.

Die zu **Weisekott's** Konkurs gehörigen bedeutenden Vorräthe an **Weiss-, Schnitt- und Wollwaaren, Kleiderstoffen, Barchenten, Strumpfwaaaren etc. etc.** werden zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.  
**Friedrich Schlichte, Konkursverwalter.**

## Cooks Reisen zur Pariser Weltausstellung.

Vorteilhafteste Gelegenheit zum Besuche von Paris.  
 Beliebig langer Aufenthalt. Prospekte gratis von  
**Thomas Cook & Sohn, Köln,**  
 oder deren Zahlstellen.

## Hotel und Badehaus „Zum Adler“,

**Wiesbaden,**  
 trotz Verkauf an die Stadt behufs späterer Strassendurchlegung unverändert in gewohnter Weise von mir unter meiner persönlichen Leitung weitergeführt wird.  
**Wiesbaden, April 1900.** **Wolfgang Büdingen.**

## Reeller Ausverkauf.

Wegen Auflösung meines Tuchgeschäfts werden sämtliche **f. Paletot-, Buckskin-, Hosen- und Westenstoffe** zum niedrigsten Preise **ausverkauft.**

Bei größeren Einkäufen **15-20 Proc. Rabatt.**

**C. A. Prinz, Hauptstr. 7.**

Spezialität I. Ranges.

## Delikatess-Leberwurst

mit **Chalottengewürz,**

garantirt unübertrefflich feine Qualität, einzig in seiner Art daitendes Fabrikat, **Flund 120 Bg.** (Alleinverkauf für Dresden)

**Markert & Petzold,**  
**Wildrufferstrasse 12 und Seestrass 3.**

## Seiden-Stoffe

schwarz u. farbig,  
glatt u. gemustert,

sind in **reichhaltigen Sortimenten** für

**Kleider, Blousen und Besätze**  
 in allen Preislagen am Lager.

**Reste und Roben** knappen Maasses besonders vorthellhaft.

## Robert Bernhardt,

Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Haus,  
**Freibergerplatz 18-20.**

## Trauerkleider



Grösste Auswahl eleganter und billiger Costume.  
 Anfertigung ev. in 24 Stunden.  
**Jackets, Mäntel, Umbänge**  
 Costümstücke, Morgenkleider u. Blousen spec. für Trauer.

**Herm. Mühlberg**

## Zur Kur

empfehlen wir  
 frische  
**Buttermilch**  
 süsse und saure  
**Molken**  
 sowie

**= Kefyr =**

**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund**

Hauptfontan:  
**Bantznerstrasse 79.**  
 Fernsprecher:  
 Amt II: Nr. 526,  
 Nr. 2591.



**Pariser Weltausstellung** zehntägige Reisen, acht volle Tage und Nächte in Paris.

Alles mit einbegriffen, volle Verpflegung (inkl. Frühstück), 3 Tage Wagenfahrten **12 Mark 200** II. Klasse Eisenbahn, ab Köln 250 M., ab Straßburg 250 M.

Illustrirte Programme gratis und franko.

Telephon: Amt I, Nr. 3236. **Karl Riesel's Reisebureau, Berlin NW., Unter den Linden 57.**

**20-40% unter regulären Ladenpreisen**

offeriere ich grosse Gelegenheitsposten in Neuheiten von

**Damen-Kleiderstoffen.**

**Mohairs**  
in grossen Farbensortiments,  
Meter von 90 Pfg. bis 4 Mark.

**H. Zeimann** (Inhaber: S. Hodes)

Webergasse 1, I. Etage, Ecke Altmarkt.

**„Wanderer“**

Fahrräder mit und ohne Kette.  
Transport-Dreiräder.

Fabrik-Niederlage Dresden: Antonstrasse 3, u.  
bei C. F. Bernhardt, Sportplatz - Lennéstrasse.

**Washseide,**

moderner, praktischer Seidenstoff für **Kleider**  
und **Blousen**, in den schönsten Mustern und  
Farben und verschiedenen Qualitäten.

**Albert Krohne,**  
Altmarkt (Rathhaus).

**Sommerfrische Liebstadt**  
in Sachsen.

Auf Ausgange des von Pina abweigenden romantischen  
Seidenstuhles liegt mitten im Thale und in Wäldern und frei  
von allem lärmenden Lärm und Rauch der Fabrikbetriebe das  
Städtchen Liebstadt, so recht zur Sommerfrische geeignet.

Gute Gastwirtschaften in der Stadt. Wohnungen im Gasthof  
zum schwarzen Kleeblatt und bei der Bürgerstadt sind vorhanden.  
Nächste Eisenbahnstation Hallesche Oberstation der Rüg-  
nitzbahn 40 Min. Postamt mit Fernsprechstelle, sowie Arzt mit  
Apothek am Ort. Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

**Achtung.**

Jede gärtnerische Arbeit wird  
höchst sauber ausgeführt von

**Herrn Neubert,**

Landschaftsgärtner,  
Borsbergrasse Nr. 16,  
am Fürstentopf.

Besonders empfehle hochst. und  
niedr. Rosen, wilden Wein, Cyden,  
Bleiklauden, Büume u. Sträucher,  
Rumpst u. Wildbeere, sowie  
Anlegung von Obst- u. Ziergärten  
nach langj. Erfahrung. Mitgl. d.  
S. Dresdner Landschaftsgärtner.

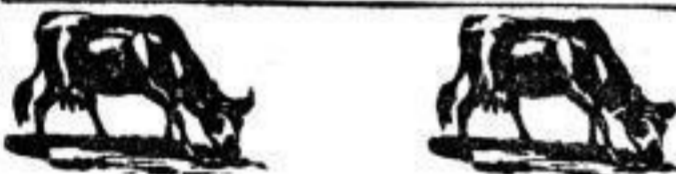
**Feinste Harzer**  
**Kanarienhähne,**

spanische Hohlroster,  
bei Tag und Nacht  
schlagend, sowie  
früher Nachtweihen  
empfehle mit. Bekannt  
weiliger Bedienung in  
weithaltiger Aus-  
wahl. **Pavagelen,**  
**Katadus,** sowie  
exot. **Schmuckvögel**  
aller Art. **Praktische**  
**Pavagel- u. Vogelkäfige**  
und **Spezialer** in denkbar  
grösster Auswahl. Futter für **Wald- u.**  
**Staubvögel,** mit 1. Sorte,  
wiebeim mit 1. Preis prämiert.  
Beste **geir. Kuckuck-Eier,**  
Weihnachts-, Unverwundter für  
Weichfleisch, Vogelbiskuit, Vogel-  
fisch. Nach ausw. gegen Nachn.

**Zoologische Handlung**

Horststrasse 13,  
Ecke König-Johannstrasse.

**Baumwollsaatkuchenmehl**  
und andere  
**Kraftfuttermittel**  
empfehle billigst  
**Johann Carl Heyn**  
in Riesa.



**Hochedles, ostfriesisches**  
**Milchvieh.**

Am Sonnabend den 28. April werde  
ich in Dresden

**auf dem Milchviehhofe**

einen sehr grossen Transport der  
allerbesten, schweren und jungen  
original-ostfriesischen Milchkuhe, theils  
ganz hochtragend, theils frisch mil-  
chend, sowie einige junge

**sprungfähige Bullen**

zum Verkauf ausstellen und zu billigen  
Preisen verkaufen.

Das Vieh trifft am Freitag den  
27. April früh morgens dort ein.

**A. J. Stein, Emden, Ostfriesland.**

P. S. Auf die vorzügliche Quali-  
tät der zum Verkauf stehenden Thiere  
mache ganz besonders aufmerksam.  
D. O.

**Gebrüder Bobe,**

Dampfwalzenbetrieb, Plauen-Dresden,  
erhalten

Telephon-Anschluss Amt I, Nr. 7465.

**Selbmann's Hater-Cacao**  
Neumarkt 1. Pfund 1 Mk. Frauenstrasse 1.

**Magazin zum Pfau**  
Dresden, Frauenstr. 2.

Wisbert, Seide, 75 Pf., Waschstoff 30 Pf.

**Katalog** franko und gratis.  
**Diplomaten** in den neuen Farben, roth  
neublau, lila 1 Mk., 75 Pf., 50 Pf.  
**Kellner-Cravatten,** schwarz 20 Pf.,  
weiss 10 Pf.

**Magazin zum Pfau**  
Dresden, Frauenstr. 2.

Clermont, Seide, aparte Muster. . . . 1 und 1 1/2 Mk.

**Pension Kraft**  
in **Matrei am Brenner,**

1114 Meter Meereshöhe. Die vor 2 Jahren bedeutend ver-  
grösserte und mit allem Comfort ausgestattete Pension ist  
vom 15. Mai an geöffnet und wird den P. T. Herrschaften  
zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. Eintritt gratis  
und franko durch den Besitzer **Franz Kraft.**

**Badgastein.**

Die kräftigste Alpenkurort, enthält 15 Quellen mit einer  
Maximal-Temperatur von 39° C., liegt mitten in der grossartigsten und  
herrlichsten Bergwelt, ist vorzüglich wirksam in Nervenkrankeheiten, sowie  
allgemeiner als locale Natur (Ventralgien), ferner bei Gicht, Rheumatis-  
mus, Nieren- und Blasenkrankheiten, sowie bei allen Krankheiten, die auf  
Erkältung der Nervenkraft beruhen, möge diese durch vorangehende  
Erkältung, gewisse Überanstrengung oder Excess verursacht worden sein.  
Comfortable Unterkunft in 55 Hotels und Logiskäusern. **Bäder** in jedem  
Haus. Saison vom 1. Mai bis 1. October. — Vor Mitte Juni, sowie  
nach Mitte August, reisende bedeutend ermässigt. Jegliche Auskunft  
über den Curort erteilt die Curacommission. — Programme gratis.  
Therm. Wasser-Vereinigung.



Sin mit einem Transport selten

**schwerer Pferde**

eingetroffen, und steht derselbe unter Garantie preiswerth zum Verkauf.  
Telephon II, Nr. 205.

**Gustav Gäbler, Rudolfstrasse 9.**

**Wohlschmecker**  
**Parfüm!**

Cakes- dosen.	Kaffee- Masch.	Thee- Fische.
Caba- retts.	<b>Vorzügliche</b> <b>Kaffee- Maschinen,</b> grosse Auswahl.	Kaffee- geschirre
Wein- kühler.	<b>Gebr.</b> <b>Ebers ein,</b> Saug- und Dampf- Kocher, <b>Altmarkt.</b>	Thee- geschirre
Bow- len.	Sevier- briller.	Solaf- schirren

**Aroma-  
lischer Kaffee!**

**Sie werden schöner.**



wenn Sie zur Hautpflege die beliebte  
**Krawals Anchner Thermalsole** be-  
nutzen. Sommerprossen, Finnen,  
Akne und andere den Teint  
schädigende Hautkrankheiten werden  
beseitigt, wenn sie den Gesicht-  
wäscher regelmäßig 2-3 mal  
wöchentlich Thermalsole genommen  
wird. Die aus den natürlichen  
Quellen der Anchner Thier-  
sprünge hergestellte Seife ist angenehm und  
wird im Gebrauch auch nicht unange-  
nehmliche Rötten und Gerüche  
bei akuten und chronischen Haut-  
erkrankungen der verschiedensten Art.  
Preis 1 Stück 75 Pf. Vorzüglich in  
allen Apotheken und Drogerien.

In Dresden bei **Herrn**  
**Roch, Drogerie;**  
**Gebr. Schumann, Dro-  
gerie; Franz Teichmann;**  
**Friedr. Wollmann, Dro-  
gerie; Hauptstr. 21; Mohren-  
Apothek von Gebr.**  
**Streichmann.**

**2 Lorbeerbäume,**

ganz u. schön, passend für Hotel-  
od. Villenbesitzer, billig zu verk.  
Rathhausstr. 2, part. rechts.

**Schnädelbach**

In großer Auswahl zu  
bekannt billigen Preisen

**Trauer**

**Kostüme**

Sorgfältige Näharbeit,  
jüngstlich gut sitzend.

**Kostüm-Röcke**  
**Trauer-Blousen**  
**Trauer-Hüte**  
**Trauer-Schleier**  
**Trauer-Tücher**  
**Trauer-Krepp**  
**Trauer-Flor.**

**Trauer-Kostüme**  
in einfacher Ausführung  
b. 12 Mk. an. Anfertigung  
nach Maß oder Maßstille  
binnen 12 Stunden.

**H. M.**

**Schnädelbach,**  
Marienstr. 3, 5, 7.

**Schnädelbach**

**Frische**  
**Eier,**

grosse,  
a Schod 285 Pf., a Stück 4 Pf.,  
kleine,  
3 Stück 10 Pf.

**Emil Schubert,**  
Nr. 28 Fürstentopfstr. Nr. 28,  
Nr. 23 Striekerstrasse Nr. 23.

Seite 22 „Dresdener Nachrichten“ Seite 22  
Sonntag, 20. April 1900 Nr. 118

Stati  
Paffe  
2 Cr  
Berfe  
Um n  
gr  
Um an  
C  
be  
re  
Gröf  
ohn  
das n  
ac  
Stumm  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
herrlich  
Jahr  
baren  
des Of  
Coffee  
Angeho  
verfehr  
electri  
broda  
und be  
die Lan



# Öffentlicher notarieller Willen- und Bauwand-Verkauf

## im Vorort Cossebaude-Oberwartha bei Dresden

### auf dem Bauareale des Klostersgutes daselbst

### Dienstag, den 15. Mai 1900, Vormittags gegen 11 Uhr.

Station ist Cossebaude, nicht Niederwartha.

**Passende Züge** zur Versteigerung ab Osthalles Hauptbahnhof Dresden: 745, 810, 9, 1005 (1110).  
Ab Friedrichstadt: 753, 820, 910, 1015 (1115).

**2 Omnibusse** stehen am 15. Mai zu obigen Zügen am Bahnhofe in Cossebaude kostenfrei bereit.

**Versammlungsort:** Der Gasthof zu Oberwartha.

Um nach den Baustellen in der Häufigenstraße zu gelangen, gehe man immer geradeaus den Cossebauder Grund (Thalstraße) entlang.

Um auf die Prinzess-Friedrich-August-Allee (auf der Höhe beim Osterberge-Viehwede) zu gelangen, gehe man einige Minuten den Cossebauder Grund (Thalstraße) entlang und beim Thalrestaurant rechts den Fußweg herauf.

Anwesend werden behufs **Auskunftserteilung** sein:

Zwei Herren Notare und Rechtsanwälte,  
der Herr Amtsstrafenmeister,  
die Herren Gemeindevorstände,  
Herr verpfl. Feldmesser Stadtrath Henn,  
Herr Baumeister Säurig, Cossebaude, und Dresdener Baumeister der Besitzer.

**Käufer von außerhalb müssen Paß oder Paßkarte (Amtshauptmannschaft oder Polizei) zur Legitimation mitbringen, sonst wird kein Vertrag abgeschlossen.**

Die Grundstücke werden von Nr. 1 an und meistbietend verkauft; der Mindest-Kaufpreis beträgt mit Ausnahme der ersten drei Parzellen, welche billiger angeboten werden, überall nur M. 1.— für den □ Meter, wogegen für die letzten vier Parzellen M. 2.— für den □ Meter als Mindestpreis gefordert werden.

Bedingungen vor dem Termin. Auswahl unter den Bietern vorbehalten.

**Das zu den Straßen benötigte Land ist nicht mit berechnet, wird somit gesondert gegeben, desgl. der anstehende Hochwald.**

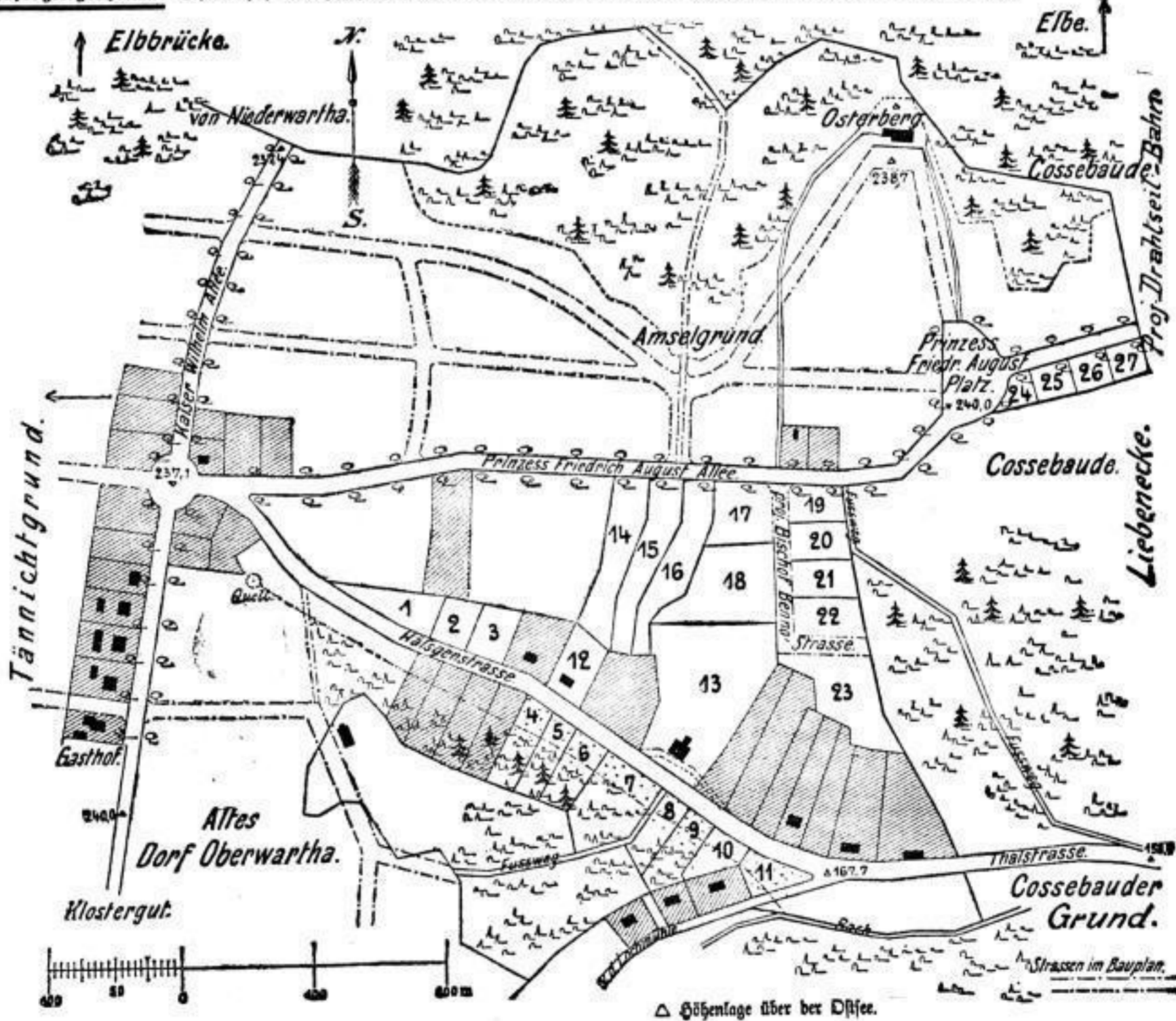
Für jede Parzelle wird besonderes Blatt (Folium) im Grundbuche angelegt, auch wird jede hypothekfrei gemacht. Anzahlung ist beim Zuschlage die ungefähre Hälfte des Ersterkungspreises in Baar, der Rest bei nachheriger Vollziehung des Vertrags, wenn nicht besonderes Abkommen getroffen wird. Da zwei königliche Notare anwesend sind, so werden die vorher schon vorbereiteten Kaufverträge sofort abgeschlossen.

Sämtliche Parzellen liegen im Bauordnungsplan und haben, bei erhaltenem Anschluß an die Wasserleitung und das Elektrizitätswerk.

**Verkehrsgelegenheiten:** Eisenbahn, Dampfschiff, projektierte staatliche elektrische Rundbahn, projektierte Drahtseilbahn.

Größe der Baustellen ohne Straßenland, das unentgeltlich abgetreten wird.

Nummer	□ Meter
1	2030
2	1180
3	1420
4	1628
5	1547
6	1468
7	2934
8	1374
9	1819
10	921
11	1144
12	1660
13	10810
14	3048
15	3188
16	3359
17	2264
18	4665
19	1415
20	1178
21	1353
22	1529
23	3093
24	1550
25	991
26	1021
27	1034



Es ist bekannt, daß Dresden eine Reihe von Naturgenüssen ersten Ranges in seiner herrlichen Umgebung bietet. Zu den landschaftlich bevorzugtesten Gegenden, die von Jahr zu Jahr in steigenden Besucherziffern aufgesucht werden, gehört das linke Elbufer mit seinen wunderbaren Aussichtspunkten, Bergen und Thälern, Wäldern und Obstanlagen.

Der natürliche und wirtschaftliche Mittelpunkt dieser lieblichen Gegend ist der am Fuße des Osterberges und der historischen Liebenecke hingelagerte, mächtig sich entwickelnde Willensort Cossebaude, für den ein Sachverständiger 550,000 Besucher im Jahre 1898 berechnet hatte. Angesichts dieses und des Umstandes, daß anlässlich des über die Erwartung gestiegenen Bahnverkehrs auf der Cossebauder Linie das sächsische Finanzministerium die Schaffung einer staatlichen elektrischen Rundbahn von Dresden nach und von Cossebaude und Niederwartha bez. Köpchenbroda beschlossen hat, wodurch eine weitere glänzende Entwicklung des linken Elbufers und besonders des herrlichen Höhenzuges von Cossebaude-Oberwartha gewährleistet ist, wird die Landwirtschaft dieser Gegend wider Willen in andere Bahnen gedrängt.

Auf Oberwartha und seinem Klostersgute, dieser 1000jährigen Kulturstätte, einst der Mittelpunkt eines großen geistlichen Besitzes, hat bereits die moderne Bautechnik umgestaltend eingewirkt. Bauordnungspläne mit großen Wägen und Alleen, eine Bauordnung, Beschleunigungspläne sind entstanden, die prächtige Prinzess Friedrich August Allee, zu deren Fortsetzung bis zum Bahnhofe in Cossebaude die Vorarbeiten seitens der thätigkeitsreichen Gemeinde Cossebaude getroffen werden, durchquert die Kluren, eine Hochdruck-Wasserleitung verschafft der jungen Willenskolonie überall das nötige Wasser, und ehe der nächste Winter beginnt, soll die gesammte Gegend mit Säulern und Straßen mit elektrischem Licht beleuchtet, und mit elektrischer Kraft ausgerüstet sein. Giebt eine höhere Hand und das geneigte fernere Wohlwollen unserer hohen Staatsbehörden dann dem Unternehmen ein weiteres fröhliches Gedeihen, so wird wohl auch eine Gesellschaft entstehen, die die bereits begonnene Drahtseilbahn auf unsere Höhen weiter ausführt oder eine elektrische Lokalbahn anlegt, sei es durch den reizvollen Grund, sei es anderwärts, oder dieselbe gar bis Wildstruß fortführt, wie der Wunsch sich geregt hat.

en  
t.  
adt  
antischen und frei riede das  
m Gasthof  
vorhanden.  
Mügli-  
Rest mit  
meisteramt.  
rzer  
öhne,  
hrollen,  
nd Licht  
sowie  
stweibchen  
t. bekannt  
euna in  
r Aus-  
vageien,  
sowie  
ndvögel  
Praktische  
stige und  
r größter  
Wald- u.  
1. Sorte,  
s vermietet.  
n: Eier,  
hutter für  
it, Vogel-  
en Nachu.  
ndung  
13,  
stränge.  
ach  
st zu  
reihen  
r  
ne  
belt,  
rnb.  
e  
en  
er  
ime  
hrung  
gung  
ställe  
en.  
ch,  
7.  
ach  
0  
t 4 Pf.  
rt,  
Nr. 28,  
Nr. 28.



Alle diese Veränderungen haben den hiesigen Landwirth vor neue Aufgaben gestellt. Er muß die ihm theuer gewordene Arbeit mit dem Pfluge, mit der Fuder und dem Rechenstift vertauschen, wenn anders er bei der neuen Art von Verwertung seines Eigenthums ein entscheidendes Wort mitsprechen und dasselbe nicht fremder Spekulation allein überlassen will. So steht sich auch der Besitzer Oberwartha durch die Gewalt der Thatsachen auf neue und bisher ihm fremde Wege geführt. Er möchte dieselben nicht betreten, ohne seinen persönlichen Vortheil mit einem guten Ziele und dem wahrhaftigen Nutzen eines größeren Publikums zu vereinigen. Er möchte seine lieblichen Thäler und Höhen frei erhalten von Miethkasernen, von dem Staube und Dampfe der Fabriken, er möchte diese paradisiische Gegend verworren wissen als **Gesundbrunnen** für alle Die, welche das nervenzerrüttende Leben in der Großstadt der Ruhe und des Friedens der Natur bedürftig gemacht hat; er möchte, daß auf seinen Fluren, die über kurz oder lang doch dem Ackerbau entzogen werden, eine Villenkolonie sich erhebe, wo der **Gewerbetreibende und Kaufmann, der Geistliche und Lehrer, der pensionirte Offizier und Beamte, der Künstler, der Rentner** — Leute in mittleren Lebensverhältnissen — ein behagliches, gesundes, billiges „Eigenthum“ sich gründen könnten. Für eine solche Villenkolonie ist die hiesige, nie verdaubare, baumbezügliche Lage wie geschaffen; eine solche Villenkolonie für den Mittelstand ist auch in der Umgebung Dresdens ein noch nicht gestilltes Bedürfnis. In dieser Hinsicht sind Dresden andere Städte, wie Darmstadt, München, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, mit ihren billigen Ein- oder Drei-Familienhäusern leider weit voraus!

Während indeß Dresdens thure Villenorte sich nach und nach fast zu Städten ausgewachsen haben, hat hier die Baupelulation in keiner Weise gewüthet, so daß das Bauland allermest noch aus der Hand des ersten Besitzers zu erhalten und somit eine wichtige Vorbedingung für eine Villenkolonie erfüllt ist.

Was aber dieser Welt-Gegend nach den seltenen Reizen der Natur und der Nähe der Elbe einen besonderen Werth verleiht, das ist die

### Staubfreiheit und wundervolle Reinheit der Luft,

unberührt von dem Rauche und den scharfen Ausdünstungen der Fabriken. Denn wir dagegen die schwere graue Rauchwolke sehen, die der herrschende West- und Nordwestwind aus Dresdens fortwährend wachsenden Fabrikanlagen über Dresden weg nach den Villenkolonien im Osten wälzt, nach Blasewitz, Loschwitz und dem „Weißen Hirsche“ zu, wo trotzdem die Bodenpreise und die Lebensführung eine für den Mittelstand unerreichbare Höhe erreicht haben, so athmet man nur mit um so größerer Dankbarkeit die reinere, erquickende Luft unserer Gegend, wo der Obstbaum noch blüht und trägt und der Arzt sich nur selten zu zeigen Ursache hat, wo das Klima derartig mild ist und die Sonne wärmt, daß die Feige, die Mandel, die echte Kastanie, der Maulbeerbaum auch im Freien Früchte tragen und im Winter nicht erfrieren, wie die alten Klostergärten zeigen. Unter Königlichem Herrn schrieb einmal: „Wo die Sonne nicht hinlombt, kommt der Arzt hin“, und der berühmte Nervenarzt Professor Dr. von Kraft-Ebbing sagt in seinem Werke „Ueber gesunde und kranke Nerven“, Tübingen, Seite 18: „Eine reine Luft ist bedeutsamer für die Erhaltung der Gesundheit als die Qualität der Nahrung.“

Die alten geistlichen Herren wußten somit, warum sie vor 700 Jahren gerade hier sich niederließen und diesen Platz zu ihrem Lieblingsort im ganzen Meißner Lande machten! Im Jahre 1812 wurde Oberwartha von der Kaiserin Marie Louise, der Gemahlin Napoleon I., trotz ihres kurzen Aufenthalts in Dresden besucht und hat sich auch der Besuche der Mitglieder unseres Allerhöchsten Hofstaates wiederholt zu erfreuen gehabt.

Obige und besonders die hygienischen Gesichtspunkte sind es, die mir zu meinem kühnen Unternehmen den Muth geben. Doch nicht bloß Gesundheit, sondern auch Sitte und Familienglück, das geistige Wohl der Kinder hängen von unserer Wohnsitze und der Wohnung ab, und Prof. G. u. H. Schmolter sagt sehr wahr im „Jahrbuch für Gelehrte und Verwaltende“, 11. Jahrg., S. 425: „Alle dauernden und ruhigeren Genuße umschließt die eigene Wohnung, alle festigen und rohen werden außerhalb derselben gesucht.“

Ich wende mich auch weniger an das spekulirende Publikum als an feste Leute, denen es mit der Verbesserung ihrer und ihrer Angehörigen Lebensbedingungen Ernst ist, die sich sagen, daß Gesundheit vor Geld geht, daß ihr Körper nicht bloß während der Zeit ihrer Sommerfrische gesund sein darf und welche fest und billig wohnen wollen.

Ich wünsche auch nicht, mich zu bereichern, sondern werde mich bei sehr bescheidenen Preisen schon für befriedigt erklären. Mir ist die Hauptsache, mein Ziel erarbeitet und nach meinem möglichen Können innerhalb meines bescheidenen Wirkungskreises etwas zum Fortschritte der Menschheit beigetragen zu haben, sei es noch so wenig.

Wir haben die Ueberzeugung, daß unsere unerreichte Gegend, besonders nach Fertigstellung der elektrischen Staatsbahn, eine **Zukunftsbaugegend ersten Ranges um Dresden für den Mittelstand** werden wird, und merkwürdig erscheint es, daß nicht bereits früher Jemand auf den Gedanken gekommen ist, sich dieses wunderbare Fleckchen Erde bei der Großstadt, dem die Schönheit seiner Aussicht schon den Namen des sächsischen Pisosols mit Recht eingetragene hat, sich zu wirtschaftlichen, hygienischen oder humanitären Zwecken zu eignen zu machen.

Es ist überdies bekannt, daß unsere Gegend mit die **besten Neufertigungsergebnisse in Sachen** liefert, wohl ein sprechender Beweis für die hygienischen Vortheile derselben. Welchen gesundheitlich günstigen Einfluß der Aufenthalt in freier Höhe und in mildem Klima auszuüben vermag, erweist nicht nur aus der hiesigen, äußerst geringen Krankheits- und Sterblichkeitsziffer, sondern auch aus nachstehender Aufstellung. Zwei Knaben wogen am Tage ihrer Ankunft hier:

I.		II.	
4. Oktober 1899:	98½ Pfd.	15. August 1899:	80 Pfd.
Dagegen wogen sie am:			
25. Januar 1900:	108 Pfd.	25. Januar 1900:	91 Pfd.

Beide haben bei einjähriger Kost in 16 bez. 23 Wochen somit 10½ bez. 11 Pfund hier zugenommen.

Einige angefehene Dresdener Familien haben diese Umstände erkannt und sich ohne größere Ausgaben obige Vortheile nach dem Vorgange Leipzigs dadurch zu sichern gewußt, daß sie durch den Goffebauber Baumeister auf ihren hier erworbenen Parzellen einfache Gartenhäuschen von M. 200. — an errichten ließen, welche Unterkunft bei schlechtem Wetter und Raum für Gartengeräte und Wundvorratz gewähren. Hier verbringen Eltern und Kinder ihre Ruhestunden, graben und pflanzen, sind glücklich und vor Allem gesund. Wünschen sich die Familien von diesem erworbenen Lande einmal wieder zu trennen, so haben sie angesichts der gestiegenen Bodenpreise ihre Sommerfrischen die Jahre hindurch umsonst gehabt. Besonders eignet sich diese oft an das rheinische Ziegenheim und die Bergstraße erinnernde waldbekränzte, milde, fruchtbare Lage zu

### Sanatorien

aller Art, bei deren Errichtung vielfach vergessen worden zu sein scheint, daß landschaftlich hervorragende Reize einer äppigen und heiteren Gegend nicht minder als mächtiges gemüthliches und dadurch auch körperliches Heilmittel zu wirken berufen sind. Geeignete Plätze am Walde mit eigenen Quellen werden gern nachgewiesen werden. In dem zu versteigernem Gelände können die Parzellen Nr. 13, 18, 17 vom alten Weinbergs-Herrenhause bis auf die Prinzess-Friedrich-August-Allee heraus nach dieser Hinsicht in Betracht mit der in der Nähe befindlichen starken Quelle, die nur heruntergeleitet zu werden braucht.

Auch **Gärtnerien** finden in dem milden Klima hier eine Reihe günstiger, warmer, besonders zu Treiberei, Baumjulen, Rosenanzucht geeigneter Plätze, theils mit leichtem, theils mit schwerem Boden, vielfach nach Süden (Parzellen Nr. 14—23) abgedacht.

**Künstler**, besonders Maler, werden hier eine Fülle von Anregungen finden und gern wird der Besitzer auch einmal ein Atelier bauen lassen, wenn ihm Vorschläge gemacht werden.

Auch **junge Baumeister**, die sich ihre Spuren im Leben verdienen wollen, werden hier ein weites und bei vorerst bescheidenen Ansprüchen auch lohnendes Feld ihrer Thätigkeit finden. Vor Allem fehlen hier Häuser für Sommerfrischler, deren Andrang groß bleibt, und ein „Ruchhaus“ für das gute Publikum.

Wer den Muth gehabt hat, in aufblühenden Gegenden um Dresden rechtzeitig Bauland zu kaufen, wird gewiß damit nie eine ungünstige Capitalanlage gemacht haben. Während in Goffebaude vor 10 Jahren das beste Bauland noch für M. 1. — der Quadratmeter und billiger zu haben war, werden jetzt hierfür bereits bis zu M. 12. — verlangt, und schon die Absicht des Bauers der elektrischen Staatsbahn hat die Landpreise an dieser Bahnstrecke beträchtlich erhöht. Unser Höhenzug ist aber wohl die einzige Gegend in Dresdens Nähe, wo, bei Umgehung jedes Zwischenhandels, noch bescheidene Preise verlangt werden, da der größte und beste Theil des Baulandes sich noch in erster Hand befindet.

Bis jetzt sind gegen 36 Baustellen hier verkauft worden. Interessenten sollten sich daher Bauland bei dieser kaum wiederkehrenden Gelegenheit eines öffentlichen Verkaufs hier sichern, ehe die Preise eine Entwidlung nach oben genommen haben, die nicht ausbleiben wird. Sind doch in Goffebaude größere Flächen Baulands schon nicht mehr zu haben, so daß die ganze weitere Entwidlung des stetig wachsenden Ortes nach dem Hochplateau hinweist und daraus hat die Dresdener Großspekulation daselbst anderweit festen Fuß schon gefaßt.

## Nach alledem erscheint auch der Gedanke der gelegentlichen Gründung einer Baubank oder Terrain-Gesellschaft

für hier erwägenswerth, um dem sich festhaft machen wollenden Mittelstande seine Absicht zu erleichtern, denn die Bedeutung der Bewegung, auf das Land zu ziehen, ist angesichts des wachsenden Wohlstandes, jedoch auch des wachsenden körperlichen Unbehagens der Städter noch gar nicht abzusehen. „Die Wohnungsfrage aber“, sagte ein kluger Nationalökonom sehr wahr schon vor 50 Jahren (Prof. Huber in seiner Schrift „Suum cuique“), „ist die Kernfrage der ganzen sozialen Frage, im Guten, wie im Schlimmen!“ Das gilt heute leider noch hundertfach mehr! Otto Gruner stellt in dem „Technischen Gemeindeblatt“ Nr. 22, 1900, Berlin, Heymann's Verlag, die grundsätzlichen Vorbedingungen zu einer erfolgreichen Villenkolonie in folgendem auf: „... Neben ausgiebigen Verkehrsmöglichkeiten die rechtzeitige Sicherung eines größeren Areallkomplexes zu wohlfeilem Preis; einseitige planmäßige Erschließung desselben für Bauzwecke; Fernhaltung sowohl des Grundwuchers, als entwerthender Nachbarnhaft; gleichzeitige Ausführung einer größeren Zahl von verschiedenen Bauobjekten, sei es auf Bestellung, sei es auf Vorrath durch denselben Unternehmer; Ausschluß der Miethkasernen; weitgehende Erleichterung hinsichtlich der Konstruktionen; coulante Zahlungsbedingungen; bequeme Einrichtungen bezugs Wasserleitung, elektrischer Beleuchtung, Grubenentleerung und dergl.“

Dies Alles (wie auch ein vorzügliches Thonlager) ist hier in seltener Vereinigung zu finden und seit langer Zeit durchaus in diesem Sinne vorbereitet. Möge Das, was ich mit großen Opfern in Liebe schuf, einem freundlichen, richtig verstandenen Wohlwollen überall begegnen!

Rlofbergut Oberwartha-Goffebaude.

Fritz Arndt.

### Beschreibung.

Die Gemeinde Goffebaude gedenkt nächstes Jahr, den Rest der Thalstraße bis an die Baustellen mit seitlichem Fußweg straßenmäßig auszubauen.

### Im Thale an der Gäßigenstraße.

**Parzellen Nr. 1 bis mit Nr. 3:** Nach Süden am Wald gelegen, altes Weinbergsland, tief gerodet und warm, Erdbeer- und Beerenoßblage. Der dahinter liegende Weg kann eingeschoben werden.

**Parzellen Nr. 4—10:** Mit Ausnahme von Nr. 10 mit werthvollem Laub-Hochwald und Weingartenbeständen. Auf fast allen Parzellen ist Anlage eines hübschen Forellens- oder Wasserlägels möglich, da ein Bach durchfließt. Besonders romantisch ist Nr. 7. Der Hochwald wird überall ohne Berechnung mit verkauft.

**Parzelle Nr. 11:** Edbaustelle, besonders für Läden mit Fleischeri, Milch- und Produkten-Geschäft werthvoll, da an zwei lebhaften Verkehrsstraßen gelegen, an welcher einen Seite Straßenland eventuell noch abzutreten ist.

**Nr. 12, Villa „Weinrebe“:** Vom Besitzer selbst vor 3 Jahren auf's Beste gebaut, 3 Zimmer im Erdgeschoß, 3 Zimmer oben, je eins davon klein, das ganze Haus unterkellert, mit Küche, Bade- und Waschkraum, Speisekammer, Meißner Ofen. Schöner Wein- und Obstgarten von ca. 1600 Quadratmeter, Wasserleitung, gesunde, warme Lage nach Süden. Reizender Sitz für Sommeraufenthalt oder das ganze Jahr. Sehr preiswerthes Eröffnungsgebot M. 13,000.— (ortsgewöhnliche Tage M. 18,000.—), Hypothek M. 8000.— 4% Stiftungsgelder, Brandklasse M. 9680.— für 1 oder 2 Familien.

**Nr. 13. Altes Herrenhaus des Weinbergs:** Reparaturbedürftig, aber noch fest. Oben 7 Zimmer, unten Hausmannswohnung. Alter Speiseaal verfallen. Ställe, Scheune und Heuboden. Sehr preiswerthes Eröffnungsgebot M. 13,000.— (ortsgewöhnliche Tage M. 18,103.—), Brandklasse M. 7480.—, Wasserleitung. Südlage. Hypothekfrei. Event. Restkaufgeld kann darauf stehen bleiben, Baarzahlung jedoch vorgezogen. Eine Baustelle kann noch links (westlich) abgetrennt werden. Großer, schöner, fruchtbarer, warmer Wein- und Obstgarten, mit stillem Wiesenthal dahinter. Geeignet für Gartenliebhaber und Sanatorien, besonders wenn im letzteren Falle 2 Parzellen, Nr. 17 und 18, nach der Höhe dahinter zuerstanden werden. Eine starke Eisenquelle, die mit natürlichem Gefälle bis an die obere Grenze des Grundstücks laufen würde, kann mit verkauft werden. Das Grundstück kann in der Hand eines geschickten Besitzers auch ein charmanter, einträglicher und billiger Sitz für Sommer und Winter werden.

### Auf der Höhe an der Prinzess Friedrich August-Allee.

**Parzellen Nr. 14—17:** Südlage, durch uralte Weinbergskultur tief durchgrajotter warmer Boden. Ueberall nie verbaubare Rundschau nach Dresden und den benachbarten Thälern. Zu allen Zwecken geeignet, auch zu Erdbeer- und Fruchtzucht, Beerenoß- und Maiblumkultur.

### Auf der Höhe an der projectirten Bischof Verno-Strasse.

**Parzellen Nr. 18—23:** Alles wie vorerwähnt. Nie verbaubare Rundschau nach Dresden und den benachbarten Thälern. Die Pflicht zur baulichen Herstellung der Straße, die auf Rente genommen werden kann, ruht auf den anliegenden Grundstücken nach Maßgabe des Bauordnungsentwurfs für Oberwartha. Besitzer sichert bis zum Ausbau der Straße die ungehinderte Benutzung zu, wie auch beim Ausbau die unentgeltliche Abtretung des Straßenlandes. Die Straße könnte ganz wegfallen, wenn die anliegenden Parzellen in eine einzige Hand übergehen.

### Am Prinzess Friedrich August-Platz.

**Parzellen Nr. 24—27.** Dieselben gewähren eine wunderbare, nie verbaubare Rund- sicht über das Elbthal. Höchst begehrendwerthe Baupläze, wie sie sehr selten vorkommen.

Auf die an der Prinzess Friedrich August-Strasse und am Prinzess Friedrich August-Platz liegenden Baustellen werden antheilige Straßenbaulosten berechnet, jedoch ohne Kosten für die Straßenlandfläche.

Anderweite Baustellen können gelegentlich der Versteigerung, falls Zeit bleiben sollte, im Thale oder auf der anderen Seite der Prinzess Friedrich August-Allee vom Areale des Besitzers in jeder Größe von ca. 1000 Quadratmeter ab preiswerth freihändig erworben werden. Nicht minder wird der Besitzer fortgesetzt weiter preiswerthe Familienhäuser zum Verkauf hier bauen lassen. Der Baumeister, Herr Ernst Säurig in Goffebaude, erbaut hier ein nettes, solides, einfaches Haus mit 4 Zimmern unten und 3 in der Dach-Stage, mit allem Zubehör, einem Seiten- gebäude einschl. Grund und Boden schon für M. 10,000.—; desgl. ein behagliches und rentables Drei-Familienhaus für M. 20,000.—. Zigeleien, Kalköfen, Holzhandler sind genügend in der Nähe und Sand, Kies, Bruchsteine auf dem Gute selbst, so daß hier sehr billig gebaut werden kann. Die Gemeindeverwaltung, der Besitzer und der Baumeister werden sehnlichen Erbauern eines „Eigenthums“ nach Möglichkeit ihr Unternehmen leicht zu machen suchen.

**Goffebaude** ist ein freundlicher und billiger Villenort vor Dresden mit über 3000 Einwohnern, 2 Aerzten, allen Geschäften und Handwertern, Schule, Kapelle, Volkspark, Standesamt, Sparkasse, Hochdruckwasserleitung, Elektrizitätswerk, Post, Telegraph und Telephon. Die vielfach noch Land-, Obst- und Weinbau (königliche Weinberge) treibende Bevölkerung ist höflich und lebensfroh. Sämmtliche Bedürfnisse werden frei in's Haus gebracht oder können unschwer eingeholt werden. Stundenweite Waldspaziergänge. 2- bis 4 malige Briefaustragung, je nach Lage.

Täglich 42 Züge hin und her von Dresden-Hauptbahnhof und von Friedrichstadt in 18 bis 20 Minuten Fahrzeit mit sehr billigen Abonnements, auch 22 malige Schiffsverbindung. In Zukunft elektrische Bahn am Postplatz in Dresden mit voraussichtlich 10-Minuten-Verkehr.

Nähere Auskunft geben freundlichst:

Herr Königl. Sächs. Notar, Rechtsanwalt **Th. Wolff**, Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2,

Bankhaus **Herren Günther & Rudolph**, Dresden-A., Altmarkt,

die Herren **Gemeindevorstände** von Goffebaude und Oberwartha,

Herr Kaiserl. Telegraphendirektor a. D. **Karl**, Oberwartha, Villa „Baldruche“, Gäßigenstraße.

In ersteren Stellen hängen auch Plakate des Grundbesitzervereins in Goffebaude aus, welche ein Gesamtbild der örtlichen Lage von Goffebaude-Oberwartha geben.

Besichtigung des kenntlich gemachten Baulands und der Häuser ist jeder Zeit möglich. Führung durch den Besitzer von 9—12 und von 3—7 Uhr. Nach den Höhenbaustellen (Lebenede-Ostberg) geht man im Goffebauber Grunde (Thalstraße) am „Thalrestaurant“ den Fußweg rechts ab; nach den Thalbaustellen geht man immer gerade im Grunde fort. Herr Versicherungs-Inspektor Müller im Grunde daselbst, Gäßigenstraße (große Bergvilla) wird Liebhaber auch gern unten oben führen.